
Modulhandbuch

Bachelor Erziehungswissenschaft (PO 2013)

Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Sommersemester 2019

Qualifikationsprofil und Berufsfelder des Hauptfachstudiengangs

Erziehungswissenschaft (B.A.)

Das Studium der Erziehungswissenschaft legt einen Schwerpunkt auf die systematische Analyse von (erziehungs-)wissenschaftlichen Inhalten. Absolvent*innen des Studienganges haben ein kritisches Verständnis der wichtigsten pädagogischen Theorien, Prinzipien und Methoden entwickelt und sind in der Lage, komplexe Sachzusammenhänge zu verstehen, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und daraus Handlungsalternativen zu erarbeiten. Das breite, fundierte Fachwissen ermöglicht es Bachelorabsolvent*innen, aktuelle Entwicklungstendenzen im Erziehungs- und Bildungswesen zu erkennen und aktiv darauf zu reagieren, in diesem Sinne also innovativ zu handeln. Das Studium der Nachbardisziplinen befähigt sie zur Berücksichtigung philosophischer, politischer, psychologischer oder soziokultureller Grundlagen von Erziehungs- und Bildungsprozessen sowie entsprechender Bedingungen des pädagogischen Handelns in den unterschiedlichen Berufsfeldern. Die Absolvent*innen können situationsangemessen unterschiedliche Formen pädagogischen Handelns einsetzen. Hierzu zählen das Anregen, Gestalten und Evaluieren von Entwicklungs- und Bildungsprozessen auf der individuellen, kollektiven und organisationalen Ebene, das Beraten und Anleiten unterschiedlicher Zielgruppen und das Planen, Konzipieren und Umsetzen von Lernangeboten. Die Tätigkeit in unterschiedlichen Institutionen und Organisationen im Rahmen der zu absolvierenden Praktika führt zu ersten Erfahrungen in späteren Arbeitsfeldern. Die wissenschaftliche Begleitung durch Praktikumsseminare fördert eine reflexive Erprobung des eigenen professionellen pädagogischen Handelns.

Das Studium der Erziehungswissenschaft bietet die Verknüpfung einer theoretischen und praxisorientierten Ausbildung im universitären Rahmen. Auf der Basis einer grundständigen empirischen Ausbildung im Studium sind Bachelorabsolvent*innen in der Lage, systematisch Informationen und Daten mittels qualitativer oder quantitativer Forschungsmethoden zu erheben, auszuwerten, zu interpretieren und Evaluationsprozesse zu begleiten. Darüber hinaus lernen die Studierenden in der Auseinandersetzung mit Ergebnissen empirischer Studien, diese kritisch zu prüfen und sinnvoll für eigene Fragestellungen oder Argumentationen zu nutzen.

Die Mehrheit der Grundlagenmodule, die Orientierungsmodule und die Methodenmodule sind so aufgebaut, dass ein breites Grundlagenwissen der Disziplin erworben werden kann. Das Wissen und Verstehen soll dem aktuellen Stand der Forschung entsprechen. Gleiches gilt für zentrale Wissensbestände der Teil- und Nachbardisziplinen, welche durch die individuelle

Schwerpunktsetzung zur Vertiefung ausgewählt werden können. Insbesondere in der Methodenausbildung und im Abschlusskolloquium sollen die Studierenden dazu befähigt werden, eigene Forschungsfragen zu formulieren und zu begründen. Damit einher geht auch die Konzeptionierung kleinerer Forschungsprojekte, in denen unterschiedliche Forschungsmethoden angewandt und die Ergebnisse präsentiert und kritisch eingeordnet werden.

Die gesamte Anlage des Studiengangs soll der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses und dessen sukzessiver Weiterentwicklung dienen. Die Studierenden sollen so ein berufliches Selbstbild aufbauen, das sich an den Standards professionellen Handelns im pädagogischen außeruniversitären Bereich orientiert.

In den Seminaren wird die Kommunikation über disziplinäre und thematische Grenzen hinweg eingeübt – Gleiches gilt für Präsentationstechniken, Team- und Konfliktfähigkeit sowie für inter- und transdisziplinäres Reflexionsniveau. Die Einübung solcher Schlüsselqualifikationen erfolgt im Rahmen der Lehrveranstaltungen jeweils themenspezifisch und exemplarisch – etwa durch die Vergabe von Gruppenarbeiten, durch spezifische Anforderungen für Kurzpräsentationen, Recherchen, Materialaufbereitung oder durch die Erstellung von Papers. Die Studierenden lernen so, miteinander zu kommunizieren und in Gruppenarbeiten zu kooperieren, um eine gemeinsame Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen. Unterschiedliche Sichtweisen und Interessen der Beteiligten sollen in diesem Prozess erkannt, reflektiert und berücksichtigt werden.

Im Studium werden die vier zentralen Kompetenzen vermittelt und gleichzeitig voneinander systematisch unterschieden: Fachkompetenz (‚Wissen und Verstehen‘), Methodenkompetenz (‚Einsatz, Anwendung, und Erzeugung von Wissen‘), Sozialkompetenz (‚Kommunikation und Kooperation‘) und Selbstkompetenz (‚Wissenschaftliches Selbstverständnis‘). Die hier geschilderte Kombination von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen entspricht der ersten Stufe des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse und ermöglicht so eine bessere nationale und internationale Vergleichbarkeit der angebotenen Studiengänge.

Mögliche Beschäftigungsfelder der Absolvent*innen des Hauptfachstudiengangs sind unter anderem die Betreuung, Erziehung, Beratung, Bildung und Unterrichtung von Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen pädagogischen Handlungsfeldern, die Mitwirkung bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen in der Erwachsenen- und Weiterbildung, die Mitwirkung bei Projekt- und Bildungsmanagementaufgaben, Bildungsberatung sowie Bildungsforschung.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Grundlagenmodule Bachelor PO 2013

PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) (10 ECTS/LP).....	7
PÄD-0019: Pädagogische Anthropologie (8 ECTS/LP) *	8
PÄD-0020: Erziehungs- und Bildungstheorie (2013) (8 ECTS/LP) *	11
PÄD-0021: Sozialisierungstheorie (8 ECTS/LP).....	14
PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) (8 ECTS/LP) *	15
PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (6 ECTS/LP).....	16
PÄD-0024: Pädagogische Basiskompetenzen (2013) (10 ECTS/LP) *	17

2) Methodenmodule Bachelor PO 2013

PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen (6 ECTS/LP) *	22
PÄD-0026: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Vertiefung (8 ECTS/LP) *	24

3) Orientierungsmodule Bachelor PO 2013

PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend (6 ECTS/LP) *	26
PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung (6 ECTS/LP) *	28

4) Praktikumsmodul Bachelor PO 2013

PÄD-0033: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika (10 ECTS/LP) *	30
--	----

5) Schwerpunktmodule Bachelor PO 2013

a) Schwerpunktmodulgruppe A (Kindheit und Jugend)

PÄD-0029: Vertiefungsmodul 1: Grundlagen, Handlungsfelder und aktuelle Herausforderungen (12 ECTS/LP) *	32
PÄD-0030: Vertiefungsmodul 2: Konzepte und Arbeitsmethoden (8 ECTS/LP).....	34

b) Schwerpunktmodulgruppe B (Erwachsenen- und Weiterbildung)

PÄD-0031: Vertiefungsmodul 1: Nationale und Internationale Grundlagen erwachsenenbildnerischen Denkens und Handelns (12 ECTS/LP) *	35
PÄD-0032: Vertiefungsmodul 2: Didaktik, Methodik und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung (8 ECTS/LP).....	37

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

6) Wahlpflichtmodule Bachelor PO 2013

a) Soziologie

SOW-0101: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (10LP) (10 ECTS/LP).....	38
SOW-0102: Soziologie Vertiefung (5 ECTS/LP) *	39

b) Psychologie

PSY-3002: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie (5 ECTS/LP) *	41
PSY-3003: Vertiefung Pädagogische Psychologie (5 ECTS/LP) *	42
PSY-3004: Vertiefung Entwicklungspsychologie (5 ECTS/LP) *	44

c) Politikwissenschaft (bis WiSe 15/16)

SOW-0901: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie (5LP) (5 ECTS/LP).....	45
SOW-0902: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre (5LP) (5 ECTS/LP).....	46
SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (= Einführung in die Politikwissenschaft III: Internationale Beziehungen) (5 ECTS/LP) *	47

d) Philosophie

PHI-0014: Überblick und theoretische Philosophie (ÜT) (8 ECTS/LP) *	48
PHI-0015: Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft (7 ECTS/LP) *	51

e) Politikwissenschaft (ab Wintersemester 15/16)

SOW-0108: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (10LP) (10 ECTS/LP).....	55
SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (5 ECTS/LP) *	56

7) Zusatzfachmodule Bachelor PO 2013

a) Erlebnispädagogik

PÄD-0035: Erlebnispädagogik - Einführung (8 ECTS/LP).....	57
PÄD-0036: Erlebnispädagogik-Vertiefung (10 ECTS/LP) *	58

b) Bildung in religionspädagogischer Perspektive

ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik (8 ECTS/LP) *	60
---	----

ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1 (5 ECTS/LP) *	61
---	----

ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2 (5 ECTS/LP) *	63
---	----

c) Medienpädagogik

Bitte beachten: Die Zusatzfachgruppe ist nicht mehr wählbar. Für Studierende, die vor dem Wintersemester 15/16 die Zusatzfachgruppe gewählt haben, wird ein Angebot zur Verfügung gestellt.

MUK-0076: MuK-Modul für EWS: Grundlagen der Medienbildung (= Einführung in die Medienpädagogik und -didaktik) (6 ECTS/LP).....	65
--	----

MUK-0078: V1-Modul für EWS: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien (= Lernen und Lehren mit Medien: Grundlagen) (6 ECTS/LP).....	66
---	----

MUK-0079: V1-Modul für EWS: Mediendidaktische Anwendungsfelder (= Lernen und Lehren mit Medien: Vertiefung) (6 ECTS/LP).....	67
--	----

d) Gesundheitspädagogik

PÄD-0037: Grundlagen der Gesundheitspädagogik (0 ECTS/LP) *	68
---	----

PÄD-0038: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik (10 ECTS/LP).....	69
---	----

e) Musikpädagogik

MUP-7004: Künstlerische Musikpraxis (9 ECTS/LP) *	70
---	----

MUP-7005: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen (9 ECTS/LP) *	72
---	----

f) Kunstpädagogik

KUN-0006: Kunstpädagogische Grundlagen II (= Grundlagen für das praktische Arbeiten in kunstpädagogischen Handlungsfeldern) (10 ECTS/LP) *	74
--	----

KUN-0033: Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns (8 ECTS/LP) *	80
---	----

g) Bildung in religionspädagogischer Perspektive (Evangelische Theologie)

ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik (8 ECTS/LP) *	82
---	----

ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1 (5 ECTS/LP) *	83
---	----

ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2 (5 ECTS/LP) *	85
---	----

h) Medienbildung

DIM-0001: Einführung in die Digitalen Medien (= Einführung in die Medienbildung und Informationstechnische Grundbildung) (6 ECTS/LP).....	87
---	----

DIM-0002: Grundkurs Digitale Medien (= Grundlagen der Medienbildung) (6 ECTS/LP) *	88
DIM-0003: Vertiefung Digitale Medien (= Medienbildung: Vertiefung) (6 ECTS/LP) *	89

i) Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement

PÄD-0034: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (2013) (18 ECTS/LP) *	91
--	----

j) Psychologische Beratung und Diagnostik

PSY-3102: Psychologische Diagnostik und Beratung (18 ECTS/LP) *	92
---	----

k) Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bitte beachten: Die Zusatzfachgruppe ist ab dem Wintersemester 16/17 nicht mehr wählbar. Für Studierende, die vor dem Wintersemester 16/17 die Zusatzfachgruppe gewählt haben, wird ein Angebot zur Verfügung gestellt.

MRM-0072: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 1: Einführung (8 ECTS/LP).....	94
---	----

MRM-0073: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 2: Vertiefung (10 ECTS/LP).....	96
--	----

l) Interkulturelle Pädagogik

PÄD-0039: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik (8 ECTS/LP) *	97
---	----

PÄD-0040: Vertiefung (10 ECTS/LP).....	98
--	----

m) Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS)

PÄD-0041: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Einführung (12 ECTS/LP).....	99
---	----

PÄD-0042: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Vertiefung (6 ECTS/LP) *	100
---	-----

n) Sportpädagogik

SPO-0701: Sportpädagogik - Grundlagen (8 ECTS/LP).....	101
--	-----

SPO-0702: Sportpädagogik - Vertiefung mit sportpraktischem Bezug (10 ECTS/LP).....	102
--	-----

o) Philosophische Ethik

PHI-0005: Philosophische Ethik (= Einführung im Überblick) (8 ECTS/LP) *	103
--	-----

PHI-0016: Quellentexte und ethischer Diskurs (10 ECTS/LP) *	107
---	-----

p) Politische Bildung

PBD-0301: Einführung in die Politikdidaktik (6 ECTS/LP) *	109
---	-----

PBD-0302: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung (6 ECTS/LP) *	110
---	-----

PBD-0303: Methoden und Medien der Politischen Bildung (6 ECTS/LP) * 113

q) Glauben, Leben, Handeln - Fundamente christlicher Existenz

KTH-6300: Einleitung in das Alte/Neue Testament und Zentrale Themen der Kirchengeschichte 6LP (6 ECTS/LP) * 115

KTH-6400: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik 6LP (= Christliche Rede von Mensch und Gott) (6 ECTS/LP) * 117

KTH-6500: Grundbegriffe von Religion, Christentum und Ethik 6LP (= Grundbegriffe von Religion und Christentum und Grundkurs Ethik) (6 ECTS/LP)..... 118

8) Abschlussmodul

PÄD-0043: Abschlussmodul (18 ECTS/LP) * 119

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Modul PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) <i>Foundations and Fundamental Concepts of Educational Science</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft: Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lernen, Unterricht, Beratung • Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen Begrifflichkeiten der Erziehungswissenschaft und haben sich mit wichtigen Problemstellungen auseinandergesetzt. Sie beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul PÄD-0019: Pädagogische Anthropologie <i>Educational Anthropology</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
Inhalte: Pädagogische Anthropologie: Begriffsbestimmungen, Fragestellungen, pädagogisch-anthropologische Konzeptionen, Menschenbilder und Erziehung, Möglichkeiten und Grenzen von Erziehung und Bildung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erkennen, dass jeder pädagogischen Theorie ein bestimmtes Menschenbild zugrunde liegt. Dementsprechend wird für den Zusammenhang von Menschenbildern und Erziehungsvorstellungen sensibilisiert, die in ihrem jeweiligen kulturell-gesellschaftlichen Kontext zu verorten sind. Die Studierenden werden sich ihrer eigenen anthropologischen Vorstellungen bewusst und reflektieren diese.		
Bemerkung: Die erste Veranstaltung des Moduls ist immer im Wintersemester. Im darauffolgenden Sommersemester kann die zweite Veranstaltung besucht werden. Die Modulprüfung ist ausschließlich im Sommersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Pädagogische Anthropologie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Modulteil: Pädagogische Anthropologie - Vertiefung Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
(B.A.) Grundlagenmodul 2 (6) - Pädagogische Anthropologie (Seminar) Das Seminar soll in die Grundfragen und zentralen Themen der Pädagogischen Anthropologie einführen und die Inhalte aus der Vorlesung vertiefen. Das Seminar wird sich vor allem an einem, von Wulf & Zirfas (2014) vorgeschlagenen, "pädagogischen Grundriss der Anthropologie" (ebd., S. 14) orientieren: Der Mensch wird dabei als ein erzieherisches, lernendes, sich bildendes, lehrendes und sich sozialisierendes/kultivierendes Wesen begriffen (vgl. ebd.). Besonderes Augenmerk soll darüber hinaus auf die Heterogenitätsdimension Geschlecht gelegt werden, die im Zusammenhang mit Fragestellungen pädagogischer Anthropologie diskutiert wird.		
(B.A.) Grundlagenmodul 2 (7) - Pädagogische Anthropologie (Seminar) Das Seminar soll in die Grundfragen und zentralen Themen der Pädagogischen Anthropologie einführen und die Inhalte aus der Vorlesung vertiefen. Das Seminar wird sich vor allem an einem, von Wulf & Zirfas (2014)		

vorgeschlagenen, "pädagogischen Grundriss der Anthropologie" (ebd., S. 14) orientieren: Der Mensch wird dabei als ein erzieherisches, lernendes, sich bildendes, lehrendes und sich sozialisierendes/kultivierendes Wesen begriffen (vgl. ebd.). Besonderes Augenmerk soll darüber hinaus auf die Heterogenitätsdimension Geschlecht gelegt werden, die im Zusammenhang mit Fragestellungen pädagogischer Anthropologie diskutiert wird.

BA Grundlagenmodul 2 (1): Pädagogische Anthropologie - Vertiefung (PÄD-0019) (Seminar)

Das Seminar führt in die Grundfragen und zentralen Themen der Pädagogischen Anthropologie ein. Anfangs wird die grundsätzliche Frage nach dem Verhältnis von Anthropologie und Pädagogik erörtert sowie der Gegenstand und die Fragestellung der Pädagogischen Anthropologie bestimmt. Nach einem kurzen historischen Rückblick auf die Entwicklung dieser erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin sollen anschließend ausgewählte Theorieansätze derselben vorgestellt und zentrale Themen und Probleme pädagogisch-anthropologischen Denkens (z. B. „Menschenbild und Pädagogik“, „Bildsamkeit und Bestimmung“, „Lernen und Entwicklung“, „Erziehung und Kultur“) dargelegt und diskutiert werden. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Literatur: Wulf, Christoph/Zirfas, Jörg (2014): Homo educandus. Eine Einleitung in die Pädagogische Anthropologie. In: Christoph Wulf/Jörg Zirfas (Hg.): Handbuch Pädagogische Anthropologie. Wiesbaden, S. 9-28. Zirfas, Jörg (2004): Pädagogik und Anthropol
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 2 (2): Pädagogische Anthropologie - Vertiefung (PÄD-0019) (Seminar)

Das Seminar führt in die Grundfragen und zentralen Themen der Pädagogischen Anthropologie ein. Anfangs wird die grundsätzliche Frage nach dem Verhältnis von Anthropologie und Pädagogik erörtert sowie der Gegenstand und die Fragestellung der Pädagogischen Anthropologie bestimmt. Nach einem kurzen historischen Rückblick auf die Entwicklung dieser erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin sollen anschließend ausgewählte Theorieansätze derselben vorgestellt und zentrale Themen und Probleme pädagogisch-anthropologischen Denkens (z. B. „Menschenbild und Pädagogik“, „Bildsamkeit und Bestimmung“, „Lernen und Entwicklung“, „Erziehung und Kultur“) dargelegt und diskutiert werden. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Literatur: Wulf, Christoph/Zirfas, Jörg (2014): Homo educandus. Eine Einleitung in die Pädagogische Anthropologie. In: Christoph Wulf/Jörg Zirfas (Hg.): Handbuch Pädagogische Anthropologie. Wiesbaden, S. 9-28. Zirfas, Jörg (2004): Pädagogik und Anthropol
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 2 (3): Pädagogische Anthropologie - Vertiefung (PÄD-0019) (Seminar)

Prozesse des Aufwachsens sind stets verbunden mit dem Hineinwachsen in eine Ding-Welt, mit der Aneignung materieller Kultur. Dinge fungieren als materialisierte Sozialisationspartner und Erziehungs- und Bildungsprozesse haben eine materiale Basis: Kinder lernen Schreiben mit einem Stift und auf Schulbänken sitzend, sie spielen mit Spielzeug, sie kleiden sich als Mädchen und Jungen, sie entwickeln ein Bild von sich beim Blick in den Spiegel oder bei der Betrachtung eines Selfies. Das Seminar beschäftigt sich mit den Materialien wie auch körperlich-leiblichen Grundlagen sozialer, respektive pädagogischer Praxis und fragt danach, wie sich die Welt von Kindern (und Jugendlichen) in Auseinandersetzung mit der sie umgebenden Dingwelt gestaltet.

BA Grundlagenmodul 2 (4): Pädagogische Anthropologie - Vertiefung (PÄD-0019) (Seminar)

Prozesse der Aufwachsens sind stets verbunden mit dem Hineinwachsen in eine Ding-Welt, mit der Aneignung materieller Kultur. Dinge fungieren als materialisierte Sozialisationspartner und Erziehungs- und Bildungsprozesse haben eine materiale Basis: Kinder lernen Schreiben mit einem Stift und auf Schulbänken sitzend, sie spielen mit Spielzeug, sie kleiden sich als Mädchen und Jungen, sie entwickeln ein Bild von sich beim Blick in die Spiegel oder bei der Betrachtung eines Selfies. Das Seminar beschäftigt sich mit den Materialien wie auch körperlich-leiblichen Grundlagen sozialer, respektive pädagogischer Praxis und fragt danach, wie sich die Welt von Kindern (und Jugendlichen) in Auseinandersetzung mit der sie umgebenden Dingwelt gestaltet.

BA Grundlagenmodul 2 (5): Pädagogische Anthropologie - Vertiefung (PÄD-0019) (Seminar)

Das Seminar führt in die Grundfragen und zentralen Themen der Pädagogischen Anthropologie ein. Zu Beginn wird sich mit der grundsätzlichen Frage nach dem Verhältnis von Anthropologie und Pädagogik befasst sowie der Gegenstand und die Fragestellung der Pädagogischen Anthropologie bestimmt. Nach einem kurzen historischen Rückblick auf die Entwicklung dieser erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin sollen anschließend ausgewählte Theorieansätze derselben vorgestellt und zentrale Themen und Probleme pädagogisch-anthropologischen Denkens wie z. B. „Menschenbild und Pädagogik“, „Bildsamkeit und Bestimmung“, „Lernen und Entwicklung“,

„Erziehung und Kultur“ dargelegt und erörtert werden. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Literatur: Mietzner, Ulrike/Tenorth, Heinz-Elmar (2007): Anthropologie als Thema und Problem in der Erziehungswissenschaft. In: Zeitschrift für Pädagogik. Jg. 53. (52. Beiheft der Z. f. Päd.), S. 7-21. Wulf, Christoph/Zirfas, Jörg (2014): Homo ... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 2: Pädagogische Anthropologie – Vertiefung (Seminar)

Das Seminar gibt ergänzend zur Vorlesung „Pädagogische Anthropologie“ einen vertieften Einblick in zentrale Themen der Pädagogischen Anthropologie. Einführende Literatur: Wulf, Christoph/Zirfas, Jörg (2014): Homo educandus. Eine Einleitung in die Pädagogische Anthropologie. In: Christoph Wulf/Jörg Zirfas (Hg.): Handbuch Pädagogische Anthropologie. Wiesbaden, S. 9-28.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Mündliche Prüfung

Modul PÄD-0020: Erziehungs- und Bildungstheorie (2013) <i>Theories of Education (2013)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungstheorien: z. B. Rousseau, Kant, Schleiermacher, Herbart, Litt, Nohl, Brezinka, Mollenhauer, Sünkel, Prange, Böhm • Bildungstheorien: z. B. Humboldt, Litt, Klafki, Adorno, Heydorn, Benner 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen Erziehungs- und Bildungstheorien und erkennen ihre Relevanz für aktuelle pädagogische Fragestellungen. Die Studierenden sind in der Lage, die Möglichkeiten und Grenzen von wissenschaftlichen Theorien für die Praxis zu reflektieren und einzuschätzen.		
Bemerkung: Der Beginn des Moduls ist ausschließlich im Wintersemester - beginnend mit einer Vorlesung. Im darauffolgenden Sommersemester wird ein Vertiefungsseminar angeboten. Die Modulprüfung ist nur im Sommersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Erziehungs- und Bildungstheorie Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Eva Matthes Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Modulteil: Erziehungs- und Bildungstheorie - Vertiefung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA Grundlagenmodul 3 (1): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar) Das Seminar führt in die biographische Erziehungstheorie des Pädagogen Werner Loch (1928-2010) ein. In gemeinsamer Lektüre sollen die zentralen Begriffe des Theorieansatzes (Lernfähigkeit, Entwicklung, Lebenslauf, Enkulturation etc.) erarbeitet und die in ihm thematisierten Grundprobleme einer allgemeinen Erziehungstheorie (das epistemologische, ontologische und ontogenetische Problem) erörtert sowie die Aktualität dieses Theorieansatzes diskutiert werden. Literatur: Loch, Werner (1977): Enkulturation als anthropologischer Grundbegriff der Pädagogik. In: Bernd Götz/Jochen Kaltschmid (Hg.): Erziehungswissenschaft und Soziologie. Darmstadt, S. 382-408. Loch, Werner (1999): Phänomenologische Grundprobleme einer allgemeinen Pädagogik. In: Thomas Fuhr/Klaudia Schultheis (Hg.): Zur Sache der Pädagogik. Untersuchungen zum Gegenstand der allgemeinen Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn, S. 290-302. Buck, Fabian (2012): Einführung in die biographische Erziehungstheorie Werner Lochs. Norderstedt ... (weiter siehe Digicampus)		

BA Grundlagenmodul 3 (2): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar)

Das Seminar führt in die biographische Erziehungstheorie des Pädagogen Werner Loch (1928-2010) ein. In gemeinsamer Lektüre sollen die zentralen Begriffe des Theorieansatzes (Lernfähigkeit, Entwicklung, Lebenslauf, Enkulturation etc.) erarbeitet und die in ihm thematisierten Grundprobleme einer allgemeinen Erziehungstheorie (das epistemologische, ontologische und ontogenetische Problem) erörtert sowie die Aktualität dieses Theorieansatzes diskutiert werden. Literatur: Loch, Werner (1977): Enkulturation als anthropologischer Grundbegriff der Pädagogik. In: Bernd Götz/Jochen Kaltschmid (Hg.): Erziehungswissenschaft und Soziologie. Darmstadt, S. 382-408. Loch, Werner (1999): Phänomenologische Grundprobleme einer allgemeinen Pädagogik. In: Thomas Fuhr/Klaudia Schultheis (Hg.): Zur Sache der Pädagogik. Untersuchungen zum Gegenstand der allgemeinen Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn, S. 290-302. Buck, Fabian (2012): Einführung in die biographische Erziehungstheorie Werner Lochs. Norderstedt
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 3 (3): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar)

Gegenstand des Seminars werden die Erziehungs- und Bildungstheorien von einigen der bedeutendsten Denker des klassischen und hellenistischen Griechenlands sein. Neben berühmten Persönlichkeiten wie Homer, Sokrates, Platon und Aristoteles werden auch weniger bekannte wie die Sophisten und Isokrates zu Wort kommen. Darüber hinaus soll im Seminar aber auch ein Einblick in die konkrete Erziehungspraxis in Sparta und Athen gegeben und u.a. die Frage der Mädchen- und Frauenbildung in Griechenland erörtert und diskutiert werden.

BA Grundlagenmodul 3 (4): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar)

„Erziehung legt sich dann aus als die einem Kind gewährte Hilfe, sein Personsein zu aktuieren d.h. immer selbstständiger, mündiger, freier, verantwortlicher und mit sich identisch zu werden“ (Böhm, Schiefelbein und Seichter 2012, S.197). Inhalt des Seminars ist die Erziehungstheorie von Winfried Böhm. Böhms Personalistische Pädagogik manifestiert sich unter anderem in der Publikation „Theorie und Praxis. Eine Einführung in das pädagogische Grundproblem“. Diese Veröffentlichung ist Grundlage des Seminars. Die Studierenden lesen auf die einzelnen Sitzungen Abschnitte des Buches. Das Gelesene soll während der wöchentlichen Sitzung anhand von Arbeitsaufträgen, Inputs und Diskussionen der Analyse und der kritischen Würdigung zugänglich werden.

BA Grundlagenmodul 3 (5): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar)

„Erziehung legt sich dann aus als die einem Kind gewährte Hilfe, sein Personsein zu aktuieren d.h. immer selbstständiger, mündiger, freier, verantwortlicher und mit sich identisch zu werden“ (Böhm, Schiefelbein und Seichter 2012, S.197). Inhalt des Seminars ist die Erziehungstheorie von Winfried Böhm. Böhms Personalistische Pädagogik manifestiert sich unter anderem in der Publikation „Theorie und Praxis. Eine Einführung in das pädagogische Grundproblem“. Diese Veröffentlichung ist Grundlage des Seminars. Die Studierenden lesen auf die einzelnen Sitzungen Abschnitte des Buches. Das Gelesene soll während der wöchentlichen Sitzung anhand von Arbeitsaufträgen, Inputs und Diskussionen der Analyse und der kritischen Würdigung zugänglich werden.

BA Grundlagenmodul 3 (6): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar)

Ausgehend von einer Pädagogisierung des Holocaust ab den 1980-er Jahren und Adornos Imperativ des „Nie wieder“ werden in diesem Seminar anhand exemplarischer Theorien im Kontext von „Holocaust Education“ Deutungsmuster von Erziehung und Bildung thematisiert. Darüber hinaus soll im Seminar aber auch ein Einblick in die konkrete Erziehungs- und Bildungspraxis im Bereich der „Holocaust Education“ gegeben werden. Historische Grundlagen zum Nationalsozialismus und Holocaust werden vorausgesetzt!

BA Grundlagenmodul 3 (7): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar)

In diesem Seminar werden vertiefend einschlägige Erziehungs- und Bildungstheorien der Aufklärung thematisiert, die maßgeblich das westeuropäische pädagogische Denken mitgeprägten. Schwerpunktmäßig richtet sich der Blick dabei auf das Spannungsgefüge zwischen normativem Horizont (Idealvorstellungen im Hinblick auf Individuum und Gesellschaft) und Erziehungsanlage/ Bildungsdenken. Gefragt wird also nach zentralen Denkmustern der Aufklärung und wie diese über Theorien der Erziehung und Bildung vermittelt wurden. Das Seminar findet als Blockseminar in zwei 2 Phasen (Juni, Juli) statt.

BA Grundlagenmodul 3 (8): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar)

Aufbauend auf die Vorlesung im Wintersemester setzt sich das Seminar mit ausgewählten Bildungstheorien auseinander, um nochmals die zentralen Inhalte derselben zu vertiefen und diese auf das sehr aktuelle und

viel diskutierte Thema „Nachhaltigkeit“ (Klimawandel, Ressourcenverknappung, etc.) anzuwenden. Hierbei sollen die Möglichkeiten und Grenzen der wissenschaftlichen Theorien für die Praxis reflektiert und diskutiert werden. Fragestellungen sind dabei beispielsweise: „Welche besonderen Herausforderungen stellt die Bildung für Nachhaltigkeit an die Vermittlungsarbeit?“, „Welche Bildungstheorien eignen sich für die Vermittlung von Themen der Nachhaltigkeit?“, „Wie müssten Bildungstheorien ggf. erweitert werden, um eine adäquate Vermittlung erzielen zu können?“, u.v.m. Neben den Grundlagen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden im Seminar auch die (didaktischen, methodischen und inhaltlichen) Möglichkeiten der praktischen Umsetzung in der Bildungsarbeit thematisiert. Das S
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 3: Das Spiel in der Pädagogik aus bildungs- und erziehungstheoretischer Sicht
(Seminar)

Das Seminar beschäftigt sich mit den Theorien des Spiels unter pädagogischen und didaktischen Fragestellungen. Dabei werden die verschiedenen spieltheoretischen Ansätze thematisiert und die vielfältigen Aspekte einer Didaktik des Spiels beleuchtet. Auf der Grundlage der theoretischen Überlegungen sollen praktische Umsetzungsmöglichkeiten des Spiels besonders im Hinblick auf Rhythmisierung in der Ganztageschule, aber auch im außerschulischen Bereich – erörtert und diskutiert werden.

BA Grundlagenmodul 3: Das Spiel in der Pädagogik aus bildungs- und erziehungstheoretischer Sicht
(Seminar)

Das Seminar beschäftigt sich mit den Theorien des Spiels unter pädagogischen und didaktischen Fragestellungen. Dabei werden die verschiedenen spieltheoretischen Ansätze thematisiert und die vielfältigen Aspekte einer Didaktik des Spiels beleuchtet. Auf der Grundlage der theoretischen Überlegungen sollen praktische Umsetzungsmöglichkeiten des Spiels besonders im Hinblick auf Rhythmisierung in der Ganztageschule, aber auch im außerschulischen Bereich – erörtert und diskutiert werden.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0021: Sozialisationstheorie <i>Theory of Socialization</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorien und -forschung, • Sozialisationsinstanzen (Familie, Kindertageseinrichtungen, Schule, Peergroup, Medien etc.) • Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der Gender- und der ethnischen Perspektive sowie der Identitätsbildung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen erziehungswissenschaftlich relevanten Sozialisationstheorien und sind in der Lage, deren Bedeutung für das pädagogische Handeln unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Sozialisationstheorie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Sozialisationstheorie - Vertiefung Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Klausur		

Modul PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) <i>Historical and Social Foundations of Education</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte von schulischen und außerschulischen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen • Das Verhältnis von Erziehung, Bildung, Gesellschaft und Politik in historischer und systematischer Perspektive 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erkennen die politisch-gesellschaftlichen Voraussetzungen von Erziehung und Bildung im historischen Kontext und begreifen das geschichtliche Gewordensein aktueller Erziehungs- und Bildungssituationen und -prozesse.		
Bemerkung: Der Beginn des Moduls ist ausschließlich im Sommersemester - beginnend mit einer Vorlesung. Im darauffolgenden Wintersemester wird ein Vertiefungsseminar angeboten. Die Modulprüfung ist nur im Wintersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA Grundlagenmodul 5 - Geschichte institutionalisierter Erziehung und Bildung (PÄD-0022) (Vorlesung) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung schulischer und außerschulischer Bildungseinrichtungen seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert und behandelt diese in ihren jeweiligen gesellschaftlichen, politischen und wissenschaftshistorischen Bezügen.		
Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Mündliche Prüfung		

Modul PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft <i>The Development of Educational Science</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungslinien der Pädagogik als Wissenschaft vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart • Verhältnis von Disziplin und Profession 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein Verständnis der Geschichte und aktuellen Situation des eigenen Studienfaches. Sie reflektieren vor diesem Hintergrund ein eigenes Berufsethos.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch		
Prüfung Referat Modulprüfung		

Modul PÄD-0024: Pädagogische Basiskompetenzen (2013) <i>Basic Educational Competencies</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen (Vorbereitung, Entwicklung, Organisation und Reflexion) • Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern (Lernen ermöglichen, Präsentieren, Vermitteln) • Pädagogische Gesprächsführung und pädagogische Beratung • Gruppenleitung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden beherrschen pädagogische Basisqualifikationen, die für unterschiedliche pädagogische Handlungsfelder gleichermaßen erforderlich sind.		
Bemerkung: Die beiden ersten Veranstaltungen des Moduls sind immer im Wintersemester. Im darauffolgenden Sommersemester können zwei weitere Veranstaltungen besucht werden. Die Modulprüfung ist ausschließlich im Sommersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Pädagogische Gesprächsführung und pädagogische Beratung Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester		
Modulteil: Planung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch		
Modulteil: Gruppenleitung Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Grundlagenmodul 7 (1) - Gruppenleitung (Seminar) Pädagogen arbeiten häufig nicht nur mit Einzelpersonen sondern mit Gruppen zusammen. Gruppen sind dabei mehr als eine bloße Ansammlung einzelner Menschen, die sich gemäß ihrer Persönlichkeit verhalten. Vielmehr lassen sich mit dem Psychologen Kurt Lewin (1880-1947) Gruppen als Beispiel für ein „soziales Kraftfeld“ sehen, welches das Verhalten der in ihm befindlichen Individuen beeinflusst. Der Erziehungswissenschaftler Olaf-Axel		

Burow hat sich vor diesem Hintergrund mit den Voraussetzungen „kreativer Felder“ beschäftigt, denn, so Burow: „Kreativität gibt es nur im Plural“. Allerdings, und dies wird im Seminarekontext deutlich werden, ist die Schaffung kreativer Felder eine Aufgabe, die den Gruppenleiter in hohem Maße fordert und auch überfordern kann: Die Gruppe würde dann jeden Ansatz von Kreativität ersticken. Im Mittelpunkt des Seminars steht der Transfer theoretischer Aspekte und empirischer Ergebnisse in die konkrete Arbeit mit Gruppen. Das Seminar verbindet dafür theoretische Über
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 (2) - Gruppenleitung (Seminar)

Pädagogen arbeiten häufig nicht nur mit Einzelpersonen sondern mit Gruppen zusammen. Gruppen sind dabei mehr als eine bloße Ansammlung einzelner Menschen, die sich gemäß ihrer Persönlichkeit verhalten. Vielmehr lassen sich mit dem Psychologen Kurt Lewin (1880-1947) Gruppen als Beispiel für ein „soziales Kraftfeld“ sehen, welches das Verhalten der in ihm befindlichen Individuen beeinflusst. Der Erziehungswissenschaftler Olaf-Axel Burow hat sich vor diesem Hintergrund mit den Voraussetzungen „kreativer Felder“ beschäftigt, denn, so Burow: „Kreativität gibt es nur im Plural“. Allerdings, und dies wird im Seminarekontext deutlich werden, ist die Schaffung kreativer Felder eine Aufgabe, die den Gruppenleiter in hohem Maße fordert und auch überfordern kann: Die Gruppe würde dann jeden Ansatz von Kreativität ersticken. Im Mittelpunkt des Seminars steht der Transfer theoretischer Aspekte und empirischer Ergebnisse in die konkrete Arbeit mit Gruppen. Das Seminar verbindet dafür theoretische Über
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Gruppenleitung (Seminar)

Das Seminar Leitung von Klein- und Großgruppen setzt sich mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen zum pädagogischen Umgang mit Klein- und Großgruppen auseinander. Die Klärung des Berufsethos für einen wissenschaftlich begründeten Umgang mit Gruppen bildet hierbei eine wichtige Ausgangslage. Desweiteren wird die Fragestellung nach der Rolle einer pädagogischen Gruppenleitung ebenso wie die daraus resultierende Rolle und Wahrnehmung/Beeinflussung des Teilnehmers reflektiert. Dabei sind die Phänomene Vertrauen, Macht, Verantwortung von wesentlicher Bedeutung. Wie können Gruppenleiter/innen und Teilnehmer/innen sinnvoll mit diesen Phänomenen umgehen. Daraus resultiert die Reflexion verschiedener handlungsorientierter Ansätze - ebenso werden verschiedene Methoden und Interventionsmöglichkeiten zum Umgang mit Klein und Großgruppen (geplant, durchgeführt und gemeinsam reflektiert). Siehe Ablaufplan: 1. Einführung, Organisatorisches 2. Vertrauen, Macht, Verantwortung 3. Gefangenendilemma 4
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Gruppenleitung (Seminar)

Im Zentrum des Seminars steht die Auseinandersetzung mit fachlichen Grundlagen der pädagogischen Basiskompetenz der Gruppenleitung. Hierfür werden zunächst Formen und Funktionen von Gruppen sowie ihre (idealtypischen) Strukturen, Entwicklungsphasen und Einflüsse beleuchtet. Darauf basierend werden Fragen der Kommunikation und Konfliktbearbeitung sowie der Arbeit und Entscheidungsfindung in Gruppen erörtert. Die Inhalte sollen für die Seminarteilnehmenden auch selbst erfahrbar werden – als Teil der Seminargruppe und temporär in der Rolle der Leitung dieser Gruppe. Deshalb wird von den Studierenden neben aktiver Teilnahme die Gestaltung einer Seminarsequenz erwartet. Alle teilnehmenden Studierenden erhalten nach der verbindlichen Anmeldung zum Blockseminar via E-Mail weitere Informationen zum Ablauf der Veranstaltung und insbesondere zum erwarteten Beitrag in Form einer Seminarsequenz. Veranstaltungstermine: Freitag, 24.5.2019, 15-19 Uhr Samstag, 25.5.2019, 9-18 Uhr Sonntag, 26.5.2019, 9
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Gruppenleitung (Seminar)

Das Seminar Leitung von Klein- und Großgruppen setzt sich mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen zum pädagogischen Umgang mit Klein- und Großgruppen auseinander. Die Klärung des Berufsethos für einen wissenschaftlich begründeten Umgang mit Gruppen bildet hierbei eine wichtige Ausgangslage. Desweiteren wird die Fragestellung nach der Rolle einer pädagogischen Gruppenleitung ebenso wie die daraus resultierende Rolle und Wahrnehmung/Beeinflussung des Teilnehmers reflektiert. Dabei sind die Phänomene Vertrauen, Macht, Verantwortung von wesentlicher Bedeutung. Wie können Gruppenleiter/innen und Teilnehmer/innen sinnvoll mit diesen Phänomenen umgehen. Daraus resultiert die Reflexion verschiedener handlungsorientierter Ansätze -

ebenso werden verschiedene Methoden und Interventionsmöglichkeiten zum Umgang mit Klein und Großgruppen (geplant, durchgeführt und gemeinsam reflektiert). Siehe Ablaufplan: 1. Einführung, Organisatorisches 2. Vertrauen, Macht, Verantwortung 3. Gefangenendilemma 4 ... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Gruppenleitung (Seminar)

Das Seminar Leitung von Klein- und Großgruppen setzt sich mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen zum pädagogischen Umgang mit Klein- und Großgruppen auseinander. Die Klärung des Berufsethos für einen wissenschaftlich begründeten Umgang mit Gruppen bildet hierbei eine wichtige Ausgangslage. Desweiteren wird die Fragestellung nach der Rolle einer pädagogischen Gruppenleitung ebenso wie die daraus resultierende Rolle und Wahrnehmung/Beeinflussung des Teilnehmers reflektiert. Dabei sind die Phänomene Vertrauen, Macht, Verantwortung von wesentlicher Bedeutung. Wie können Gruppenleiter/innen und Teilnehmer/innen sinnvoll mit diesen Phänomenen umgehen. Daraus resultiert die Reflexion verschiedener handlungsorientierter Ansätze - ebenso werden verschiedene Methoden und Interventionsmöglichkeiten zum Umgang mit Klein und Großgruppen (geplant, durchgeführt und gemeinsam reflektiert). Siehe Ablaufplan: 1. Einführung, Organisatorisches 2. Vertrauen, Macht, Verantwortung 3. Gefangenendilemma 4 ... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 7 (1): Gruppenleitung (PÄD-0024) (Seminar)

„Nicht, dass der Coach damit alles im »Griff « hätte [...]. Wenn ich aber Geister, die ich rief oder jedenfalls nicht verhindern wollte, nicht als unheilvolle Dämonen fürchten muss, sondern wie gute alte Bekannte willkommen heißen, mit Namen ansprechen, würdigen und einordnen kann, dann erweisen sie sich nicht selten als Sendboten des Fortschrittes und als Kräfte, die ihn tragen“ (Schulz von Thun 2012, S. 19 f.). Inhalt des Seminars sind theoretische Inputs und praktische Übungen zur Gruppendynamik und Gruppenleitung vornehmlich basierend auf folgender Literatur: • Antons, Klaus; Ehrensperger, Heidi; Milesi, Rita (2019): Praxis der Gruppendynamik. Übungen und Modelle. 10. vollständige überarbeitete Auflage. Göttingen: Hogrefe • Stahl, Eberhard (2017): Dynamik in Gruppen. Handbuch der Gruppenleitung. 4. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Verlag ... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 7 (2): Gruppenleitung (PÄD-0024) (Seminar)

„Nicht, dass der Coach damit alles im »Griff « hätte [...]. Wenn ich aber Geister, die ich rief oder jedenfalls nicht verhindern wollte, nicht als unheilvolle Dämonen fürchten muss, sondern wie gute alte Bekannte willkommen heißen, mit Namen ansprechen, würdigen und einordnen kann, dann erweisen sie sich nicht selten als Sendboten des Fortschrittes und als Kräfte, die ihn tragen“ (Schulz von Thun 2012, S. 19 f.). Inhalt des Seminars sind theoretische Inputs und praktische Übungen zur Gruppendynamik und Gruppenleitung vornehmlich basierend auf folgender Literatur: • Antons, Klaus; Ehrensperger, Heidi; Milesi, Rita (2019): Praxis der Gruppendynamik. Übungen und Modelle. 10. vollständige überarbeitete Auflage. Göttingen: Hogrefe • Stahl, Eberhard (2017): Dynamik in Gruppen. Handbuch der Gruppenleitung. 4. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Verlag ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Lehren und Lernen (Seminar)

Lehren und Lernen in der betrieblichen Weiterbildung: Im Seminar werden im 1. Schritt wesentliche Rahmenbedingungen der betrieblichen Weiterbildung geklärt, dazu gehören institutionelle Gegebenheiten ebenso wie verschiedene Zielsetzungen einer betrieblichen Weiterbildung (z.B. anthropologische Zugänge, Menschenbilder, Unternehmenskulturen, betriebliche Strategien und Programme etc.). Im Anschluss daran sollen gleichermaßen exemplarisch didaktische Grundlagen als auch methodische Vorgehensweisen erarbeitet werden. Das Seminar wird anhand einiger Fallstudien konkrete Szenarien für ein Lehren und Lernen in der

betrieblichen Weiterbildung simulieren. Bitte beachten Sie die Portfolio-Vorbesprechungstermine in der ersten und letzten Sitzung - es gibt hierzu keine Sprechstundentermine. Dr. Martina Schäfer Akademische Rätin Universität Augsburg Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung Universitätsstr. 10 86159 Augsburg Neues Dienstzimmer Raum 2031 Tel: 0821 - 598
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Lehren und Lernen (Seminar)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Lehren und Lernen (Seminar)

Lehren und Lernen in der betrieblichen Weiterbildung: Im Seminar werden im 1. Schritt wesentliche Rahmenbedingungen der betrieblichen Weiterbildung geklärt, dazu gehören institutionelle Gegebenheiten ebenso wie verschiedene Zielsetzungen einer betrieblichen Weiterbildung (z.B. anthropologische Zugänge, Menschenbilder, Unternehmenskulturen, betriebliche Strategien und Programme etc.). Im Anschluss daran sollen gleichermaßen exemplarisch didaktische Grundlagen als auch methodische Vorgehensweisen erarbeitet werden. Das Seminar wird anhand einiger Fallstudien konkrete Szenarien für ein Lehren und Lernen in der betrieblichen Weiterbildung simulieren. Bitte beachten Sie die Portfolio-Vorbesprechungstermine in der ersten und letzten Sitzung - es gibt hierzu keine Sprechstundentermine. Dr. Martina Schäfer Akademische Rätin Universität Augsburg Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung Universitätsstr. 10 86159 Augsburg Neues Dienstzimmer Raum 2031 Tel: 0821 - 598
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Lehren und Lernen (Seminar)

Lehren und Lernen in der betrieblichen Weiterbildung: Im Seminar werden im 1. Schritt wesentliche Rahmenbedingungen der betrieblichen Weiterbildung geklärt, dazu gehören institutionelle Gegebenheiten ebenso wie verschiedene Zielsetzungen einer betrieblichen Weiterbildung (z.B. anthropologische Zugänge, Menschenbilder, Unternehmenskulturen, betriebliche Strategien und Programme etc.). Im Anschluss daran sollen gleichermaßen exemplarisch didaktische Grundlagen als auch methodische Vorgehensweisen erarbeitet werden. Das Seminar wird anhand einiger Fallstudien konkrete Szenarien für ein Lehren und Lernen in der betrieblichen Weiterbildung simulieren. Bitte beachten Sie die Portfolio-Vorbesprechungstermine in der ersten und letzten Sitzung - es gibt hierzu keine Sprechstundentermine. Dr. Martina Schäfer Akademische Rätin Universität Augsburg Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung Universitätsstr. 10 86159 Augsburg Neues Dienstzimmer Raum 2031 Tel: 0821 - 598
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Lehren und Lernen (1) (Seminar)

Lehren und Lernen stellen zentrale Elemente der pädagogischen Arbeit dar. Ausgehend von der Frage: „Wer lernt was warum wozu wann wo wie womit?“ (Siebert 2010, S. 26) beschäftigt sich das Seminar mit theoretischen Grundlagen des Lehrens und Lernens in pädagogischen Handlungsfeldern sowie mit ausgewählten didaktischen und methodischen Aspekten. Diese werden beleuchtet und kritisch reflektiert.

(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Lehren und Lernen (2) (Seminar)

Lehren und Lernen stellen zentrale Elemente der pädagogischen Arbeit dar. Ausgehend von der Frage: „Wer lernt was warum wozu wann wo wie womit?“ (Siebert 2010, S. 26) beschäftigt sich das Seminar mit theoretischen Grundlagen des Lehrens und Lernens in pädagogischen Handlungsfeldern sowie mit ausgewählten didaktischen und methodischen Aspekten. Diese werden beleuchtet und kritisch reflektiert.

(B.A.) Grundlagenmodul 7 Lehren und Lernen (Seminar)

Das Seminar beschäftigt sich in einem ersten Schritt mit lernpsychologischen und methodisch-didaktischen Grundlagen von Lehr-Lern-Prozessen in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Im Mittelpunkt stehen dabei konstruktivistische (Horst Siebert und Rolf Arnold) und subjektwissenschaftliche (Klaus Holzkamp und Joachim Ludwig) Ansätze sowie Erkenntnisse aus der Gehirnforschung (Manfred Spitzer, Gerald Hüther, Gerhardt Roth). Im zweiten Teil geht es um deren Umsetzung in die Praxis im Horizont des Lernkulturwandels von der „Erzeugungsdidaktik“ zur „Ermöglichungsdidaktik“: Einflussfaktoren auf den Methodeneinsatz, Gruppe als zentrales Setting, lernförderliche und lernblockierende Situationen. Dabei wird auch ein Blick auf die so genannten „Erweiterten Lernwelten“ gerichtet, d.h. auf E-Learning-/Blended Learning-Formate in der Erwachsenen- und

Weiterbildung. Ein aktuelles Beispiel wird das Thema Integrationskurse mit „Deutsch als Fremdsprache“ (DaZ) bei der Zielgruppe Flüchtlinge/Asylsuchende
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern (Seminar)

Im ersten Teil des Seminars stehen die Begriffe Lehren und Lernen im Mittelpunkt. Es werden unterschiedliche Lerntheorien erarbeitet und diskutiert. Darüber hinaus werden didaktische Implikationen aus den jeweiligen Lernmodellen abgeleitet. Im zweiten Teil des Seminars werden Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung und Methodik thematisiert und erfahrbar gemacht.

Prüfung

Portfolio oder Referat

Portfolioprüfung

Modul PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen <i>Introduction to Research Methods of Educational Science</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden • Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung; Qualitative Forschungsmethoden und Theoriebildung; Grundkenntnisse qualitativer Erhebungs- und Auswertungsverfahren; Interpretation und Bewertung qualitativer empirischer Studien in der Literatur • Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung; Quantitative Forschungsmethoden und Theoriebildung; Grundkenntnisse in quantitativen Erhebungsverfahren sowie in beschreibender und schließender Statistik; Interpretation und Bewertung quantitativ empirischer Studien in der Literatur 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über wissenschaftstheoretische und forschungsmethodische Grundkenntnisse. Sie kennen die in der Erziehungswissenschaft verwendeten Forschungsmethoden (Erhebungstechniken, Verfahren der Datenaufbereitung und -analyse) und sind in der Lage, empirische Studien auf ihre Güte hin zu überprüfen und zu beurteilen.		
Bemerkung: Das Modul beginnt jeweils im Sommersemester mit einer Vorlesung. Die aufbauenden Vorlesungen zur den qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden finden im darauffolgenden Wintersemester statt. Die Prüfung ist ausschließlich im Wintersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Methodenmodul 1: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie (Vorlesung) Kenntnisse über empirische Forschungsmethoden sind aus zwei Gründen für angehende Erziehungswissenschaftler von zentraler Bedeutung: Zum einen schaffen sie die Basis für die kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Ergebnissen des eigenen Faches und anderer Disziplinen. Zum anderen werden im beruflichen Alltag oftmals grundlegende forschungsmethodische Kompetenzen erwartet,

insbesondere für die Durchführung von Evaluationsprozessen. Vor diesem Hintergrund werden in der Vorlesung folgende Themen behandelt: Grundbegriffe und Grundprobleme in den Sozialwissenschaften, basale Aspekte zu den Themenkomplexen Befragung (vom biographischen Interview bis zur standardisierten Fragebogenerhebung), Experiment sowie Evaluation.

Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0026: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Vertiefung <i>Advanced knowledge in Research Methods of Educational Science</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: Begleitete Planung, Entwicklung und Durchführung eines (kleinen) Forschungsprojektes in Kleingruppen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können ausgewählte Forschungsmethoden anwenden. Sie sind in der Lage, ein (kleines) Forschungsprojekt eigenständig zu planen und durchzuführen und dabei den Forschungsstandards zu entsprechen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Forschungsmethoden Vertiefung		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
(B.A.) Methodenmodul 2 (Seminar) In diesem Blockseminar sollen die Studierenden einen vertieften Einblick in die kategoriengeleitete qualitativ orientierte Textanalyse nach P. Mayring erhalten (Inhaltsanalyse). Nach Erarbeitung theoretischer Inhalte zum Modell wie Begriffsdefinition, Materialien, Techniken, Ablauf, Leistungen und Grenzen, Kategorienbildung und Leitfadenerstellung wird im Rahmen eines kleinen qualitativen Eigenprojekts von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen des Seminars die Forschungsmethode auch praktisch erschlossen sowie das Sampling, die Datenerhebung und Transkription in den Blick genommen und geübt.		
(B.A.) Methodenmodul 2 (Seminar) In diesem Blockseminar sollen die Studierenden einen vertieften Einblick in die kategoriengeleitete qualitativ orientierte Textanalyse nach P. Mayring erhalten (Inhaltsanalyse). Nach Erarbeitung theoretischer Inhalte zum Modell wie Begriffsdefinition, Materialien, Techniken, Ablauf, Leistungen und Grenzen, Kategorienbildung und Leitfadenerstellung wird im Rahmen eines kleinen qualitativen Eigenprojekts von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen des Seminars die Forschungsmethode auch praktisch erschlossen sowie das Sampling, die Datenerhebung und Transkription in den Blick genommen und geübt.		
(B.A.) Methodenmodul 2 (1) (Seminar) In diesem Seminar werden theoretische und praktische Aspekte empirischen Forschens beleuchtet. Neben der Untersuchungsplanung, Operationalisierung, Datenerhebung und Datenauswertung werden auch Probleme bei der Datengenerierung und -verarbeitung diskutiert. Der allgemeine Forschungsprozess wird untergliedert und im Detail betrachtet. Am Anfang jeder Forschungsarbeit steht die präzise Begründung eines Forschungsproblems. Dieses Forschungsproblem wird wissenschaftlich in eine Forschungsfrage übersetzt. Anhand des vorliegenden theoretischen und empirischen Kenntnisstands werden sinnvolle Hypothesen abgeleitet, die die Problemlösung ermöglichen. Die Hypothesen werden nach geeigneter Operationalisierung in einer Untersuchung überprüft. Im Rahmen eines erstellten Versuchsplans kommt es zur Datenerhebung, an die sich die Datenaufbereitung und		

-auswertung und die Darstellung der gefundenen Ergebnisse anschließt. Je nach Ergebnislage kommt es zur Bestätigung oder Modifikation der theoretischen A
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Methodenmodul 2 (2) (Seminar)

In diesem Seminar werden theoretische und praktische Aspekte empirischen Forschens beleuchtet. Neben der Untersuchungsplanung, Operationalisierung, Datenerhebung und Datenauswertung werden auch Probleme bei der Datengenerierung und -verarbeitung diskutiert. Der allgemeine Forschungsprozess wird untergliedert und im Detail betrachtet. Am Anfang jeder Forschungsarbeit steht die präzise Begründung eines Forschungsproblems. Dieses Forschungsproblem wird wissenschaftlich in eine Forschungsfrage übersetzt. Anhand des vorliegenden theoretischen und empirischen Kenntnisstands werden sinnvolle Hypothesen abgeleitet, die die Problemlösung ermöglichen. Die Hypothesen werden nach geeigneter Operationalisierung in einer Untersuchung überprüft. Im Rahmen eines erstellten Versuchsplans kommt es zur Datenerhebung, an die sich die Datenaufbereitung und -auswertung und die Darstellung der gefundenen Ergebnisse anschließt. Je nach Ergebnislage kommt es zur Bestätigung oder Modifikation der theoretischen A
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Methodenmodul 2 - Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Vertiefung (1) (Seminar)

Die Befragung gilt vielen als Königsweg der empirischen Sozialforschung, weist bei genauerer Betrachtung aber eine Vielzahl zu lösender Probleme auf. An konkreten Forschungsprojekten sollen die bei einer Befragung typischen Herausforderungen kennen gelernt und gelöst werden.

(B.A.) Methodenmodul 2 - Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Vertiefung (2) (Seminar)

Die Befragung gilt vielen als Königsweg der empirischen Sozialforschung, weist bei genauerer Betrachtung aber eine Vielzahl zu lösender Probleme auf. An konkreten Forschungsprojekten sollen die bei einer Befragung typischen Herausforderungen kennen gelernt und gelöst werden.

BA Methodenmodul 2 (1): Qualitative Forschungsmethoden - Einführung in die Archivarbeit (PÄD-0026) (Seminar)

Wer zu historischen Themen arbeitet, wird häufig in Archiven die Quellen aufspüren und sich diese erschließen müssen. Im Seminar wird vermittelt, wie man recherchiert und in welchen Archiven Unterlagen für die eigene Fragestellung zu erwarten sind. Anhand praktischer Übungen wird der Umgang mit den Quellen und Suchstrategien in traditionellen Findbüchern und im Internet erläutert und erprobt. Das Seminar wird in Kooperation mit dem Universitätsarchiv durchgeführt.

BA Methodenmodul 2 (2): Qualitative Forschungsmethoden - Texthermeneutik (PÄD-0026) (Seminar)

Ausgehend von allgemeineren erkenntnistheoretischen und methodologischen Überlegungen führt das Seminar in die geisteswissenschaftliche Forschungsmethode der (pädagogischen) Hermeneutik ein. In gemeinsamer Lektüre sollen die grundlegenden Begriffe ("Erklären - Verstehen", "hermeneutischer Zirkel" etc.) und zentrale Fragen der Hermeneutik erarbeitet sowie klassische und moderne Theorien des Verstehens angeeignet werden. Schließlich werden unter dem Aspekt der forschungspraktischen Umsetzung "Regeln" der Auslegung und Interpretation vorgestellt, diskutiert und angewendet. Literatur: Danner, Helmut (2006): Methoden geisteswissenschaftlicher Pädagogik: Einführung in Hermeneutik, Phänomenologie und Dialektik. 5. Aufl. München. Rittelmeyer, Christian/ Parmentier, Michael (2007): Einführung in die pädagogische Hermeneutik. 3. Aufl. Darmstadt. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)
... (weiter siehe Digicampus)

BA Methodenmodul 2 (3): Qualitative Forschungsmethoden - Bildinterpretation (PÄD-0026) (Seminar)

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist die theoretische Annäherung an das Bild bzw. den Bildbegriff auf Grundlage ausgewählter Literatur. Mithilfe unterschiedlicher qualitativer Zugänge werden in diesem Seminar Bilder aus pädagogischer Sicht betrachtet. An konkreten Beispielen werden wir erarbeiten, was und wie mit Bildern etwas gezeigt wird.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend <i>Education in Childhood and Adolescence</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens • Grundlagen und Theorien der Heterogenität von Sozialisationsverläufen • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen von Kindheit und Jugend • Aktuelle Forschungsschwerpunkte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Pädagogik der Kindheit und Jugend vertraut und kennen die Spezifik der Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Orientierungsmodul 1: Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Vorlesung) Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in den Gegenstandsbereich, die Problemstellungen und Forschungsfragen der Pädagogik der Kindheit und Jugend einzuführen. Diese Einführung wird aus mehreren Perspektiven erfolgen, thematisiert werden historische und gesellschaftstheoretische Aspekte, sozialisationstheoretische Grundlagen, erziehungswissenschaftliche Forschungsfragen. Diskutiert werden beispielsweise Konzepte und Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der modernen Lebenswelt: Was ist Kindheit, was heißt Jugend? Wie gestalten sich Kindheit und Jugend in der Moderne, in welchen Räumen finden Kindheit und Jugend statt, wie verläuft ihr 'individualisierter' Alltag? Was sind die wesentlichen Entwicklungsphasen und Sozialisationsprozesse, wann wird das Kind zum Jugendlichen - Kids und Girlies am Ende der Kindheit? Wie entstehen Bindungen im Kindesalter, wie gestalten sich die Mutter-Kind-Beziehung und Vater-Kind-Beziehung in Kindheit und Jugendalter? Was heißt es, ein ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend - Vertiefung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

(B.A.) Orientierungsmodul 1 (4): Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen fachlichen Perspektiven betrachtet, anhand derer die Grundstruktur des Themenfeldes erschlossen werden kann. Zu diesen Perspektiven zählen beispielsweise ein historischer und ein aktueller Blick auf die Forschung in diesem Bereich. Herausgearbeitet werden soll auch, welche forschungsmethodischen Zugänge innerhalb der Kindheits- und Jugendforschung vorzufinden sind.

(B.A.) Orientierungsmodul 1 – Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden in Abstimmung mit der Vorlesung des Orientierungsmoduls eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Es werden ausgewählte Themen und Handlungsfelder betrachtet und bearbeitet, um sich daraus die Grundstruktur der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu erschließen.

(B.A.) Orientierungsmodul 1 – Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden in Abstimmung mit der Vorlesung des Orientierungsmoduls eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Es werden ausgewählte Themen und Handlungsfelder betrachtet und bearbeitet, um sich daraus die Grundstruktur der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu erschließen.

(B.A.) Orientierungsmodul 1 – Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden in Abstimmung mit der Vorlesung des Orientierungsmoduls eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Es werden ausgewählte Themen und Handlungsfelder betrachtet und bearbeitet, um sich daraus die Grundstruktur der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu erschließen.

BA Orientierungsmodul 1 - Vertiefung (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden in Abstimmung mit der Vorlesung des Orientierungsmoduls eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Es werden ausgewählte Themen und Handlungsfelder betrachtet und bearbeitet, um sich daraus die Grundstruktur der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu erschließen.

BA Orientierungsmodul 1 - Vertiefung (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden in Abstimmung mit der Vorlesung des Orientierungsmoduls eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Es werden ausgewählte Themen und Handlungsfelder betrachtet und bearbeitet, um sich daraus die Grundstruktur der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu erschließen.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung <i>Adult and Continuing Education</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen der Bildung im Erwachsenenalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte der Bildung im Erwachsenenalter • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung • Aktuelle Forschungsschwerpunkte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Erwachsenen- und Weiterbildung vertraut und kennen die Spezifik der Bildung im Erwachsenenalter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulabschlussprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile**Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Einführung in das Studium der Erwachsenen- und Weiterbildung** (Vorlesung)

Die Vorlesung stellt den größten und vielfältigsten Bereich des Bildungswesens in Theorie und Praxis vor: die Erwachsenen- und Weiterbildung. Dieser kommt große und steigende Bedeutung zu, wobei die Gründe unter anderem im demographischen Wandel, in den neuen Entwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft, in der Bedrohung der natürlichen Lebensgrundlagen und nicht zuletzt in der Aufgabe der Stärkung der Demokratie und des globalen Zusammenlebens zu suchen sind. In der Vorlesung sollen die hiermit verbundenen grundsätzlichen Frage- und Aufgabenstellungen der Erwachsenen- und Weiterbildung einführend reflektiert und die Erwachsenenbildungslandschaft sowie das professionelle Selbstverständnis vorgestellt werden. Zur Sprache kommen auch Voraussetzungen der Erwachsenen- und Weiterbildung, ihre Rahmenbedingungen sowie ausgewählte Fragestellungen ihrer Organisation.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung - Vertiefung**Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Orientierungsmodul 2 (1) - Vertiefung** (Seminar)

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von den historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 (2) - Vertiefung (Seminar)

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von den historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen. WICHTIG: Da die Sitzungen am Donnerstag aufgrund von Feiertragen und Dienstaufgaben ausfallen, werden die Sitzungen an einem Blockwochenende nachgeholt. Die Teilnahme am Blockwochenende ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar!!!

(B.A.) Orientierungsmodul 2 (3) - Vertiefung (Seminar)

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von den historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen. WICHTIG: Da die Sitzungen am Donnerstag aufgrund von Feiertragen und Dienstaufgaben ausfallen, werden die Sitzungen an einem Blockwochenende nachgeholt. Die Teilnahme am Blockwochenende ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar!!!

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Blocksitzungen (Seminar)

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefung (Seminar)

Im Seminar werden ausgewählte zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primär- und Sekundärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von der historischen Entwicklung über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen. Das Orientierungsmodul 2 „Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung“ schließt mit einer Klausur ab, in der die Inhalte aus der Vorlesung und aus dem Seminar gleichberechtigt abgeprüft werden.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefung (Seminar)

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von den historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefungsseminar (Seminar)

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von den historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Vertiefungsseminar (Seminar)

Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von den historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0033: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika <i>Introduction to and Reflection of Educational Practical Training</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über pädagogische und erziehungswissenschaftliche Berufsfelder • Theorie-Praxis-Verhältnis im erziehungswissenschaftlichen Studium • Reflexion von Praktikums- und Berufserfahrungen 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen potenzielle pädagogische Berufsfelder und verfügen über praktisches Erfahrungswissen, das sie in mindestens einer pädagogischen Institution erworben oder vertieft haben. Die Studierenden sind in der Lage, das Theorie-Praxis-Verhältnis durch Bezug des bisher erworbenen erziehungswissenschaftlichen Theoriewissens auf die Praxis und durch theoriegeleitete Analyse der im Praktikum gemachten Erfahrungen zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: halbjährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung und Reflexion Dozenten: Dipl.-Päd. Myriam Nicolaus-Pannke, Dr. Volker Mehringer Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Praktikumsmodul - Einführung pädagogischer Praktika/ M7D (Vorlesung) In der Vorlesung "Einführung pädagogischer Praktika" erhalten Sie Informationen rund um das Praktikum. Es wird ein Einblick in die Berufsfelder für PädagognInnen und den aktuellen Arbeitsmarkt gegeben. Zudem haben Sie im Rahmen der Veranstaltung die Möglichkeit, sich bezüglich Ihrer Praktikumsplanung und -gestaltung individuell beraten zu lassen. (B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika/ M7D (Seminar) Das Seminar möchte Sie - im Sinne der Nachbereitung der Praktika - zur Reflexion des Theorie-Praxis-Verhältnisses und unterschiedlichen Aspekten des professionellen pädagogischen Handelns einladen. Die Erfahrungen, die im Praktikum gewonnen wurden, sollen theoriegeleitet analysiert und reflektiert werden. M10.1F Reflexionstermin Praktikumsmodul BacEWS-ZFM3-EP- Praktikumsmodul - PÄD-0033(2Reflexion) (Seminar) Das Praktikumsmodul dient der Einführung, Begleitung und Reflexion des (erlebnis-)pädagogischen Praktikums. In Teil 1 (Einführung) werden wichtige Fragen zu Arbeitsfeldern der Pädagogik, Praktikum, Praktikumsstellen etc. sowie verschiedene Fragen zum eigenen Kompetenzprofil beantwortet. Teil 2 (Reflexion) wird nach dem geleisteten Praktikum absolviert. Hier sollen Praktikumseinrichtung, Aufgaben, Erfahrungen, Reflexionsmethoden etc. vorgestellt, diskutiert und reflektiert werden.		

Prüfung

unbenotetes Praktikum

Modulprüfung

Modul PÄD-0029: Vertiefungsmodul 1: Grundlagen, Handlungsfelder und aktuelle Herausforderungen <i>Focus Module 1 (A): Foundations, Fiedls of Application, Present Challenges</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindesund Jugendalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens • Grundlagen und Theorien der Heterogenität von Sozialisationsverläufen • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen von Kindheit und Jugend • aktuelle Forschungsschwerpunkte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter vertraut sowie in der Lage, historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens zu thematisieren sowie weiterführend die Heterogenität von Sozialisationsverläufen in verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern zu reflektieren. Die Studierenden kennen die Forschungsergebnisse zur aktuellen Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen. Sie können Herausforderungen und Problemfelder, Potentiale und Risiken, Benachteiligungen und Fördermöglichkeiten unter Berücksichtigung der Heterogenitätsdimensionen „Gender“, soziale und kulturelle Herkunft aufzeigen.		
Bemerkung: Das Modul startet mit der ersten Veranstaltung im Wintersemester. Das zweite Seminar folgt im darauffolgenden Sommersemester. Die Prüfung findet ausschließlich im Sommersemester statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Geschichte, Aufgaben und Handlungsfelder Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester		
Modulteil: Aktuelle Herausforderungen Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Vertiefungsmodul 1 – Aktuelle Herausforderungen der Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar) Die Teilnehmenden sollen sich im Seminar kritisch mit aktuellen gesellschaftlichen und pädagogisch relevanten Diskussionen rund um das Thema 'Digitales Spielen bei Kindern und Jugendlichen' auseinandersetzen. Ausgehend von der Frage, ob Digitales Spielen überhaupt Spielen ist, werden Fragen nach den negativen und		

den positiven Effekten auf Entwicklung und Bildung bearbeitet und schließlich Perspektiven diskutiert, ob und wie Digitales Spielen auch als pädagogisches Mittel eingesetzt werden könnte.

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 – Aktuelle Herausforderungen der Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)

Die Teilnehmenden sollen sich im Seminar kritisch mit aktuellen gesellschaftlichen und pädagogisch relevanten Diskussionen rund um das Thema 'Digitales Spielen bei Kindern und Jugendlichen' auseinandersetzen.

Ausgehend von der Frage, ob Digitales Spielen überhaupt Spielen ist, werden Fragen nach den negativen und den positiven Effekten auf Entwicklung und Bildung bearbeitet und schließlich Perspektiven diskutiert, ob und wie Digitales Spielen auch als pädagogisches Mittel eingesetzt werden könnte.

BA Vertiefungsmodul 1 (1): Pädagogik der Kindheit und Jugend - Aktuelle Herausforderungen (PÄD-0029)

(Seminar)

Gegenstand des Seminars sind historische Entwicklung, rechtliche Rahmenbedingungen, aktuelle Herausforderungen und Strategien des Kinderschutzes in der Bundesrepublik. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Einführende Literatur: Werner Thole/Alexandra Retkowski/Barbara Schäuble (Hrsg.): Sorgende Arrangements. Kinderschutz zwischen Organisation und Familie, Wiesbaden: 2012.

BA Vertiefungsmodul 1 (2): Pädagogik der Kindheit und Jugend - Aktuelle Herausforderungen (PÄD-0029)

(Seminar)

Gegenstand des Seminars sind der gesellschaftliche und rechtliche Umgang mit dem Thema Gewalt gegen Kinder sowie die historische Entwicklung, rechtlichen Rahmenbedingungen, aktuellen Herausforderungen und Strategien des Kinderschutzes in der Bundesrepublik. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt.

BA Vertiefungsmodul 1 (3): Pädagogik der Kindheit und Jugend - Aktuelle Herausforderungen (PÄD-0029)

(Seminar)

Im Seminar sollen aktuelle Fragen rund um das Thema "Qualität in Kindertagesstätten" erörtert und diskutiert werden, z.B.: Was ist Qualität? Wie zeigt sich Qualität in Kindertagesstätten? Kann man Qualität messen? Ist ein verbindliches Gütesiegel für Kindertagesstätten sinnvoll? Welche Auswirkungen hat die Qualitätsdiskussion auf die Ausbildung des pädagogischen Fachpersonals? Darüber hinaus soll im Seminar aber auch ein Blick darauf geworfen werden, wie Kindertagesstätten (angemessen?) auf aktuelle (gesellschaftliche) Herausforderungen reagieren.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0030: Vertiefungsmodul 2: Konzepte und Arbeitsmethoden <i>Focus Module 2 (A): Concepts and Work Methods</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsfeldbezogene und -übergreifende pädagogische Konzepte und Methoden • Grundlagen pädagogischer Konzeptualisierung • Fallbeispiele aus verschiedenen Arbeitsfeldern • Grundlagen der Evaluationsforschung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen Konzepte und Arbeitsmethoden der Pädagogik der Kindheit und Jugend und sind in der Lage, diese kritisch zu diskutieren und praktisch anzuwenden. Darüber hinaus verfügen sie über grundlegende Kenntnisse im Bereich der pädagogischen Konzeptualisierung und in der evaluativen Überprüfung pädagogischer Konzepte.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Konzepte und Arbeitsmethoden Sprache: Deutsch		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Mündliche Prüfung		

Modul PÄD-0031: Vertiefungsmodul 1: Nationale und Internationale Grundlagen erwachsenenbildnerischen Denkens und Handelns <i>Focus Module 1(B): National and International Foundations of Adult and Continuing Education in Theory and Practice</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Traditionen, Strömungen und Denkansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive • Ausgewählte Herausforderungen und Problemlagen der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive • Optional zusätzlich: „Aktuelle Fragen der Erwachsenen- und Weiterbildung“ 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können Grundlagen erwachsenenbildnerischen Denkens und Handelns benennen, ordnen und reflektieren. Sie kennen Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung in ihren Zielen, Aufgaben und Problemlagen sowie ausgewählte nationale und internationale Herausforderungen, Problemlagen und Denkansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung und sind in der Lage, diese differenziert zu würdigen.		
Bemerkung: Die erste Veranstaltung des Moduls ist immer im Wintersemester. Im darauffolgenden Sommersemester kann die zweite Veranstaltung besucht werden. Die Modulprüfung ist ausschließlich im Sommersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Traditionen, Strömungen und Denkansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Modulteil: Ausgewählte Herausforderungen und Problemlagen der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Vertiefungsmodul 1 - Aktuelle Herausforderungen EB/WB (Seminar) Im Seminar werden ausgewählte Problemlagen und aktuelle Herausforderungen der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Hinsicht ausführlich behandelt und in ihren unterschiedlichen Perspektiven analysiert. Wir beschäftigen uns mit Fragen rund um die Themenkomplexe Digitalisierung,		

Nachhaltigkeit, demografischer Wandel, Geringqualifikation, Stärkung der Demokratie und Bildungsteilhabe unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen.

(B.A.) Vertiefungsmodul 1 - Erwachsenen- und Weiterbildung (Seminar)

Im Seminar werden aktuelle Probleme und Herausforderungen der Erwachsenen- und Weiterbildung (z.B. der Zusammenhang zwischen Bildung und sozioökonomischem Status, Alphabetisierung, Flüchtlingsintegration) unter nationaler und internationaler Perspektive behandelt und analysiert. Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden reflektiert und diskutiert. Der Schwerpunkt liegt in diesem Seminar auf Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Zusammenhang mit dem Begriff ‚Armut‘ bzw. dem sozioökonomischen Status einschließlich der Ermöglichung sozialer Teilhabe von Erwachsenen. Ziel ist es auch, einen eigenen Standpunkt methodisch und inhaltlich begründen zu können. Das Vertiefungsmodul 1 - Erwachsenen- und Weiterbildung - wird mit einer persönlichen Hausarbeit abgeschlossen, die spätestens am 22. Juli 2019 abgegeben werden sollte. Das Seminar dient auch dazu, Ihr persönliches Thema schrittweise für die Abgabe vorzubereiten .
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Optional: Aktuelle Fragen der Erwachsenen- und Weiterbildung

Dozenten: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer

Sprache: Deutsch

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0032: Vertiefungsmodul 2: Didaktik, Methodik und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung <i>Didactics, Methodology and Management of Adult and Continuing Education</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Didaktik und Methodik der Erwachsenen- und Weiterbildung • Planung und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung 		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Die Studierenden können didaktische und methodische Ansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung darstellen, beurteilen und ansatzweise anwenden.</p> <p>Die Studierenden kennen ausgewählte Fragestellungen und Vorgehensweisen in Bezug auf Planung und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung; sie können diese reflektiert einander gegenüberstellen und beispielhaft durchführen.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Didaktik und Methodik der Erwachsenen- und Weiterbildung Sprache: Deutsch		
Modulteil: Planung und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung Sprache: Deutsch		
Prüfung Hausarbeit oder Portfolio-Prüfung Portfolioprüfung		

Modul SOW-0101: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (10LP) <i>Principles of Sociology for Undergraduates of Minor</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Zielsetzungen und Geschichte der Soziologie • Einführung in die Grundbegriffe der Soziologie • Überblick über wichtige Ansätze der soziologischen Theorie • Einführung in aktuelle gesellschaftliche Entwicklungstendenzen • Vergleichende Einführung in sozialstrukturell relevante gesellschaftliche Felder der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung von ‚sozialer Ungleichheit‘; Themenfelder u.a.: Bevölkerungsstruktur und generatives Verhalten, Familien- und Haushaltsstruktur, Bildungs- und Ausbildungssystem, ökonomisches System und soziale Sicherung 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie zu geben. Anhand ausgewählter Themenfelder der Sozialstrukturanalyse gewinnen die Studierenden einen grundlegenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Soziologie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung Modulgesamtprüfung Klausur		

Modul SOW-0102: Soziologie Vertiefung <i>Advanced Sociology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider PD Dr. Carola Schmid		
Inhalte: Überblick zu Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne: - Entwicklung von Ehe, Familie und Lebensalter im Übergang von der traditionellen zum modernen Gesellschaft: die Erfindung und Durchsetzung des Privaten - die Modernisierung des Privaten: aktuelle empirische Entwicklungen zu Lebensphasen und Lebensphasen, Paarbeziehungen, Eltern-Kind-Beziehungen Vertiefungsseminar zu variierenden Themen zu Familie, Kindheit, Jugend, Sozialisation etc.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Vertiefungsmoduls Soziologie ist es, den Studierenden die Verbindungen zwischen soziologischem und erziehungswissenschaftlichem Denken aufzuzeigen. Im Rahmen der Vorlesung werden daher ausgewählte Themenfelder zu Lebensphasen und Lebensformen der modernen Gesellschaft für die erziehungswissenschaftliche Diskussion erschlossen. Im Vertiefungsseminar erhalten die Studierenden die Gelegenheit, ein ausgewähltes Themengebiet genauer kennen zu lernen. Die Studierenden kennen zentrale Fragestellungen, Begrifflichkeiten, methodische Vorgehensweisen von erziehungswissenschaftlichen Nachbardisziplinen und reflektieren deren Beitrag für pädagogisches Denken und Handeln.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Soziologie Vertiefung Vorlesung		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Dimensionen gesellschaftlicher Teilhabe. Ungleichheiten in der Alltagswelt (Seminar)		
Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne (BA Sozialwissenschaften / BA Erziehungswissenschaften) (Vorlesung) Hinweis: Die Veranstaltung ist dieses Semester als Lektürekurs konzipiert. Einzelheiten dazu finden sich unter 'Dateien'. Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). Seit den 1980er Jahren diagnostiziert die Soziologie eine zunehmende Auflösung der herkömmlichen Form von Ehe und Familie zugunsten einer bis heute fortschreitenden Individualisierung und Pluralisierung privater Lebensformen. Damit einher geht eine wachsende Entgrenzung und Verflüssigung der bislang vorherrschenden Lebensalter-Ordnung mit ihren eindeutigen Kennzeichnungen und Zuordnungen zu verschiedenen Lebensphasen wie Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Alter. Ebenso findet sich eine wachsende Diversifizierung von Lebensverläufen in Verbindung mit einem grundlegenden Wandel der modernen Normalbiographie in ihrer geschlechtsspezifischen S ... (weiter siehe Digicampus)		

Modulteil: Soziologie Vertiefung Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA EWS Vertiefung Soziologie: Soziologie sozialer Probleme - Kriminalsoziologie (Seminar)

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten).

Dimensionen gesellschaftlicher Teilhabe. Ungleichheiten in der Alltagswelt (Seminar)

Einführung in die Soziologie des Essens (Seminar)

"Von allem nun, was den Menschen gemeinsam ist, ist das Gemeinsamste: daß sie essen und trinken müssen" (Simmel 1957: 243). Was sie aber konkret zu sich nehmen, um ihren körperlichen Erhalt zu gewährleisten, wie sie die Nahrungsmittel schmackhaft zubereiten und wie das kulturelle Regelwerk 'bei Tisch' ausgestaltet ist, unterscheidet sich je nach Region, Kultur und Epoche immens voneinander, ist also nicht (alleine) biologisch determiniert, sondern soziokulturell geregelt. Diese doppelte Zugehörigkeit, die daraus resultiert, dass Essen und Trinken weder von einer einer natürlich-physischen, noch von einer soziokulturellen Dimension zu trennen sind, weil sie immer beides in sich vereinen, berechtigt dazu, sie als "gesellschaftliche Totalphänomene" (Marcel Mauss 1994: 17f) zu kennzeichnen, die so gut wie alle Aspekte menschlichen Lebens umfassen: körperliche, psychische, soziale, wirtschaftliche und politische. Daher gibt das Feld des Essens und Trinkens stets auch rege Auskunft über Gese
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SOW-0102 Soziologie Vertiefung

Modulprüfung

Beschreibung:

Das Modul besteht aus der Vorlesung 'Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne' (jedes SoSe) sowie einem Seminar zu variierenden Themen (jedes Semester).

Die Modulprüfung wird im Seminar abgelegt.

Modul PSY-3002: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie <i>Introductory Module: Educational and Developmental Psychology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen grundlegende Begriffe, Theorien, Methoden und empirische Befunde der Pädagogischen Psychologie und der Entwicklungspsychologie kennenlernen, verstehen und Implikationen für die pädagogische Praxis ableiten können.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite www.uni-augsburg.de/psy		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie (Vorlesung) Zur Begründung von Entscheidungen über pädagogische Maßnahmen sind fundierte Kenntnisse über entwicklungspsychologisch bedingte Charakteristika der jeweiligen Zielgruppe sowie über Möglichkeiten zur pädagogisch-psychologisch fundierten Förderung essenziell. Aufbauend auf einer grundlegenden Darstellung zentraler Begriffe, Theorien und Methoden der Entwicklungspsychologie werden in dieser Vorlesung theoretische Modelle und empirische Befunde zur Kognitions-, Motivations-, Emotions- und sozialen Entwicklung über die Lebensspanne thematisiert und auf ihre Bedeutung für die Gestaltung von pädagogischen Maßnahmen hin diskutiert.		
Prüfung Modulgesamtprüfung zu PSY-3002 Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten		

Modul PSY-3003: Vertiefung Pädagogische Psychologie <i>Advanced Module: Educational Psychology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen vertiefende Kenntnis von Begriffen, Theorien, Methoden und empirischen Befunden der Pädagogischen Psychologie erwerben und auf pädagogische Kontexte und Probleme anwenden können.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite www.uni-augsburg.de/psy		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vertiefung Pädagogische Psychologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Digitales Lernen heute: Mit Hilfe der Psychologie Lehrvideos für Erwachsene nach allen Regeln didaktischer Kunst erstellen (Seminar) Weiterbildungsangebote für Erwachsene werden zunehmend digital realisiert. Ein populäres Werkzeug ist das Lehrvideo, das oft das Kernstück von virtuellen Lernumgebungen bildet. Solche Videos sind manchmal entweder langweilig bzw. mit Information überladen oder aber nur unterhaltsam, ohne dass die Zuschauer dabei viel lernen. Die Psychologie kann dazu beitragen, bei attraktiver Aufbereitung gleichzeitig den Lernerfolg zu sichern. Ziel des Seminars ist es, ein solches Lehrvideo selbst zu erstellen. Auf Basis theoretischer Modelle zu Lernen und Instruktion und empirischer Befunde zu Merkmalen, die für erfolgreiches Lernen entscheidend sind (Hattie, 2009), entwickeln Sie in Kleingruppen ein didaktisches Konzept zur Vermittlung eines Themas aus der pädagogischen Psychologie, drehen Videomaterial dazu und produzieren daraus ein kurzes Lehrvideo. ... (weiter siehe Digicampus) Kooperatives Lernen in außerschulischen Kontexten (Seminar) Kooperatives Lernen kann sowohl für Kinder als auch für Jugendliche eine effektive Form des Lernens sein. Kooperative Lernprozesse können aber nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen beachtet werden. In der Praxis werden diese Rahmenbedingungen jedoch häufig nicht adäquat berücksichtigt. Dies führt dazu, dass Pädagoginnen und Pädagogen kooperativen Lernmethoden häufig mit Skepsis begegnen. In diesem Seminar wird diskutiert, unter welchen Bedingungen kooperatives Lernen eher kontraproduktiv ist und wie es gestaltet werden muss, um den Wissenserwerb positiv zu beeinflussen. In diesem Zusammenhang sollen verschiedene Methoden des kooperativen Lernens praktisch erprobt werden. Risiken und Nebenwirkungen von Aufschieberitis – Prokrastination im Bildungskontext (Seminar) In dem Seminar werden Bedingungsfaktoren und Auswirkungen von Prokrastination im pädagogischen Kontext vertiefend betrachtet. Der Fokus liegt dabei auf motivationalen und affektiven Aspekten des Lernens. Diese werden theoretisch eingeführt und mittels unterschiedlicher Lernmethoden umfänglich und kritisch diskutiert. Weiterhin wird ein Fragebogen zu Prokrastination entwickelt, durchgeführt und ausgewertet werden. Ziel des Seminars ist ein fundiertes Wissen zu Lernmotivation im Erwachsenenalter zu erwerben und Einblicke in die Durchführung einer Befragung zu bekommen. Für das Seminar sind wöchentlich Texte zu lesen und Aufgaben zu bearbeiten, die zur Vorbereitung der jeweiligen Sitzung dienen. Der zeitliche Aufwand neben der Seminarzeit

beträgt wöchentlich ca. 5 Zeitstunden, als Leistungsnachweis dienen die Abgaben dieser Aufgaben sowie ein zusätzlicher Wissenstest (Abgaben und Test erfolgen während der Vorlesungszeit, eine zusätzliche Hausarbeit oder dergleichen wird nicht gefordert).
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung zu PSY-3003

Portfolioprüfung, Bericht, Haus- /Seminararbeit oder Klausur. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus

Modul PSY-3004: Vertiefung Entwicklungspsychologie <i>Advanced Module: Developmental Psychology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen vertiefende Kenntnis von Begriffen, Theorien, Methoden und empirischen Befunden der Entwicklungspsychologie erwerben und auf pädagogische Kontexte und Probleme anwenden können.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite www.uni-augsburg.de/psy		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefung Entwicklungspsychologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Auffällige Entwicklungsverläufe im Kindes- und Jugendalter (Seminar) Nach der Wiederholung entwicklungspsychologischer Grundlagen stehen auffällige Entwicklungsverläufe im Kindes- und Jugendalter im Fokus des Seminars. Unterschiedliche psychische Störungsbilder des Kindes- und Jugendalters, deren Entstehungsbedingungen und Symptome werden in Abgrenzung zu unauffälligen Entwicklungsverläufen vertieft diskutiert. Die Studierenden werden für das Erkennen von Risikofaktoren für auffällige Entwicklungsverläufe sensibilisiert. Des Weiteren werden Unterstützungsmaßnahmen für betroffene Kinder und Jugendliche diskutiert.		
Prüfung Modulgesamtprüfung zu PSY-3004 Portfolioprüfung, Bericht, Haus- /Seminararbeit oder Klausur. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus		

Modul SOW-0901: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie (5LP) <i>Introduction into Political Science I: Political Theory</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
Inhalte: Die Vorlesung führt in zentrale Fragen der Politischen Theorie, in ihren Inhalt und ihre Methode. Hierzu werden Autoren der Politischen Ideengeschichte vorgestellt.		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven; Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Politische Theorie und Ideengeschichte“; Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung Klausur Modulprüfung		

Modul SOW-0902: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre (5LP) <i>Introduction into Political Science II: Government</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter A. Kraus		
Inhalte: In der Vorlesung werden zentrale Konzepte und Fragestellungen der vergleichenden Politikwissenschaft überblickhaft behandelt. Im Mittelpunkt stehen Politik und Gesellschaft in Europa, ohne dass dies Seitenblicke auf andere Weltregionen ausschließt. Die Betrachtung richtet sich zunächst auf den historischen Entstehungszusammenhang der westeuropäischen Demokratien, der sich in spezifischen politischen Spaltungslinien niedergeschlagen hat. Danach werden die wesentlichen institutionellen Merkmale dieser Demokratien vorgestellt. Schließlich sollen auch die Veränderungen der Rahmenbedingungen demokratischer Politik durch den Prozess europäischer Integration zur Sprache kommen.		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven sowie der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre Sprache: Deutsch		
Prüfung Klausur Modulprüfung		

Modul SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (= Einführung in die Politikwissenschaft III: Internationale Beziehungen) <i>Principles of Political Science II for Undergraduates of Minor</i>		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen; • Problemstellungen, Ansätze und Theorien der „Internationalen Beziehungen“. 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Internationale Beziehungen“; • Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen; • Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mind. einer politikwissenschaftlichen Einführungsvorlesung		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen für Nebenfachstudierende Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: VL: Einführung in die Internationalen Beziehungen (Vorlesung) Problemstellungen, Ansätze und Theorien der „Internationalen Beziehungen“: Die Vorlesung zur Einführung in die politikwissenschaftliche Teildisziplin „Internationale Beziehungen“ (IB) vermittelt am Beispiel der internationalen Politik grundlegende sozialwissenschaftliche Kenntnisse und gibt insbesondere einen Einblick in die Themen, Fragestellungen, Forschungsansätze und unterschiedlichen Theorieperspektiven einer der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen. Aufbauend auf den Inhalten der Lehrveranstaltungen der Module SOW-0002, SOW-0108 bzw. SOW-3001 wird thematisiert, wie eine wissenschaftliche Analyse der internationalen Politik möglich ist, was sie – beispielsweise gegenüber einer politischen Betrachtungsweise – auszeichnet und welche methodischen wie theoretischen Herangehensweisen hierfür in der Politikwissenschaft entwickelt wurden. Dazu gehört auch die Analyse von Außenpolitik und die normative Theoriebildung in den Internationalen Beziehungen. ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung Klausur oder Portfolio Modulprüfung		

Modul PHI-0014: Überblick und theoretische Philosophie (ÜT) <i>Overview and Theoretic Philosophy</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptepochen der Philosophiegeschichte geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie. Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen systematischen Debatten.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Geschichte der Philosophie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte der Philosophie: Mittelalter Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Dementsprechend vielfältig sind die Denkansätze, die hier in der Philosophie zu finden sind. Anhand der wichtigsten Vertreter soll ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter von der Antike entfernt und ihr im Versuch einer Weiterentwicklung zugleich treu bleibt und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt. Philosophie der Gegenwart (Vorlesung) Eine philosophiegeschichtliche Vorlesung zur Philosophie der Gegenwart scheint die Historisierung unseres Faches auf die Spitze zu treiben. Können wir sogar die Philosophie, wie sie hier und jetzt betrieben wird, nur noch aus der Perspektive des Rückblicks zur Kenntnis nehmen? Beabsichtigt ist mit dieser Vorlesung jedoch etwas anderes: nämlich die Frage zu beantworten, was Philosophie heute ist und, damit verbunden, wie sie dazu geworden. Den Ausgangspunkt dafür stellt der zwiespältige Triumph der analytischen Philosophie dar: Einerseits hat sie eine nahezu universale Verbreitung erreicht, andererseits scheint sie darüber ihr Profil verloren zu haben. Auch und gerade in einem systematischen, metaphilosophischem Interesse fragen wir daher, wie es dazu gekommen ist, wie es nun aussieht und wie es weitergehen könnte. Dabei blicken wir auch auf die Entwicklung der sogenannten kontinentalen Philosophie, insbesondere der Phänomenologie, nicht zu Zwecken der Abgrenzung, sondern auch, um zu kl ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie**Lehrformen:** Vorlesung**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Inhalte:**

Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Metaphysik, Naturphilosophie, Religionsphilosophie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen fachlichen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der Philosophie und auf interdisziplinäre Debatten.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Einführung in die Sprachphilosophie** (Vorlesung)

Sprachphilosophie ist zum einen eine Teildisziplin der theoretischen Philosophie. Diese Teildisziplin widmet sich der Frage danach, was Sprache ist, und reflektiert darüber, ob und wie diese Frage beantwortet werden kann. Zum anderen versteht sich die neuere Philosophie jedoch selbst weitgehend als eine Philosophie der Sprache; Sprach-Philosophie fällt demnach entweder mit Philosophie überhaupt zusammen oder macht doch deren Kernbereich aus. Diese Hinwendung zur Sprache (linguistic turn) haben alle wichtigen neueren Strömungen der Philosophie vollzogen – die sogenannten „kontinentalen“, die sich aus Phänomenologie und Existenzphilosophie speisen, sowie auch und vor allem die analytische Philosophie, deren Hauptanliegen eine philosophische Analyse der Sprache ist. Bei Sprache handelt es sich nach dem klassischen Verständnis der neueren Sprachphilosophie um etwas, womit sich Philosophie in ausgezeichneter Weise beschäftigt: nämlich um dasjenige, was unserem erfahrungsmäßigen Zugang zur W
... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Metaphysik

Zuerst wohl als Titel für ein Werk des Aristoteles verwendet (1. Jh. n. Chr.), dessen Inhalt er selbst als „Erste Philosophie“ bezeichnete, gewann der Titel „Metaphysik“ eine zentrale Bedeutung in der europäischen Philosophie. Es ist die Frage nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) auf der einen Seite und die Frage nach dem höchsten Seienden (wobei man hier nur mit sehr viel Vorbehalt von einem „Seienden“ sprechen kann) auf der anderen. Das höchste „Seiende“ wird verstanden als der Grund der Wirklichkeit insgesamt, gleichgesetzt mit Gott, dem Einen, dem Absoluten usw. Es entsteht die Frage nach dem Verhältnis dieses Höchsten zum Relativen, zur Wandelwelt, zum Kreatürlichen. Dieser Grundgedanke fand viele Kritiker von Wilhelm von Ockham im Mittelalter bis zu Kant, Nietzsche, Heidegger, Wittgenstein u.a. in der Neuzeit.

Philosophische Gotteslehre

Sprechen wir philosophisch von Gott, so tun wir das schon in einem religiösen oder theologischen Kontext. Die philosophische Gotteslehre verbindet also Philosophie mit Theologie. Sie bewegt sich auf einer Grenze. Das wirft die Frage auf, worin sich beide Seiten unterscheiden. Ist philosophische Gotteslehre etwas anderes als Metaphysik? Der Gegenstand scheint derselbe zu sein: das Höchste, der Grund der Wirklichkeit, das Sein, das Absolute usw. Und dieses Höchste versucht die philosophische Gotteslehre zu denken. Die Fragen, die dabei auftauchen, sind: Was können wir über diesen letzten Grund aussagen? Trifft unsere Rede den Gegenstand? In welchem Verhältnis steht dieses Höchste zum Menschen, zur Welt, zur Geschichte? Ist es als Person zu denken oder überpersönlich oder beides? Zerstört nicht die Annahme eines solchen Höchsten unsere menschliche Freiheit? Die philosophische Frage nach Gott ist nicht zu trennen von der Frage nach dem Menschen und der Welt. – Die Vorlesung stellt sich die
... (weiter siehe Digicampus)

Techniken des analytischen Denkens [Definieren, Präzisieren, Voraussetzen, Behaupten, Beweisen, Begründen, Erklären, Einwenden, Widerlegen, Entkräften, Stützen, ...] (Vorlesung)

Die Vorlesung behandelt die Theorie und Praxis der im Vorlesungstitel genannten (und anderer) „Handgriffe“ des Denkens, die allesamt von zentraler Bedeutung sind (und dies nicht nur für das Denken im Rahmen der Analytischen Philosophie).

Prüfung

PHI-0014 Überblick und theoretische Philosophie (ÜT)

Mündliche Prüfung

Beschreibung:

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

Modul PHI-0015: Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft <i>Truth, Knowledge, Science</i>		7 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Zwei Seminare zur Geschichte der Philosophie oder zu jeweils einer Disziplin der theoretischen Philosophie dienen der gemeinsamen Erarbeitung philosophischer Primärtexte oder der gemeinsamen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Vielgestaltigkeit und Eigenart typischer Texte, Themen und Positionen der Philosophie, verfügen über einschlägige formalwissenschaftliche Grundfähigkeiten zur eigenständigen Bearbeitung von Quellentexten und können eigene Recherchen, Interpretationen und kritische Auswertungen zu ausgewählten philosophischen Fragestellungen in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Geschichte der Philosophie / Theoretische Philosophie Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der Glaube an Gott und die Erfahrung von Übel: Möglichkeiten und Grenzen einer Theodizee aus philosophischer Perspektive (Seminar) Wie ist der Glaube an einen guten, allmächtigen und allwissenden Gott mit der (kaum bestreitbaren) Tatsache vereinbar, daß es in der Welt Übel gibt? Die Erfahrung von Übel oder Leid wird natürlich in erster Linie für den religiös gläubigen Menschen zur existentiellen Herausforderung. Aber auch Philosophen ringen argumentativ mit der Frage, ob es angesichts des Übels legitim ist, am Postulat Gottes festzuhalten. Aus philosophischer Perspektive soll die Frage in diesem Seminar behandelt werden. Zunächst steht der klassische Theodizee-Entwurf von Gottfried Wilhelm Leibniz im Mittelpunkt der Debatte. Darauf nehmen David Hume und Immanuel Kant kritisch Bezug. Anschließend kommen Autoren der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart – David Griffin, John Hick, Bruce Reichenbach, Karl Rahner – in den Blick, die sich denkerisch dem Theodizee-Problem widmen und nach philosophisch und existentiell tragfähigen Lösungen suchen. Zu mehr als der Hälfte entspricht die Auswahl den für das Bayerische Ethiks ... (weiter siehe Digicampus) Ein Versuch der Einführung in die Philosophie von Georg Wilhelm Friedrich Hegel (Phänomenologie des Geistes) (Seminar)

Es sind wohl nur wenige Denker(-innen) in der Geschichte der Philosophie, die so umstritten sind wie Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Philosophen und Philosophinnen können bei seinem Namen nur selten neutral bleiben und sind entweder für oder gegen ihn. Kaum wird dieser Denker mit kühler Distanz betrachtet: „Scharlatan“, „Obskurant“, „Genie“, „größter Denker der Philosophie“ – diese extremen Ansichten führten dazu, dass Hegel streckenweise völlig vernachlässigt oder intensiv untersucht worden ist. Ganz gleich, ob Sie Hegel lieben oder hassen, ignorieren können Sie ihn kaum. Allein schon wegen seines enormen Einflusses sowohl auf die philosophische als auch auf die politische Entwicklung des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Die meisten Formen der modernen Philosophie sind entweder von Hegel beeinflusst worden oder haben auf ihn reagiert. Dies gilt eben nicht nur für den Marxismus oder den Existenzialismus, sondern auch für die kritische Theorie, die Hermeneutik und – sowohl im positiven als ... (weiter siehe Digicampus)

Erfahrung - Erkenntnis - Sprache: John Locke über den menschlichen Verstand (Seminar)

Der ‚Versuch über den menschlichen Verstand‘ (An Essay Concerning Human Understanding, 1689) ist die bekannteste Schrift des englischen Philosophen John Locke und zugleich ein Hauptwerk der Philosophiegeschichte. In zugänglicher Sprache präsentiert der Autor seine Position unter anderem zu den Phänomenen Erkenntnis und Sprache. Ein Schlüsselbegriff ist ‚Erfahrung‘: Alles, was wir wissen, läßt sich auf Erfahrungen der Außen- oder Innenwelt zurückführen. Sorgfältig untersucht Locke, welche verschiedenen Arten von Ideen wir infolge der Erfahrung in unserem Verstand antreffen. Zugleich ist er auf die Rolle der Sprache im Erkenntniserwerb aufmerksam. Schließlich erläutert Locke den Begriff, den Umfang und die Grenzen menschlichen Wissens. So behandelt er zentrale Themenstellungen der modernen Philosophie, die bis heute von Interesse sind. Das Seminar widmet sich ausgewählten Textabschnitten des ‚Versuchs über den menschlichen Verstand‘. Kurze Referate führen in die jeweilige Thematik ein, b ... (weiter siehe Digicampus)

Gotteskonzeption bei Leibniz - Die Clarke-Leibniz Korrespondenz (Seminar)

Der Briefwechsel zwischen dem britischen Philosophen, Theologen, und Weggefährten Isaac Newtons, Samuel Clarke und dem Universalgenie Gottfried Wilhelm Leibniz zwischen 1715 und 1716 behandelt ganz unterschiedliche Themen: Raum und Zeit, Wunder und Naturgesetze, Materie und physische Kräfte, der freie Wille und Gott. Die Texte der Korrespondenz, welche Leibniz' Spätphilosophie aufs dichteste enthalten — schließlich verstirbt Leibniz während des Briefwechsels, sodass dieser 1716 sein plötzliches Ende finden muss — sollen die Grundlage für dieses Seminar bilden, das es sich zum Ziel setzt, der Gotteskonzeption bei Leibniz auf die Spur zu kommen, welche zweifelsohne den metaphysischen Eckstein seiner gesamten Philosophie darstellt. Das Seminar, welches in Kooperation mit Frau PD Dr. Christina Schneider vom Institut für Philosophie stattfinden wird, wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Blocktermine werden in der ersten konstituierenden Sitzung am 25.04.2019 um 11:00 Uhr im angegebene ... (weiter siehe Digicampus)

Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik für Philosophen (Seminar)

Grundlegende Kenntnisse der Stochastik – also Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik – sind für die Orientierung in der Welt essentiell. Die moderne Wissenschaft ist maßgeblich von statistischen Verfahren geprägt und auch gesellschaftliche Debatten und politische Auseinandersetzungen bauen in vielen Fällen auf systematischen Untersuchungen von Wahrscheinlichkeiten und Zusammenhängen bestimmter Phänomene auf, wobei die zunehmende Datafizierung diesen Trend noch weiter verstärkt. Über diese generelle Relevanz hinaus sind wahrscheinlichkeitstheoretische und statistische Kompetenzen auch und gerade in der Philosophie relevant – mit der Wissenschaftstheorie und der Naturphilosophie seien hier nur zwei Teilgebiete exemplarisch genannt. Trotz dieser enormen Bedeutung der Stochastik für eine rationale Orientierung in der Welt und der Tatsache, dass zumindest diesbezügliche Grundkenntnisse durch den gymnasialen Mathematikunterricht vermittelt werden müssten, zeigen viele Studierende im Kontext ... (weiter siehe Digicampus)

Kosmologische Weltmodelle im Wandel - Drei Jahrtausende Wissenschaftsgeschichte aus philosophischer Perspektive (Seminar)

Die ersten systematisch-philosophischen Untersuchungen des Kosmos finden sich bei den griechischen Vorsokratikern. Philosophische und mathematische Vollkommenheitsgedanken spiegelten sich offensichtlich

im Universum wider und erlaubten den Menschen eine genaue Erklärung und Beschreibung. Mit den Modellen von Aristoteles und Ptolemaios wurden schließlich kosmologische bzw. astronomische Systeme aufgestellt, die noch zu Beginn der Neuzeit den aktuellen Stand der Wissenschaft darstellten. Nachdem das Mittelalter im Wesentlichen keine Neuerungen im Sinne einer qualitativen Verbesserung in der Kosmologie aufbot, beginnt mit dem Übergang zur Neuzeit die klassische Vorstellung eines hierarchisch geordneten, endlichen Universums zu bröckeln. Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte der Neuzeit und Moderne sind voll von neuen (und wiederentdeckten) Überlegungen und Modellen, die noch heute wie vor 2500 Jahren einen unmittelbaren Einfluss auf die angenommene Stellung des Menschen in den Weiten d

... (weiter siehe Digicampus)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (vhb-Kurs) (Seminar)

Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECURE auf dem Planeten Sicut-Nonia absolvieren. Dort herrscht ein Konflikt zwischen dem Königreich von Logopolis, das die logisch gültigen Schlüsse hütet, und den Fallacianern, die Fehlschlüsse verbreiten möchten. Beide Parteien bemühen sich um die Gunst der Argonauten, denen es darum geht, gute Argumente einzukaufen. Im Dienst von Logopol

... (weiter siehe Digicampus)

Moses Mendelssohn: Metaphysische Schriften (Seminar)

Moses Mendelssohn ist einer der hauptsächlichen Protagonisten der deutschen Aufklärungsphilosophie im 18. Jahrhundert. Wie Leibniz und Wolff ist er hinsichtlich des Ziels, metaphysische Erkenntnisse zu erlangen, optimistisch, insbesondere, was das Dasein Gottes angeht. Seine Philosophie gehört par excellence zu dem Gedankengut, gegen das sich Kant mit seiner „Kritik der reinen Vernunft“ wendet – ob philosophisch zurecht, wird zu prüfen sein. Im Seminar gelesen werden sollen: „Abhandlung über die Evidenz in metaphysischen Wissenschaften“ (1764) und „Morgenstunden oder Vorlesungen über das Dasein Gottes“ (1785). (Hinweis: Das Seminar eignet sich hervorragend dazu, mit dem Kant-Hauptseminar kombiniert zu werden.)

Philosophie der Bildung. Ausgewählte historische und systematische Modelle und Perspektiven (Seminar)

Der Mensch ist bildungsfähig, was zugleich impliziert, dass er der Bildung bedarf. Was „Bildung“ bedeutet, d.h. welchen Zielen sie dienen soll und welcher Strukturen und Prozesse eine zielführende Bildung bedarf, ist eine der großen Fragen und Hauptmotivationen der Philosophie und Pädagogik (vom altgriechischen παιδαγωγία τέχνη = „Technik“, „Kunst“, „Wissenschaft“ der Kindesführung) von Platon über Humboldt bis zu Peter Bieri: „Bildung ist etwas, das Menschen mit sich und für sich machen: Man bildet sich. Ausbilden können uns andere, bilden kann sich jeder nur selbst. [...] Eine Ausbildung durchlaufen wir mit dem Ziel, etwas zu können. Wenn wir uns dagegen bilden, arbeiten wir daran, etwas zu werden – wir streben danach, auf eine bestimmte Art und Weise in der Welt zu sein“ (Peter Bieri, 2017). Mit anderen Worten: „Bildung“ thematisiert und realisiert die Grundwerte der Selbstbestimmung und Selbstkultivierung zu sozial verantwortetem Handeln. Im komplexen Themenfeld „

... (weiter siehe Digicampus)

Quine über Wissenschaft, Wahrheit und Empfindung (Seminar)

Willard Van Orman Quine (1908-2000) ist einer derjenigen, die die Thematik und die Gestalt der analytisch-philosophischen Untersuchungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts geprägt haben. Manchen gilt er trotz seines Ruhms als unterschätzt: Sie glauben, dass seine Lehre nicht immer als ein kohärentes System betrachtet und deshalb nicht in allen ihren Besonderheiten erfasst wird. Als Kern seiner philosophischen Ansichten wird der Naturalismus angesehen, den man mit der Überzeugung gleichsetzt, dass sich das Wissen, über das wir verfügen können, im gesunden Menschenverstand und in der Wissenschaft manifestiert. Die Problematik dieser Position ist die Hauptquelle der Auseinandersetzung Quines mit den epistemologischen und ontologischen Fragen. Wir befassen uns mit einigen seiner Texte, die von Wissenschaft, Wahrheit und Empfindung handeln, und im Besonderen mit seinen Kant-Lectures.

... (weiter siehe Digicampus)

Roboterethik: Maschinen mit Moral? (Seminar)

Mehr und mehr halten Maschinen Einzug in unseren Alltag: In der Medizin ist es bereits üblich, chirurgische Eingriffe mithilfe von Robotern vorzunehmen, selbstfahrende Autos haben die ersten Unfälle auf Straßen verursacht, Pflegeroboter kümmern sich um Alte und Kranke. Die Maschine wird mehr und mehr zum Interaktionspartner und Bezugswesen - doch kann auch ein „Mit-Ein-Ander“ entstehen? Die Philosophie muss sich verpflichtet sehen, sich mit dieser Entwicklung auseinanderzusetzen und ein klares und handlungsweisendes Bild bezüglich folgender Fragestellungen zu zeichnen: Ist die Fähigkeit, eine eigene Ethik zu entwickeln und sich moralisch zu verhalten, etwas spezifisch Menschliches? Ist Moral berechenbar? Ist Mitleid, wie es z.B. auch Schopenhauer verstand, die Grundlage für empathisches Verhalten? Steht unsere Empathie unserer Hilfsbereitschaft im Weg? Kann es möglich sein, KI / KL zu kreieren, die zu moralischem Verhalten fähig ist und / oder eventuell sogar eigene ethische Regelsysteme

... (weiter siehe Digicampus)

Tun (energeia) und Können (dynamis) bei Aristoteles (Seminar)

In neuerer Zeit, u.a. im Zuge des neu entflammten Interesses am Dispositionsbegriff, wird in unterschiedlichen Diskursen immer öfter auch (wieder) auf Aristoteles' Gedanken zu den Begriffen "δύναμις" (Vermögen) und "ἐνέργεια" (Tätig-sein) zurückgegriffen. Ziel des Seminars wird es sein, die einschlägigen Textpassagen aus dem Corpus der Aristotelischen Schriften genauer zu untersuchen, die sich mit diesem Begriffspaar befassen, wobei der Fokus vor allem auf Buch IX (T) der Metaphysik liegen wird. Die Veranstaltung ist dementsprechend als ein Lektürekurs konzipiert, in dem die kritische Auseinandersetzung mit einem Klassiker der Philosophiegeschichte im Vordergrund stehen wird. Bei Gelegenheit sollen aber zugleich die Anknüpfungspunkte an moderne Debatten aufgezeigt werden. (Kenntnisse der altgriechischen Sprache sind zwar willkommen, zur Teilnahme am Seminar aber nicht erforderlich.)

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie / Theoretische Philosophie

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

PHI-0015 Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit

Beschreibung:

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

Modul SOW-0108: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (10LP) <i>Principles of Political Science (minor subject)</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft; • Einführung in die Fachterminologie und grundlegende, in Wissenschaft und Praxis verwendete Politikbegriffe; • Einblicke in alle drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven • Grundlagen der politischen Ideengeschichte und der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart • Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre • Anwendung der unterschiedlichen politikwissenschaftlichen Perspektiven und Fachbegriffe auf aktuelle politische Entwicklungen am Beispiel der Demokratie 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven; • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen „Politische Theorie und Ideengeschichte“ und „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“; • Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		
Prüfung Klausur Modulprüfung		

Modul SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) <i>Principles of Political Science II for Undergraduates of Minor</i>		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen; • Problemstellungen, Ansätze und Theorien der „Internationalen Beziehungen“. 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Internationale Beziehungen“; • Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen; • Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mind. einer politikwissenschaftlichen Einführungsvorlesung		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen für Nebenfachstudierende Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: VL: Einführung in die Internationalen Beziehungen (Vorlesung) Problemstellungen, Ansätze und Theorien der „Internationalen Beziehungen“: Die Vorlesung zur Einführung in die politikwissenschaftliche Teildisziplin „Internationale Beziehungen“ (IB) vermittelt am Beispiel der internationalen Politik grundlegende sozialwissenschaftliche Kenntnisse und gibt insbesondere einen Einblick in die Themen, Fragestellungen, Forschungsansätze und unterschiedlichen Theorieperspektiven einer der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen. Aufbauend auf den Inhalten der Lehrveranstaltungen der Module SOW-0002, SOW-0108 bzw. SOW-3001 wird thematisiert, wie eine wissenschaftliche Analyse der internationalen Politik möglich ist, was sie – beispielsweise gegenüber einer politischen Betrachtungsweise – auszeichnet und welche methodischen wie theoretischen Herangehensweisen hierfür in der Politikwissenschaft entwickelt wurden. Dazu gehört auch die Analyse von Außenpolitik und die normative Theoriebildung in den Internationalen Beziehungen. ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung Klausur oder Portfolio Modulprüfung		

Modul PÄD-0035: Erlebnispädagogik - Einführung <i>Introduction to Experiential and Outdoor Education and Learning</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes Brandl-Bredenbeck, Hans Peter, Prof. Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in erlebnispädagogische Grundlagen und Initiativübungen • Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik • Einführung in das Medium Hochseilgarten (Grundlagen und Technik) und Problemlöseaufgaben 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen erlebnispädagogische Theorien und Methoden und sind in der Lage, die Förderung sozialer Kompetenzen (soft skills) mit handlungs- und erfahrungsorientierten Methoden zu planen, durchzuführen und auszuwerten.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in erlebnispädagogische Grundlagen und Initiativübungen Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung in das Medium Hochseilgarten (Grundlagen und Technik) und Problemlöseaufgaben Sprache: Deutsch		
Prüfung Hausarbeit oder Klausur oder mündliche Prüfung Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul PÄD-0036: Erlebnispädagogik-Vertiefung <i>Advanced knowledge in Outdoor Education</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes Brandl-Bredenbeck, Hans Peter, Prof. Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Theorien und Modelle der Erlebnispädagogik • Kompetenzentwicklung in einem Handlungsfeld der Erlebnispädagogik: je nach Interesse und Angebot: Wasser, Klettern, Stadt, Höhle, Wald und Natur • Einführung und Reflexion erlebnispädagogischer Arbeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Aufbauend auf den Grundlagenkenntnissen in erlebnispädagogischer Theorie und Methodenpraxis können Studierende für unterschiedliche Zielgruppen erlebnisbasierte Aktivitäten z.B. zu Teamarbeit oder interdisziplinärer Projektarbeit planen, hinsichtlich ihrer pädagogischen und didaktischen Stimmigkeit und Relevanz reflektieren und evaluieren. Sie entwickeln vertiefende Theorie-Praxis-Kompetenzen.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde und ein Teil des Pflichtpraktikums (Praktikumsmodul) oder ein vor dem Studium abgeschlossenes Praktikum in erlebnispädagogischer Arbeit absolviert wurde.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefende Theorien und Modelle der Erlebnispädagogik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: M10.2D - BacEWS-ZFM3-EP-2- Erlebnispädagogische Theorien und Modelle (Seminar) Seminarinhalt: Aufbauend auf M10.1B werden im Seminar weitere Theorien und Modelle, die für die Durchführung und Begleitung erlebnispädagogischer Maßnahmen wichtig sind, erarbeitet. Durch praxisexemplarische Übungen wird erlebnispädagogische Prozessplanung in Gestaltung und Durchführung erfahren. Ziel des Seminars ist es, die Kompetenz zur Ausübung erlebnispädagogischer Settings zu festigen.		
Modulteil: Erlebnispädagogische Handlungskompetenz Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GS/MSSPO 11 Seminar Sportpädagogik und Handlungsfeld Sommeruniversität Erlebnispädagogik 2019 (Seminar) Information für Studierende Master Umweltethik: Im Handlungsfeld kann keine Modulprüfung abgelegt werden! Handlungsfeld Alpine Erlebnispädagogik 2019 Termin: (Seminar)		

Details zum inhaltlichen Ablauf: Ziel des Seminars ist es, persönliche Stärken und Ressourcen zu entdecken und die eigenen Schlüsselkompetenzen weiterzuentwickeln. Verschiedene erlebnispädagogische Aktionen und eine intensive Zeit bei Bergwanderungen und Biwak im Hochgebirge dienen hierzu als Medium und (Selbst-)Erfahrungsraum. Die Jugendbildungsstätte Hindelang – mitten in den Bergen des Allgäus gelegen – bietet für dieses Seminar ein hervorragendes Umfeld. Das Seminar startet vor Ort mit erlebnispädagogischen Aktionen. Im weiteren Verlauf des Seminars stehen die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und ein gemeinsamer Aufbruch ins Hochgebirge auf dem Programm. Dabei wird es Zeiten des sozialen Miteinanders (gemeinsam Wandern, Kochen usw.) und Zeiten des Alleinseins (Solo) geben. Konkret wird der Aufbruch als Wanderung mit Übernachtung im Biwak gestaltet: Eine Herausforderung mit hoher Intensität, die Distanz zum Alltag schafft. Diese Distanz hilft, um die nächsten Schri
 ... (weiter siehe Digicampus)

Handlungsfeld Hochseilgarten Pädagogische Ausbildung Erlebnispädagogik 2019 (Seminar)

1 Hospitationstag und Portfolio obligatorisch

Handlungsfeld Hochseilgartentrainer: Pädagogische und sicherheitstechnische Ausbildung Erlebnispädagogik 2019 (Seminar)

2 Hospitationstage und Portfolio obligatorisch Information für Studierende Master Umweltethik: Im Handlungsfeld kann keine Modulprüfung abgelegt werden!

Handlungsfeld Intuitives Bogenschießen und Bogenbau 2019 19.07.+20.07. + 27.07. (Seminar)

Information für Studierende Master Umweltethik: Im Handlungsfeld kann keine Modulprüfung abgelegt werden!

Handlungsfeld Kanu Erlebnispädagogik 2019 06.05-10.05.2019 (Seminar)

Handlungsfeld Persönlichkeitsentwicklung durch Aikido 2019 (Seminar)

Information für Studierende Master Umweltethik: Im Handlungsfeld kann keine Modulprüfung abgelegt werden!
 Kursbeschreibung: Im ersten Kursteil „Persönliches Konflikt- und Stressmanagement“ lernen die Teilnehmer, wie sie ihre Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit (Resilienz) optimal einstellen können. Die (Körper-)Erfahrung des physiologischen Grundtonus ist Voraussetzung für den Erwerb der Zentrierungstechnik, mit der man – auch und gerade in Konfliktsituationen – zu innerer Ruhe, Gelassenheit und Kraft findet. Darüber hinaus lernen die Teilnehmer anhand von (Körper-)Übungen zur Erdung, ihre Standfestigkeit und ihr Stehvermögen zu verbessern. Die Körperübungen werden durch mentale Übungen ergänzt, mit denen man Konfliktsituationen so umdeuten kann, dass sie ihren bedrohlichen Charakter verlieren (sog. „Reframing“). Auf diese Weise wird der durch Konflikt erzeugte Stress abgebaut und ein freier, effektiver und flexibler Umgang mit Konflikten ermöglicht. Reframing fördert zudem die Fähigk
 ... (weiter siehe Digicampus)

Handlungsfeld Wald und Natur2019, Block I: von 23.06-26.06.2019, Block II von 02.07.2019, 17:00-21:00Uhr, zzgl. Vorbesprechung (Seminar)

Handlungsfeld Wald und Natur: Das Handlungsfeld Wald und Natur findet seine Begründung in der zunehmenden Entfremdung von Menschen in Natur-Räumen. Natur und dessen Wirkung ist ein elementar wichtiger Bestandteil zur Entwicklung und Gesunderhaltung von Personen jeglichen Alters. Während eines mehrtägigen Hüttenaufenthalts und eines Blocktermins in Augsburgs näherer Umgebung werden verschiedene erlebnispädagogische Elemente in Natur, Wald, stadtnaher Natur, Stadtwald und den Bergen erlebt, erfahren, geplant, durchgeführt und somit eine Erweiterung des eigenen Handlungsspielraums ermöglicht. Durch entsprechende Theoriereflexion über Natur- und Walderlebnispädagogik, Nachhaltigkeit etc. wird das Handlungsfeld theoretisch fundiert und für den Berufsalltag der Teilnehmer nutzbar gemacht. Das Handlungsfeld Wald und Natur besteht aus zwei Blockterminen. Block 1 findet als Seminar auf einer Selbstversorgerhütte statt. Hier werden verschiedene Elemente der Erlebnispädagogik in Natur, Berg und W
 ... (weiter siehe Digicampus)

Handlungsfeld Zirkuspädagogik 2019 (Seminar)

Information für Studierende Master Umweltethik: Im Handlungsfeld kann keine Modulprüfung abgelegt werden!

Prüfung

mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit

Modulprüfung

Modul ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Bildungstheorien und didaktische Modelle in Geschichte und Gegenwart • Begriffsklärung von „Bildung“ und „Erziehung“ • Unterschiedliche Interpretationen des Bildungsbegriffs • Theologische Aspekte von Bildung und Didaktik in historischer und aktueller Perspektive • Anthropogene, und soziokulturelle Voraussetzungen (religiöser) Lernprozesse • Bibeldidaktik • Ethische Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen das Bildungsverständnis und die Genese des Bildungsbegriffs aus Sicht der Religionspädagogik. Die Studierenden kennen verschiedene Modelle religiöser Bildung und Didaktik in Geschichte und Gegenwart.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulprüfung besteht aus einer 90-minütigen Klausur. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung bestanden ist.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Grundlagen (Vorlesung) Sprache: Deutsch		
Inhalte: 2 Veranstaltungen müssen besucht werden.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ethische Bildung (Vorlesung)		
Prüfung Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Grundlagen der Religionspädagogik Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Interreligiöses Lernen • Bibeldidaktik und -methodik • Wunder- und Gleichnisdidaktik • Kirchenjahr und Kirchenraumpädagogik 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus der Prüfungsform Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 1 (Seminar) Sprache: Deutsch
Inhalte: 2 Veranstaltungen müssen erfolgreich besucht werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Alttestamentliche Text im Religionsunterricht (Seminar) Texte des Alten Testaments können uns emotional wie kognitiv auf besondere Weise herausfordern. Bizarre Geburtswettkämpfe zwischen den Ahnfrauen in der Genesis, brutale Gewaltszenen im Richterbuch, die Frage nach dem Leiden des gerechten Hiob oder auch höchst anzügliche Bilder im Hohelied sind Texte, die tangieren, ebenso wie Widersprüche innerhalb des Alten Testaments, z.B. zwischen dem Tötungsverbot des Dekalogenes und dem Bild eines eifernden und kriegerischen Gottes. Das Seminar möchte sich der Frage nach alttestamentlichen Texten im Religionsunterricht widmen. Auf welche Weise wird ein Text für eine/n Leser/in zu einem (gleich wie

gearteten) provozierenden Text (Rezeptionsästhetische Fragestellungen)? Wie wird solch ein Text einverleibt und wie deute ich ihn je für mich und für SchülerInnen (Hermeneutische Fragestellungen)? Wann vermittele ich was und gibt es gar Grenzen (Entwicklungstheoretische Fragestellungen)? Dies sollen leitende Fragen für das Seminar sein. Die Beschäftigung zu
... (weiter siehe Digicampus)

Lernwerkstatt : (Inter)religiöse Spiele für den Religionsunterricht (Seminar)

Spiel als menschliches Urphänomen weist - in all seiner Eigenständigkeit - eine enge Beziehung zum Lernen der Kinder auf. Der Zusammenhang von Spielen und Lernen soll untersucht und erprobt werden. Wir wollen verschiedene Lernspiele für den Religionsunterricht untersuchen und erproben und darüber hinaus (interreligiöse) Spiele für den Religionsunterricht entwickeln. Leistungsnachweis: Erstellen eines eigenen Lernspiels; Vorstellung im Seminar; schriftliche Ausarbeitung zum Lernspiel (6 - 8 Seiten)

Naturschutz und die Würde der Tiere im Religionsunterricht und im interreligiösen Lernen (Seminar)

Vor Kurzem erschien die Publikation ‚Alles, was atmet. Eine Theologie der Tiere‘ (Horstmann, Simone/ Ruster, Thomas/ Taxacher, Gregor; Regensburg 2018) und zeigt damit, dass es dringend an der Zeit ist, den gesellschaftspolitischen Diskurs zur Würde der Tiere auch theologisch und religionsdidaktisch zu bedenken. Denn nicht zuletzt die heutigen Jugendgenerationen machen beispielsweise über einen Wandel der Ernährungsgewohnheiten hin zum Vegetarismus/ Veganismus deutlich, dass sie stärker als bisher ethische Kriterien zum Umgang mit der Schöpfung reflektieren und in ihrem Alltag umsetzen wollen. In diesem Blockseminar, das thematisch passend naturnah und mit angrenzendem Naturkundemuseum im Kloster Oberschönenfeld stattfinden wird, haben wir vor, am Beispiel der Frage nach einer ‚Würde der Tiere‘ christliche Perspektiven auf den Naturschutz zu erarbeiten, aber auch interreligiöse Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennenzulernen. Selbstverständlich steht die didaktisch-methodische Planung
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 1

Referat

Modul ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden religiöser Bildung • Religiöse Entwicklung • Kinder- und Jugendtheologie • Friedenspädagogik • Religionspädagogik und Geschlechtergerechtigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus einer Hausarbeit oder einem ausgearbeiteten Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 2 (Seminar)
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Antisemitismusprävention im Religionsunterricht (Seminar) Die Studie der Universität Leipzig mit dem Titel ‚Die enthemmte Mitte. Autoritäre und rechtsextreme Einstellungen in Deutschland‘ (2016) zeigt, dass ein Erstarren des Rechtsextremismus in Deutschland mit antisemitischen Einstellungen und einer Verharmlosung der NS-Zeit einhergeht. Auch der Antisemitismusbericht der Bundesregierung (10.11.2011) wies bei Jugendlichen auf durchaus virulente antisemitische Haltungen hin, deren lebensgeschichtliche Genese jedoch weiterhin ein Forschungsdesiderat darstellt. Dass und auf welche Weise religiöse Bildungsprozesse geeignet sind, bereits im Grundschulalter und darüber hinaus die Genese

antisemitischer Vorurteile zu vermeiden, wird in friedenspädagogisch ausgerichteten Bildungszielen für den Religionsunterricht konzeptionell erarbeitet und in praxistauglichen Bausteinen als Impulsen konkretisiert.

Theologisieren und Philosophieren mit Kindern (GS) (Seminar)

Kinder stellen existenzielle Fragen, denken über ihre Umwelt nach und bilden sich immerzu neue Welterklärungen. Friedrich Schweitzer hat mit seiner gleichnamigen Publikation 2000 ein "Recht des Kindes auf Religion" postuliert. Indirekt knüpft er damit an die Wegbereiter der sogenannten "Kindertheologie" an (etwa Anton A. Bucher, Gerhard Büttner, Friedhelm Kraft, Petra Freudenberger-Lötz, Hartmut Rupp, Elisa-beth Schwarz u.a.). Im Zentrum der Kindertheologie steht das Anliegen, die von Kindern hervorge-brachte Theologie wahrzunehmen, darin enthaltene Muster zu identifizieren mit dem Ziel, diese zu ausdifferenzieren und zu flexibilisieren. Dabei geht es also weniger um eine Lehrkraft zentrierte Vermittlung als vielmehr um eine Hermeneutik der aktiven Aneignung und verstärkten Reflexivität. Das Seminar vermittelt zunächst theoretisches Wissen zum Konzept der Kindertheologie, ferner wer-den die verschiedenen Konzepte kindertheologischer Zugänge thematisiert (Theologie von, für und mit Ki

... (weiter siehe Digicampus)

Theologisieren und Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen (Seminar)

Kinder und Jugendliche stellen existenzielle Fragen, denken über ihre Umwelt nach und bilden sich immerzu neue Welterklärungen. Friedrich Schweitzer hat mit seiner gleichnamigen Publikation 2000 ein "Recht des Kindes auf Religi-on" postuliert. Indirekt knüpft er damit an die Wegbereiter der sogenannten "Kindertheologie" an (etwa Anton A. Bucher, Gerhard Büttner, Friedhelm Kraft, Petra Freudenberger-Lötz, Hartmut Rupp, Elisa-beth Schwarz u.a.). Im Zentrum der Kindertheologie steht das Anliegen, die von Kindern hervorge-brachte Theologie wahrzunehmen, darin enthaltene Muster zu identifizieren mit dem Ziel, diese zu ausdifferenzieren und zu flexibilisieren. Dabei geht es also weniger um eine Lehrkraft zentrierte Vermittlung als vielmehr um eine Hermeneutik der aktiven Aneignung und verstärkten Reflexivität. Das Seminar vermittelt zunächst theoretisches Wissen zum Konzept der Kindertheologie, ferner wer-den die verschiedenen Konzepte kindertheologischer Zugänge thematisiert (Theologie vo

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 2

Modulprüfung

Modul MUK-0076: MuK-Modul für EWS: Grundlagen der Medienbildung (= Einführung in die Medienpädagogik und -didaktik)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Die Einführungsvorlesung gibt einen Überblick über Themenfelder der Medienpädagogik und Medienbildung und besonders der Mediendidaktik innerhalb dieses Bezugsfelds. Es werden interdisziplinäre Bezüge u.a. zur Psychologie, den Medienwissenschaften und der Erziehungswissenschaft aufgezeigt. Neben einer systematischen Einführung zu Begriffen, historischer Entwicklungen und Diskussionsfeldern der Mediendidaktik im Kontext von Medienbildung werden ausgewählte Perspektiven in den jeweiligen Sitzungen vertieft. Dazu gehören die Themen Medienkompetenz und -bildung, Mediensozialisation, Medienerziehung, ELearning, Didaktik, Lehren und Lernen mit Medien, Social Web, Wissensmanagement. Hierbei wird angestrebt exemplarisch ein möglichst breites Anwendungsfeld aufzuzeigen, das sich auf unterschiedliche Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren) und unterschiedliche Bildungsbereiche (außerschulische Bildungsorganisationen, Schule, Hochschule, Weiterbildung, Unternehmen) im Feld von Medien und Kommunikation bezieht.		
Lernziele/Kompetenzen: Medienpädagogische, -didaktische und -technische Fachbegriffe identifizieren, reproduzieren und erklären; ausgewählte theoretische Konzepte aus den Bereichen (Medien-)Pädagogik, (Medien-) Didaktik und digitale Medien paraphrasieren und interpretieren sowie mit Beispielen versehen; Kategorisierungsschemata kennen und anwenden; Fragestellungen und Perspektiven der Medienpädagogik/-didaktik und den digitalen Medien erschließen und vergleichen; Lernstrategien für das Studium kennen, verstehen und anwenden.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden! Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mind. ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Vorlesung: Einführung in die Mediendidaktik und Medienpädagogik Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6		
Prüfung Modulgesamtprüfung G2: Grundlagen der Medienbildung Klausur		

Modul MUK-0078: V1-Modul für EWS: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien (= Lernen und Lehren mit Medien: Grundlagen)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jeffrey Wimmer		
Inhalte: Es erfolgt eine einführende Thematisierung von Lerntheorien/-paradigmen, lernpsychologischen Grundlagen (Kognition, Emotion, Motivation, soziale Interaktion), didaktischen Modellen und Fragen der (virtuellen) Betreuung und Zusammenarbeit beim Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen in Form von E-Learning und Blended Learning.		
Lernziele/Kompetenzen: Wissen über lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle und Modelle zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen zusammenfassen, interpretieren, vergleichen und in fiktiven Kontexten anwenden.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden! Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: V1: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6		
Prüfung Modulgesamtprüfung V1: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien Modulprüfung, Portfolio		

Modul MUK-0079: V1-Modul für EWS: Mediendidaktische Anwendungsfelder (= Lernen und Lehren mit Medien: Vertiefung)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jeffrey Wimmer		
Inhalte: Anwendung der Inhalte aus dem Grundlagen-Seminar zur Gestaltung von mediengestützten Wissens- und Lernumgebungen in Bildungsinstitutionen (Schule, Hochschule und Weiterbildung) und im informellen Kontext (Jugendarbeit, Freizeit, Arbeitsplatz). Konzepterarbeitung zur virtuellen Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung mit Kontext- und Zielgruppenbezug. Förderung von Medien-, Informations- und Kommunikationskompetenz für verschiedene Alters- und Bevölkerungsgruppen.		
Lernziele/Kompetenzen: Wissen über lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle und Modelle zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen in fiktiven und realen Kontexten anwenden; Konzepte für Wissens- und Lernumgebungen in verschiedenen Kontexten kreieren und auf einen konkreten Kontext hin gestalten, E-Learning-Konzepte prüfen, beurteilen und entwickeln.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden! Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: V1: Mediendidaktische Anwendungsfelder Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6		
Prüfung Modulgesamtprüfung V1: Mediendidaktische Anwendungsfelder Modulprüfung, Hausarbeit		

Modul PÄD-0037: Grundlagen der Gesundheitspädagogik <i>Introduction to Health Education</i>		ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit • Grundlagen der Gesundheitspädagogik • Gesundheit und Heterogenität • Gesundheitssystem und Gesundheitspolitik • Ansätze der Gesundheitsförderung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit und können diese kritisch reflektieren. Sie wissen um den Zusammenhang von Gesundheit bzw. Krankheit und sozialer Heterogenität und kennen verschiedene Ansätze der Gesundheitsförderung, insbesondere der Gesundheitserziehung und Gesundheitsbildung.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen der Gesundheitspädagogik Dozenten: Dr. Petra Götte, Dr. Sonja Lichtenstern Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 4 ECTS/LP: 8		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA Zusatzmodul: Gesundheitspädagogik 1 (PÄD-0037) (Seminar) Das Seminar führt in grundlegende Begriffe und Konzepte von Gesundheit ein und stellt verschiedene Ansätze zur Erklärung gesundheitlichen Verhaltens vor. Zudem erarbeiten wir grundlegende Informationen zum Thema Public Health, z.B. zum Gesundheitsstand und Gesundheitshandeln von Frauen und Männern, Kinder und Jugendlichen sowie zum Zusammenhang von gesundheitlicher und sozialer Ungleichheit. Das Seminar ist nur in Kombination mit dem Seminar: Gesundheitspädagogik II zu belegen. BA Zusatzmodul: Gesundheitspädagogik 2 (PÄD-0037) (Seminar) Das Seminar vermittelt grundlegende Informationen zu den Themen Gesundheitspolitik, Gesundheitssystem sowie zu deren rechtlichen Grundlagen, einschließlich des Präventionsgesetzes. Diskutiert wird zudem die Funktion und Rolle der Krankenkassen sowie anderer Akteur_innen auf dem Feld von Gesundheitsförderung und Prävention. Das Seminar ist nur in Kombination mit dem Seminar: Gesundheitspädagogik 1 zu belegen.		
Prüfung Klausur oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung Modulprüfung		

Modul PÄD-0038: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik <i>Health education - selected fields of research and practice</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Praxis- und Forschungsfeldern der Gesundheitspädagogik. Sie sind in der Lage, eigenständig kleinere Forschungsprojekte oder Praxiseinheiten zu entwickeln.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik Sprache: Deutsch		
Modulteil: Zusatzangebote Sprache: Deutsch		
Prüfung mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit. Modulprüfung		

Modul MUP-7004: Künstlerische Musikpraxis		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker		
Inhalte: - Vokal- und Instrumentalmusik unterschiedlicher Genres und Epochen - Grundlegende Techniken und Modelle der Instrumentalbegleitung von Lied und Song (einschl. Vor-, Zwischen- und Nachspiele und Transpositionen) - Grundlagen im Umgang mit genretypischen Instrumenten und Geräten; elementares Transkribieren, Codieren und stilgerechte Reproduktion von Pop-Rocksongs - Grundlagen kreativen Gestaltens von Musik - Grundlagen der Einstudierung vokaler/instrumentaler Musikstücke; Ensembleleitung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können Vokal- und Instrumentalmusik unterschiedlicher Genres und Epochen in Technik, Ausdruck und Stilistik angemessen interpretieren. Sie verfügen über künstlerische, musikpraktische sowie ensemblespezifische Kompetenzen und zeigen grundlegende Fähigkeiten in den Bereichen Schlagtechnik, Probenmethodik und Interpretation.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Musik		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Künstlerische Musikpraxis Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kreatives Gestalten: Arrangieren für Bläserklassen (Übung) Kreatives Gestalten: Elementares Komponieren (Übung) Kreatives Gestalten: Klassenmusizieren und Arrangieren (Übung) Kreatives Gestalten: Musik bewegt & Bewegungsgestaltung (Übung) Kreatives Gestalten: Rhythmik und Bewegung (Keine Prüfungsmöglichkeit für UF) (Übung) Kreatives Gestalten: Rhythmik und Percussion (Keine Prüfungsmöglichkeit für UF) (Übung) Kreatives Gestalten: Rhythmik und Percussion (Keine Prüfungsmöglichkeit für UF) (Übung) Medien im MU (Anwendungen) (Übung) NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Gitarre) (Übung) NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik) (Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik) (Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen (Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen (Klavier) (Übung)

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Akkordeon) Mindestteilnehmerzahl: 3 (Übung)

Prüfung

Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich (praktisch)

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus einer praktischen Prüfung (Dauer: 15 Minuten): Singen, Instrumentalspiel, schulpraktisches Instrumentalspiel (1 Vokalstück, 1 Instrumentalstück, Liedrepertoire von 10 Liedern)

Modul MUP-7005: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker		
Inhalte: - Theorien von Musikunterricht - Musikpädagogische bzw. musikdidaktische Forschungsfragen, Theorien und Konzeptionen - Didaktik und Methodik des Medieneinsatzes im Musikunterricht - Einsatz digitaler Medien; vertiefte Kenntnisse ausgewählter berufsfeldspezifischer Software		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Voraussetzungen und Bedingungen musikalischen Lehren und Lernens. Sie sind in der Lage, musikpädagogische bzw. musikdidaktische Forschungsfragen, Theorien und Konzeptionen zu reflektieren. Des Weiteren kennen die Studierenden die Grundfunktionen berufsfeldspezifischer Hard- und Software. Sie verfügen über medienpraktische Kompetenz zur Anwendung an praktischen Beispielen sowie berufsfeldspezifische und musikdidaktische Kompetenzen.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Musik		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik: Hör-Spuren. Wege zum aktiven Musikhören (Seminar) Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik: Musik mit der Stimme (LeHet) (Seminar) Das gemeinsame Singen nimmt im schulischen Musikunterricht breiten Raum ein, es gibt zahlreiche Liederbuch-Veröffentlichungen dazu. Die wenigsten geben jedoch Hilfestellungen zum stimmlich und lernpsychologisch günstigen Einüben und Gestalten von Liedern. Im Seminar werden wir uns mit der Auswahl und methodischen Umsetzung von Stimmübungen, Spielen und Liedern befassen und dabei auch mit Videomaterialien aus schulischen Singstunden arbeiten: Pflege und Entfaltung der Kinderstimme – Schaffen attraktiver Lern- und Übesituationen - kontinuierlicher Aufbau sängerischer Fertigkeiten – Gehörschulung – stimm- und altersgerechte Liedauswahl - Aufbau eines Liedrepertoires – Anbahnung von Mehrstimmigkeit – Umgang mit Lernschwierigkeiten - diagnostisches Hören und Sehen. LP-Erwerb (1 LP, Didaktikfach Musik GS/ MS) durch regelmäßige, aktive Teilnahme und Bearbeiten der Aufgaben in Digicampus/ Onlinekurslabor; Unterrichtsfach Musik (GS, MS, RS, 3 LP): zusätzlich Vorstellen eines methodischen Entwur ... (weiter siehe Digicampus) Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik: Musikdidaktische Konzeptionen (Seminar) Medien im MU (Anwendungen) (Übung)

Medien im MU (Grundlagen) (Übung)

Prüfung

Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich im Fachgebiet "Grundfragen der Musikpädagogik und -didaktik"

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus einer praktischen Prüfung (Dauer: 15 Minuten): Singen, Instrumentalspiel, schulpraktisches Instrumentalspiel (1 Vokalstück, 1 Instrumentalstück, Liedrepertoire von 10 Liedern)

Modul KUN-0006: Kunstpädagogische Grundlagen II (= Grundlagen für das praktische Arbeiten in kunstpädagogischen Handlungsfeldern) <i>Basics in Art Education II</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Katrin Christ		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Mediengestaltung • Spielformen • Gestalten in der Fläche und im Raum • Umwelt und Produktgestaltung • Werken bzw. Konstruktives Bauen 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen Grundkenntnisse über die Darstellungs- und Symbolisierungsformen analoger und digitaler Medien erwerben. Selbst gewählte bildnerische Schwerpunktbereiche sollen den Studierenden vertiefte Kompetenzen beim Gestalten in der Fläche und im Raum ermöglichen, aber auch im Gebrauch anderer Medien oder im Rahmen der Spielformen. Zudem sollen die Studierenden Kompetenzen im Bereich der Umwelt- und Produktgestaltung oder im Bereich des Werkens bzw. des konstruktiven Bauens erwerben.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 160 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 140 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestandener Einstufungstest		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-7 Semester
SWS: 10	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil
Modulteil: Gestalten in der Fläche Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 711-120 Gestalten in der Fläche Zeichnen (Seminar) Im Seminar wird auf die Grundlagen der Zeichnung eingegangen und der Umgang mit den bildnerischen Mitteln des Zeichnens vertieft. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten des grafischen Ausdrucks erprobt. Die SeminarteilnehmerInnen können hierbei einen thematischen oder technisch-experimentellen Zugriff wählen, um eigene Schwerpunkte zu setzen. 712-121 Gestalten in der Fläche Zeichnen (Seminar) 713-122 Gestalten in der Fläche Zeichnen (Seminar) 714-123 Gestalten in der Fläche Zeichnen (Seminar) 715-124 Gestalten in der Fläche Zeichnen (Seminar) 716-130 Gestalten in der Fläche Drucken im Unterricht (Seminar)

717-131 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

718-132 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

719-133 Gestalten in der Fläche| Drucken im Unterricht (Seminar)

721-140 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht mit EXKURSION Arche Noah Hof Dr. Zahn Peiting (Seminar)

722-141 Gestalten in der Fläche| Malen im Unterricht (Seminar)

Grundlagen des Malens mit Tempera, Acryl und Öl. Falls vom Kurs gewünscht, kann als Motiv-Schwerpunkt die menschliche Figur / der Akt gewählt werden. Am Inkarnat (Fleischmalerei) und an der menschlichen Figur können fast alle malerischen Fertigkeiten erprobt und geschult werden wie z.B. Farbdifferenzierung, Duktus, tiefenräumliche Darstellung, Proportion ... Ansonsten werden wir uns auch mit Stillleben und Interieur beschäftigen und daran die Darstellung von Materialitäten / Texturen und Lichteinfall / Schatten / Reflexionen erlernen.

723-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

724-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

725-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

726-145 Gestalten in der Fläche: Aquarell (B I + II) (Seminar)

Die Aquarelltechnik bietet viele Möglichkeiten, experimentell mit Farbe zu arbeiten, um Farbmischung und -wirkung spielerisch zu ergründen. In einer ersten Phase gibt es eine praktische Einführung in die Technik des Aquarells. In der zweiten Phase werden wir zur Themenstellungen „Wolkenfänger“ praktisch im Freien und im Ballonmuseum in Gersthofen arbeiten. Sie erhalten zu Beginn des Seminars eine ausführliche Literaturliste.

767-407 Gestalten in der Fläche| Drucken - Tiefdruck (Seminar)

768-401 Erklärendes Zeichnen (A + V) (Seminar)

771-420 Theorie und Praxis| Fläche - Collage (A + V) (Seminar)

Der Reiz der Collage und ihren Varianten wie dem Scherenschnitt, den Papier coupés oder der Décollage liegt in einem technisch geringen Aufwand, der aber zu effektvollen Ergebnissen führt. Papier begegnet uns nicht nur im Kunstunterricht als Zeichen- und Malgrund, sondern auch im Alltag als Pack-, Geschenk- oder etwa Zeitungspapier. Das Seminar legt den Fokus insofern auch auf die ästhetische Vielfalt von Papieren, um aus der Materialerkundung heraus künstlerische Anregung zu den verschiedenen Techniken der Collage, Décollage etc. zu geben. Auch werden Beispiele aus der Kunstgeschichte vorgestellt. Gerarbeitet wird in der Fläche. Im ersten Teil des Seminars werden über kleine angeleitete praktische Einheiten verschiedene Techniken erarbeitet und didaktisch kommentiert. In der zweiten didaktisch orientierten Phase (je nach Teilnehmeranzahl 3-4 Sitzungstermine) werden in Gruppen zu den erarbeiteten Techniken und Thematiken (auch für außerschulische Lernorte) unterrichtspraktische Lehreinheiten ... (weiter siehe Digicampus)

772-410 Gestalten in der Fläche| Malen für Fortgeschrittene (A + V) (Seminar)

776-402 Gestalten in der Fläche| Aktzeichnen (A + V) (Seminar)

817-145 Gestalten in der Fläche: Schrift- Plakatgestaltung (B I + II) (Seminar)

Ob die mittelalterliche Initialengestaltung oder collagierte Schriftteile im Kubismus - in der bildenden Kunst finden sich immer wieder sprechende Beispiele für Schrift, die aus der reinen Funktionalität heraus in künstlerische Ausdrucksformen überführt wurde. So geht es im Seminar um eine sachanalytische und praktisch-künstlerische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten, Schrift und Bild in Verbindung zu setzen, Sprache zu verbildlichen bzw. Bilder zu versprachlichen sowie Buchstaben und Schrift in einen künstlerischen Prozess zu überführen (gestaltet wird in der Fläche). Untersucht werden begleitend Anschauungsbeispiele aus der Bildenden Kunst (Mittelalter bis 21. Jh.). Zudem wird Einblick gegeben in den Bereich der Typografie (Lehrplanbezug) und die Gestaltungsmittel für Plakate. Die künstlerische und didaktische Auseinandersetzung mit den Bereichen Schrift- und Plakatgestaltung führt in die Erarbeitung von Plakatentwürfen für die 50-Jahrfeier des Augsburger Campus zum Thema "Camp" ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Gestalten im Raum**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****728-151 Gestalten im Raum| Konkrete, Elementare und Konzeptionelle Plastik mit Beton, Wachs und anderen Materialien (B I +II) (Seminar)**

Kennenlernen unterschiedlicher Typen des Grundmaterials Beton und Erforschung der Manipulierbarkeit seiner Oberfläche, Farbigkeit und inneren Struktur. Auseinandersetzung mit der Integration anderer Materialien (z.B. Stahl, Montagmaterial, Wachs, Glas, Textil, Fundstücke, ...) und Möglichkeiten der Formgebung (v.a. Guss und Auftrag). Im Mittelpunkt steht die konzeptuelle, konkrete, elementare Plastik. Die Entwicklung eigener künstlerischer Konzepte hat jedoch Vorrang. Dies gilt auch für die Wahl der Materialien. So kann sich der Schwerpunkt auch Richtung Wachs, Textil, Metall, Gips, ... verschieben.

729-152 Gestalten im Raum| Gips konstruktiv (B I +II) (Seminar)

Das Ziel des Kurses sind große Plastiken oder Installationen mit dem Grundwerkstoff Gips. Daher werden wir primär mit Gipskarton-Platten und auf Rippenstreckmetall (auftragend) arbeiten. Ebenso sind textile Werkstoffe (z.B. grobes Leinen/Rupfen getaucht in Gips) als stabilisierende Struktur denkbar. Die Bearbeitung der Oberflächen und Details kann dann mit den klassischen Gipsverfahren erfolgen (Auftragen, Schleifen, Schnitzen, Guss-Aplikationen)

730-153 Gestalten im Raum| Mappenvorbereitung Beton, Wachs, Gips und Textil (B I +II) (Seminar)

Im Seminar sollen schlüssige Mappen zum Bereich Raum entstehen. Bereits bestehende Arbeiten aus dem bisherigen Studium können Anlass für eine Vertiefung und Weiterentwicklung sein. Die Möglichkeiten unterschiedlicher Materialien und Werktechniken werden erforscht und in ihrer Brauchbarkeit für das eigene bildnerische Tun bewertet. Außerdem werden individuelle Schwerpunkte erarbeitet und Konzepte für eine überzeugende Präsentation entwickelt. Inwieweit der Schwerpunkt in der Reflexion über bereits bestehende Arbeiten und deren Optimierung liegt oder aber neue Bereiche praktisch erschlossen werden, wird von den Teilnehmern des Kurses mit bestimmt.

731-154 Gestalten im Raum| Dreidimensionales Gestalten (B I +II) (Seminar)

In diesem Kurs sammeln Sie erste Erfahrungen im Umgang mit dem Material Papiermaché und gestalten anschließend selbst entworfene Schmuckstücke und weitere dekorative Gegenstände. Danach können Sie die entstandenen Werke farbig fassen oder einzelne Elemente versilbern oder vergolden.

732-155 Gestalten im Raum| Gips (B I +II) (Seminar)

Gips: In diesem Kurs sammeln Sie erste Erfahrungen im Umgang mit dem Material Gips und erstellen danach ein Relief mit Hilfe einer Tonschalung. Weiterhin gestalten Sie aus einem gegossenen Gipsblock eine Skulptur, die Sie anschließend farbig fassen oder einzelne Elemente versilbern oder vergolden können.

733-156 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

Wir erlernen die Technik des schöpferischen Pinchens auf den Spuren von Paulus Berensohn. Diese Methode ist fachdidaktisch vielfältig anwendbar vom Kindergartenalter bis Klasse 13, in Inklusion und Erwachsenenbildung. Sowohl Werkstücke, die eigenständigen künstlerischen Entwürfen folgen als auch gegebenen Themen, die im schulischen Umfeld Verwendung finden entstehen. Verschiedene Oberflächenbearbeitungen werden kennengelernt. Mehrere Arbeiten die für die Gestaltung einer Mappe geeignet sind entstehen.

734-157 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)**735-158 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)****736-159 Gestalten im Raum | Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)****737-160 Gestalten im Raum | Keramik (B I + II) (Seminar)****738-161 Gestalten im Raum | Holzskulptur (B I + II) (Seminar)****739-162 Gestalten im Raum | Holz figürliche Skulptur (B I + II) (Seminar)****746-176 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (B I + II) (Seminar)**

777-430 Gestalten im Raum| Stein (A+ V) (Seminar)

778-431 Gestalten im Raum| Installatives Gestalten (A+ V) (Seminar)

Vermittlung der Raumanalyse als Grundlage ortsgebundener installativer Eingriffe. Betrachtung und Diskussion zeitgenössischer Werke aus den Bereichen Kunst am Bau, Installation, Environment, Land Art und Street Art. Entwicklung eigener Konzepte und deren Umsetzung mit unterschiedlichen Materialien wie Stahl, Holz, Beton, Gips, Kunststoffe, Montage-, Bau- und Ausbaumaterialien, Schilf, Bambus, Textil, ... Präsentation der Ergebnisse zur SEErenade - daher werden wir insbesondere den Außenbereich rund um den Uni-See bespielen (wie bei den SEErenaden 2017 und 2018).

779-432 Gestalten im Raum| (A+ V) (Seminar)

780-433 Gestalten im Raum| Keramik Plattentechnik (A+ V) (Seminar)

781-434 Gestalten im Raum| Holzbildhauerei (A+ V) (Seminar)

783-440 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| (A+ V) (Seminar)

784-441 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Multifunktionale Objekte (A+ V) (Seminar)

785-440 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Lichtinstallation (A+ V) (Seminar)

786-442 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene). Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberplattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz. Keine Anfänger!

787-435 Gestalten im Raum| Metall (A+ V) (Seminar)

790-437 Gestalten im Raum| Papier konstruktiv (A+ V) (Seminar)

Modulteil: Umwelt und Produktgestaltung: Werken

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

741-171 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

742-172 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (Seminar)

743-173 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Keramik (B I + II) (Seminar)

744-174 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

745-175 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

Grundlagen der konstruktiven Holzbearbeitung, Informationen und Praxistipps zum sicheren Umgang mit Maschinen. Wir lernen verschiedene konstruktive Holzverbindungen kennen und üben einige an unseren Werkstücken. Dabei arbeiten wir sowohl mit Handwerkzeugen, als auch mit Holzbearbeitungsmaschinen. Für alle, die wenig oder keine Erfahrung mit der Holzbearbeitung und dem Einsatz von Maschinen haben.

746-176 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Kunststoff (B I + II) (Seminar)

747-177 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung | Schmuck (B I + II) (Seminar)

748-178 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung |Textil (B I + II) (Seminar)

Weben - Filzen - Flechten

749-179 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung / Spielformen |Puppenbau (B I + II) (Seminar)

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

750-180 Gestalten im Raum/ Umwelt- und Produktgestaltung| Buchbinden (B I + II) (Seminar)

783-440 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| (A+ V) (Seminar)

784-441 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Multifunktionale Objekte (A+ V) (Seminar)

785-440 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Lichtinstallation (A+ V) (Seminar)

786-442 Gestalten im Raum, Umwelt- und Produktgestaltung| Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

Herstellen von konstruktiven Holzprodukten nach eigenen Entwürfen (nur für Fortgeschrittene). Wir üben den Umgang mit Werkzeugen und Holzbearbeitungsmaschinen und lernen konstruktive Holzverbindungen kennen: z.B. Schlitz- und Zapfenverbindung, Kreuzüberplattung, Zinkenverbindung, Dübelverbindung. Bei der Herstellung von selbst entworfenen Holzspielzeugen oder Kleinmöbeln kommen verschiedene Techniken zum Einsatz. Keine Anfänger!

787-435 Gestalten im Raum| Metall (A+ V) (Seminar)

790-437 Gestalten im Raum| Papier konstruktiv (A+ V) (Seminar)

Modulteil: Gestalten mit Medien

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

751- 190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M 2) (Seminar)

752- 191 Gestalten mit Medien| Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsfo
... (weiter siehe Digicampus)

753- 192 Gestalten mit Medien| Konzeptuelle Fotografie (B I + II) (Seminar)

Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie und Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au
... (weiter siehe Digicampus)

754- 193 Gestalten mit Medien| Trickfilm (B I + II) (Seminar)

Modulteil: Gestalten mit Medien oder Spielformen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

751- 190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (M 2) (Seminar)

752- 191 Gestalten mit Medien| Fotografie s/w (B I + II) (Seminar)

Sie benötigen für dieses Seminar ab der ersten Sitzung eine analoge Spiegelreflexkamera! Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Schwarzweißfilmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. - Wie funktionieren analoge fotografische Verfahren? - Was kann die individuelle Kamera jedes Seminarteilnehmers leisten? - Was sind die Bedingungen und Folgen der ihr eigenen Ästhetik? - Wie sind Materialien und Entwicklungsverfahren angemessen zu wählen? Arbeitsfo
... (weiter siehe Digicampus)

753- 192 Gestalten mit Medien| Konzeptuelle Fotografie (B I + II) (Seminar)

Das Seminar bietet eine umfangreiche und intensive Einführung in den Arbeitsprozess der digitalen Fotografie von der Projektplanung bis zum fertigen Druck. Die im Sinne der konzeptuellen Fotografie nötigen Arbeitsschritte werden in drei Blockterminen gemeinsam in Theorie und Praxis erarbeitet. Oberste Zielsetzung ist dabei individuelle Konzepte zu entwickeln und bis zu deren Abschluss zu verfolgen. Um erfolgreich und sinnvoll am Seminar teilnehmen zu können bedarf es deshalb intensiver Mitarbeit während und außerhalb der Seminarzeiten. Um das Ziel einer durchdachten und ansprechenden Fotoserie zu verwirklichen werden zunächst die individuellen Portfolios diskutiert und alle Einzelschritte im Plenum diskutiert. Die großzügig bemessenen Phasen zwischen den Blockterminen müssen für das Vorantreiben der Projekte genutzt werden! Arbeitsform und Seminarablauf: Eine digitale Spiegelreflexkamera ist für die Teilnahme am Kurs unerlässlich! Studierende mit eigener Kamera werden daher bevorzugt au
... (weiter siehe Digicampus)

754- 193 Gestalten mit Medien| Trickfilm (B I + II) (Seminar)

755-199 Szenisches Spiel (B I + II) Improvisationstheater (A + V) (Seminar)

794-499 Theaterästhetische Mittel - Eine schrittweise Einführung in die körperbetonte, praktische Theaterarbeit mit Schülerinnen und Schülern als Grundlage für eine Theaterinszenierung - TheaZ (Seminar)

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für eine Inszenierung, die im anschließenden Semester zur Aufführung kommt. Belegt werden kann das Seminar von allen Teilnehmenden am Theaterzertifikat der Universität Augsburg

Prüfung

Kunstpädagogische Grundlagen II

Künstl. Studienarbeit, Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche/Raum/Medien/Umwelt- und Produktgestaltung

Modul KUN-0033: Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns <i>Additional Module in Art Education – Basics in Teaching Methodology</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Katharina Linsel		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Kunstdidaktische Grundlagen • Ästhetisches Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen • Kennenlernen fachspezifischer Methoden in Theorie und Praxis 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Grundlagen kunstdidaktischen Handelns und können didaktische Konzepte mit praktischen Verfahren verknüpfen. Sie haben Wissen um das altersgemäße und entwicklungsbedingte ästhetische Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erworben. Die mit diesem Modul erworbenen Lernergebnisse/Kompetenzen befähigen die Studierenden, auf eine Zielgruppe angemessen einzugehen, fachliche Inhalte didaktisch aufzubereiten und vermitteln zu können.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 156 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: bestandener Einstufungstest		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kunstdidaktische Grundlagen Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 702-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)		
Modulteil: Theorie und Praxis Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 771-420 Theorie und Praxis Fläche - Collage (A + V) (Seminar) Der Reiz der Collage und ihren Varianten wie dem Scherenschnitt, den Papier coupés oder der Décollage liegt in einem technisch geringen Aufwand, der aber zu effektvollen Ergebnissen führt. Papier begegnet uns nicht nur im Kunstunterricht als Zeichen- und Malgrund, sondern auch im Alltag als Pack-, Geschenk- oder etwa Zeitungspapier. Das Seminar legt den Fokus insofern auch auf die ästhetische Vielfalt von Papieren, um aus der Materialerkundung heraus künstlerische Anregung zu den verschiedenen Techniken der Collage, Décollage etc. zu geben. Auch werden Beispiele aus der Kunstgeschichte vorgestellt. Gerarbeitet wird in der		

Fläche. Im ersten Teil des Seminars werden über kleine angeleitete praktische Einheiten verschiedene Techniken erarbeitet und didaktisch kommentiert. In der zweiten didaktisch orientierten Phase (je nach Teilnehmeranzahl 3-4 Sitzungstermine) werden in Gruppen zu den erarbeiteten Techniken und Thematiken (auch für außerschulische Lernorte) unterrichtspraktische Lehreinheiten ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Bildungstheorien und didaktische Modelle in Geschichte und Gegenwart • Begriffsklärung von „Bildung“ und „Erziehung“ • Unterschiedliche Interpretationen des Bildungsbegriffs • Theologische Aspekte von Bildung und Didaktik in historischer und aktueller Perspektive • Anthropogene, und soziokulturelle Voraussetzungen (religiöser) Lernprozesse • Bibeldidaktik • Ethische Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden kennen das Bildungsverständnis und die Genese des Bildungsbegriffs aus Sicht der Religionspädagogik. Die Studierenden kennen verschiedene Modelle religiöser Bildung und Didaktik in Geschichte und Gegenwart.		
Bemerkung:		
Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
Keine		Die Modulprüfung besteht aus einer 90-minütigen Klausur. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung bestanden ist.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Grundlagen (Vorlesung)		
Sprache: Deutsch		
Inhalte:		
2 Veranstaltungen müssen besucht werden.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Ethische Bildung (Vorlesung)		
Prüfung		
Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Grundlagen der Religionspädagogik Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten		

Modul ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Interreligiöses Lernen • Bibeldidaktik und -methodik • Wunder- und Gleichnisdidaktik • Kirchenjahr und Kirchenraumpädagogik 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus der Prüfungsform Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 1 (Seminar) Sprache: Deutsch
Inhalte: 2 Veranstaltungen müssen erfolgreich besucht werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Alttestamentliche Text im Religionsunterricht (Seminar) Texte des Alten Testaments können uns emotional wie kognitiv auf besondere Weise herausfordern. Bizarre Geburtswettkämpfe zwischen den Ahnfrauen in der Genesis, brutale Gewaltszenen im Richterbuch, die Frage nach dem Leiden des gerechten Hiob oder auch höchst anzügliche Bilder im Hohelied sind Texte, die tangieren, ebenso wie Widersprüche innerhalb des Alten Testaments, z.B. zwischen dem Tötungsverbot des Dekalogenes und dem Bild eines eifernden und kriegerischen Gottes. Das Seminar möchte sich der Frage nach alttestamentlichen Texten im Religionsunterricht widmen. Auf welche Weise wird ein Text für eine/n Leser/in zu einem (gleich wie

gearteten) provozierenden Text (Rezeptionsästhetische Fragestellungen)? Wie wird solch ein Text einverleibt und wie deute ich ihn je für mich und für SchülerInnen (Hermeneutische Fragestellungen)? Wann vermittele ich was und gibt es gar Grenzen (Entwicklungstheoretische Fragestellungen)? Dies sollen leitende Fragen für das Seminar sein. Die Beschäftigung zu ... (weiter siehe Digicampus)

Lernwerkstatt : (Inter)religiöse Spiele für den Religionsunterricht (Seminar)

Spiel als menschliches Urphänomen weist - in all seiner Eigenständigkeit - eine enge Beziehung zum Lernen der Kinder auf. Der Zusammenhang von Spielen und Lernen soll untersucht und erprobt werden. Wir wollen verschiedene Lernspiele für den Religionsunterricht untersuchen und erproben und darüber hinaus (interreligiöse) Spiele für den Religionsunterricht entwickeln. Leistungsnachweis: Erstellen eines eigenen Lernspiels; Vorstellung im Seminar; schriftliche Ausarbeitung zum Lernspiel (6 - 8 Seiten)

Naturschutz und die Würde der Tiere im Religionsunterricht und im interreligiösen Lernen (Seminar)

Vor Kurzem erschien die Publikation ‚Alles, was atmet. Eine Theologie der Tiere‘ (Horstmann, Simone/ Ruster, Thomas/ Taxacher, Gregor; Regensburg 2018) und zeigt damit, dass es dringend an der Zeit ist, den gesellschaftspolitischen Diskurs zur Würde der Tiere auch theologisch und religionsdidaktisch zu bedenken. Denn nicht zuletzt die heutigen Jugendgenerationen machen beispielsweise über einen Wandel der Ernährungsgewohnheiten hin zum Vegetarismus/ Veganismus deutlich, dass sie stärker als bisher ethische Kriterien zum Umgang mit der Schöpfung reflektieren und in ihrem Alltag umsetzen wollen. In diesem Blockseminar, das thematisch passend naturnah und mit angrenzendem Naturkundemuseum im Kloster Oberschönenfeld stattfinden wird, haben wir vor, am Beispiel der Frage nach einer ‚Würde der Tiere‘ christliche Perspektiven auf den Naturschutz zu erarbeiten, aber auch interreligiöse Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennenzulernen. Selbstverständlich steht die didaktisch-methodische Planung ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 1

Referat

Modul ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden religiöser Bildung • Religiöse Entwicklung • Kinder- und Jugendtheologie • Friedenspädagogik • Religionspädagogik und Geschlechtergerechtigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus einer Hausarbeit oder einem ausgearbeiteten Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 2 (Seminar) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Antisemitismusprävention im Religionsunterricht (Seminar) Die Studie der Universität Leipzig mit dem Titel ‚Die enthemmte Mitte. Autoritäre und rechtsextreme Einstellungen in Deutschland‘ (2016) zeigt, dass ein Erstarren des Rechtsextremismus in Deutschland mit antisemitischen Einstellungen und einer Verharmlosung der NS-Zeit einhergeht. Auch der Antisemitismusbericht der Bundesregierung (10.11.2011) wies bei Jugendlichen auf durchaus virulente antisemitische Haltungen hin, deren lebensgeschichtliche Genese jedoch weiterhin ein Forschungsdesiderat darstellt. Dass und auf welche Weise religiöse Bildungsprozesse geeignet sind, bereits im Grundschulalter und darüber hinaus die Genese

antisemitischer Vorurteile zu vermeiden, wird in friedenspädagogisch ausgerichteten Bildungszielen für den Religionsunterricht konzeptionell erarbeitet und in praxistauglichen Bausteinen als Impulsen konkretisiert.

Theologisieren und Philosophieren mit Kindern (GS) (Seminar)

Kinder stellen existenzielle Fragen, denken über ihre Umwelt nach und bilden sich immerzu neue Welterklärungen. Friedrich Schweitzer hat mit seiner gleichnamigen Publikation 2000 ein "Recht des Kindes auf Religion" postuliert. Indirekt knüpft er damit an die Wegbereiter der sogenannten "Kindertheologie" an (etwa Anton A. Bucher, Gerhard Büttner, Friedhelm Kraft, Petra Freudenberger-Lötz, Hartmut Rupp, Elisa-beth Schwarz u.a.). Im Zentrum der Kindertheologie steht das Anliegen, die von Kindern hervorge-brachte Theologie wahrzunehmen, darin enthaltene Muster zu identifizieren mit dem Ziel, diese zu ausdifferenzieren und zu flexibilisieren. Dabei geht es also weniger um eine Lehrkraft zentrierte Vermittlung als vielmehr um eine Hermeneutik der aktiven Aneignung und verstärkten Reflexivität. Das Seminar vermittelt zunächst theoretisches Wissen zum Konzept der Kindertheologie, ferner wer-den die verschiedenen Konzepte kindertheologischer Zugänge thematisiert (Theologie von, für und mit Ki

... (weiter siehe Digicampus)

Theologisieren und Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen (Seminar)

Kinder und Jugendliche stellen existenzielle Fragen, denken über ihre Umwelt nach und bilden sich immerzu neue Welterklärungen. Friedrich Schweitzer hat mit seiner gleichnamigen Publikation 2000 ein "Recht des Kindes auf Religi-on" postuliert. Indirekt knüpft er damit an die Wegbereiter der sogenannten "Kindertheologie" an (etwa Anton A. Bucher, Gerhard Büttner, Friedhelm Kraft, Petra Freudenberger-Lötz, Hartmut Rupp, Elisa-beth Schwarz u.a.). Im Zentrum der Kindertheologie steht das Anliegen, die von Kindern hervorge-brachte Theologie wahrzunehmen, darin enthaltene Muster zu identifizieren mit dem Ziel, diese zu ausdifferenzieren und zu flexibilisieren. Dabei geht es also weniger um eine Lehrkraft zentrierte Vermittlung als vielmehr um eine Hermeneutik der aktiven Aneignung und verstärkten Reflexivität. Das Seminar vermittelt zunächst theoretisches Wissen zum Konzept der Kindertheologie, ferner wer-den die verschiedenen Konzepte kindertheologischer Zugänge thematisiert (Theologie vo

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 2

Modulprüfung

Modul DIM-0001: Einführung in die Digitalen Medien (= Einführung in die Medienbildung und Informationstechnische Grundbildung) <i>Digital Media: Introduction</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Einführung zu Begriffen, historischen Entwicklungen und Diskussionsfeldern der informationstechnischen Grundbildung sowie der Medienbildung. Hierbei wird ein möglichst breites Anwendungsfeld aufgezeigt, das sich auf unterschiedliche Zielgruppen und unterschiedliche Bildungsbereiche im Feld der Medienpädagogik bezieht. Werdegang und Interdependenzen in der Entwicklung von Medienformaten und technologischen Lösungen; Medienformate in wahrnehmungs-, kognitionswissenschaftlicher sowie technologischer Hinsicht, Medienkonzeption im sozialwissenschaftlich fundierten Kontext von digitalen Medien; soziotechnologische Grundlagen von Social Media; Wissensmanagementsysteme; Mensch-Computer-Interaktion; Serious Games; Klassifikation (digitaler) Medien und Medienformate; Einsatzszenarien; Gestaltungs- und Produktionsmodelle; Analyse der Nutzung von digitalen Medien; Standards; Instruktionsdesign.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, Themenfelder der informationstechnischen Grundbildung, Medienbildung und der Mediendidaktik zu überblicken sowie interdisziplinäre Bezüge u.a. zur Erziehungswissenschaft, den Medienwissenschaften, der angewandten Informatik und der Psychologie herzustellen.		
Bemerkung: Hinweis für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung/des Ergänzungsbereichs Medien und Kommunikation : die Teilnahme an der Vorlesung (Modul DIM-0001) ist Voraussetzung für eine Teilnahme an allen weiterführenden Seminaren des Fachs Medienbildung. Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Digitalen Medien Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung: Einführung in die Digitalen Medien (DIM-0001) Klausur		

Modul DIM-0002: Grundkurs Digitale Medien (= Grundlagen der Medienbildung) <i>Digital Media: Basic Course</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Das Modul beschäftigt sich mit den Grundlagen und den didaktischen Konzepten von virtuellen Lernumgebungen und Serious Games. Es liefert einen Überblick über das Themenfeld, zeigt Potentiale, Grenzen und Erfolge des Einsatzes von digitalen Bildungs- und Wissensmedien auf und behandelt verschiedene Ansätze zur idealen interaktiven und kreativen Vermittlung von Lerninhalten. Weitere Inhalte sind Interactive Storytelling, Didaktisches Design, Immersive Didaktik und die optimale Gestaltung von Lernaufgaben.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden lernen die bildungsrelevanten Eigenschaften virtueller Lernumgebungen kennen und erfahren, was bei der Gestaltung entsprechender Lernräume beachtet werden muss. Sie können lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle sowie Theorien zum Einsatz digitaler Medien für die Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen anwenden, interpretieren und vergleichen. Sie erwerben das Wissen, um Bildungsmedien zielgruppen- und einsetzspezifisch zu konzipieren, produzieren und evaluieren.		
Bemerkung: Es wird empfohlen, zunächst die Einführungsvorlesung (DIM-0001) zu absolvieren. Eine zeitgleiche Belegung von DIM-0001 und DIM-0002 ist jedoch möglich. Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Modul DIM-0001 bzw. zeitgleiche Belegung.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Digitale Medien Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Digitale Medien (Seminar) Behandelt werden in dieser Veranstaltung Lernmodelle/-paradigmen, lernpsychologische Grundlagen (Kognition, Emotion, Motivation, soziale Interaktion) und Theorien zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen. Im Fokus stehen auch Werkzeuge und Techniken für die Konzeption aber auch der Analyse und Evaluation digitaler Medien im Bildungskontext; Methodische Hilfsmittel für die Medienkonzeption; Theoretische Grundlagen der Wahrnehmung, Gestaltgesetze, Gestaltungselemente, Grundlagen des Instruktionsdesigns, Gestaltung von Lernaufgaben, Einbetten von Lerninhalten in Lerngeschichten		
Prüfung Modulgesamtprüfung: Grundkurs Digitale Medien (DIM-0002) Modulprüfung, Portfolioprüfung, Referat in schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit		

Modul DIM-0003: Vertiefung Digitale Medien (= Medienbildung: Vertiefung) <i>Digital Media: Specialisation</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Aufdecken von Potentialen für den Einsatz digitaler Bildungsmedien über alle Altersgruppen und Anwendungsbereiche hinweg, Beschäftigung mit Modellen und Konzepten zur praktischen Gestaltung und/oder empirischen Evaluation digitaler Bildungsmedien und Vermittlung von Wissen zu Werkzeugen und Techniken für Konzeption, Analyse und Evaluation digitaler Medien. Ein Fokus liegt dabei auf der zielgruppen- und einsatzspezifischen aktiven Entwicklung beziehungsweise der (prozessbegleitenden) Evaluation der Umsetzung entsprechender Konzepte. Die Studierenden werden in den Veranstaltungen dieses Moduls zu Akteuren und erwerben gezielt praktische und methodische Fertigkeiten und Kenntnisse zur Mediengestaltung.		
Lernziele/Kompetenzen: Im Zuge der Konzeption eigener digitaler Bildungsmedien lernen die Studierenden, Lernumgebungen zu planen, zu gestalten und zu evaluieren und Medien zielgruppen- und einsatzspezifisch anzuwenden. Sie kennen die Potentiale digitaler Lernumgebungen für das Lehren und Lernen und sind mit grundlegenden didaktischen Gestaltungsprinzipien vertraut.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierte Module DIM-0001 und DIM-0002.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vertiefung Digitale Medien Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bildung in 3D: Entwicklung virtueller Lernumgebungen (Seminar) WICHTIG für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung: Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur nach oder gleichzeitiger erfolgreicher Teilnahme an der Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" sowie am Seminar "Grundkurs Digitale Medien im Bildungskontext" möglich. Virtuelle Welten bieten vielseitige und spannende Möglichkeiten für Lehren und Lernen. Das Seminar bietet die Gelegenheit, diese Möglichkeiten zu erfahren und in Gruppen eine eigene immersive Lernumgebung in OpenSim zu realisieren. Vorkenntnisse in der Arbeit mit virtuellen Welten sind nicht erforderlich; das notwendige Wissen zur Contenterstellung mit OpenSim wird in einem tutoriellen ersten Teil der Veranstaltung vermittelt. Im Fokus des projektorientierten handlungsorientierten Hauptteils steht die Konzeption, Entwicklung, Anwendung und prozessbegleitende sowie summative Evaluation der Umsetzung eines eigenen Konzepts zum Lernen in virtuellen Welten. Die Wahl des Themas erfolgt zu Semesterbeginn. Im ... (weiter siehe Digicampus) Lehren und Lernen in 3D: Entwicklung virtueller Lernumgebungen für den Bildungseinsatz (Seminar)

WICHTIG für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung: Eine Teilnahme an der Veranstaltung ist nur nach oder gleichzeitiger erfolgreicher Teilnahme an der Vorlesung "Einführung Digitale Medien im Bildungskontext" sowie am Seminar "Grundkurs Digitale Medien im Bildungskontext" möglich. Virtuelle Welten bieten vielseitige und spannende Möglichkeiten für Lehren und Lernen. Das Seminar bietet die Gelegenheit, diese Möglichkeiten zu erfahren und in Gruppen eine eigene immersive Lernumgebung in OpenSim zu realisieren. Vorkenntnisse in der Arbeit mit virtuellen Welten sind nicht erforderlich; das notwendige Wissen zur Contenterstellung mit OpenSim wird in einem tutoriellen ersten Teil der Veranstaltung vermittelt. Im Fokus des projektorientierten handlungsorientierten Hauptteils steht die Konzeption, Entwicklung, Anwendung und prozessbegleitende sowie summative Evaluation der Umsetzung eines eigenen Konzepts zum Lernen in virtuellen Welten. Die Wahl des Themas erfolgt zu Semesterbeginn. Im ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Vertiefung Digitale Medien (DIM-0003)

Modulprüfung, Portfolioprüfung, Projektarbeit in schriftlicher Form, Hausarbeit

Modul PÄD-0034: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (2013) <i>Education for Civic Engagement (2013)</i>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Boeser-Schnebel, Christian, Dr.		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Lern- und bildungstheoretische Grundlagen zivilgesellschaftlichen Engagements • Das Konzept der Zivilgesellschaft • Internationale Ansätze zivilgesellschaftlichen Engagements (z. B. „Civic Engagement“, „Community Service“, „Social Entrepreneurship“, „Service Learning“) • Empirische Untersuchungen zu zivilgesellschaftlichem Engagement • Mitarbeit in Praxisprojekten 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden haben Kenntnisse über den Zusammenhang von Bildung und Zivilgesellschaft. Sie kennen verschiedene internationale und interdisziplinäre Ansätze zivilgesellschaftlichen Engagements sowie damit verbundene lern- und bildungstheoretische Grundlagen und empirische Untersuchungen. Sie haben Erfahrungen in der Umsetzung zivilgesellschaftlichen Engagements im Rahmen von sozialen, (inter-)kulturellen oder ökologischen Praxisprojekten.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung		
Dozenten: Dr. Christian Boeser-Schnebel		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
(B.A.) Zusatzmodul: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (Seminar)		
Ziel des Vertiefungsseminars ist es, die Praxiserfahrungen der Studierenden zu reflektieren, und die Studierenden bei etwaigen Schwierigkeiten zu unterstützen.		
Modulteil: Vertiefung		
Dozenten: Dr. Christian Boeser-Schnebel		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
(B.A.) Zusatzmodul: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (Seminar)		
Ziel des Vertiefungsseminars ist es, die Praxiserfahrungen der Studierenden zu reflektieren, und die Studierenden bei etwaigen Schwierigkeiten zu unterstützen.		
Prüfung		
Portfolio-Prüfung Portfolioprüfung		

Modul PSY-3102: Psychologische Diagnostik und Beratung <i>Psychological Diagnostics and Counseling</i>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen Grundlagen der psychologischen Diagnostik, psychologischen Beratung und klinischen Psychologie kennen und verstehen lernen sowie Kompetenzen dazu erwerben, spezielle Problemstellungen der psychologischen Beratung/Intervention zu reflektieren.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite www.uni-augsburg.de/psy		
Voraussetzungen: Vertiefte Kenntnisse in der Psychologie.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen der Psychologischen Diagnostik und Beratung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Ausgewählte Psychische Störungen Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Beispiele psychischer Störungen (Seminar) Nach einer Einführung zum Störungsbegriff und zu den Klassifikationssystemen der Klinischen Psychologie gibt das Seminar einen Einblick in verschiedene psychische Störungsbilder - wie z.B. Affektive Störungen, Angststörungen, Zwangsstörungen, Essstörungen. Zu jeder Störung beschäftigen wir uns mit den verschiedenen Erscheinungs- und Verlaufsformen, mit diagnostischen Kriterien und Methoden, sowie mit aktuellen Erklärungsmodellen, Behandlungsansätzen und empirischen Erkenntnissen. Im Rahmen einzelner Sitzungen werden dabei auch übergreifende Themen erarbeitet (wie z.B. Selbstverletzung oder Suizidalität).		
Modulteil: Psychologische Beratung (Vertiefung) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gesprächsführung in der psychologischen Beratung (Seminar) Kommunikative Grundlagen, allgemeine Strategien und spezielle Techniken der Gesprächsführung in der psychologischen Beratung werden erarbeitet und geübt. Dabei wird auf typische Teilaufgaben im Beratungsprozesses eingegangen (z.B. Problemeingrenzung, Motivationsaufbau), verschiedene Beratungskonzepte werden vorgestellt (z.B. systemisch-lösungsorientierte Beratung, motivierende Gesprächsführung) und Besonderheiten in der Beratung spezieller Klientengruppen verdeutlicht und reflektiert (z.B. Jugendliche, Unfreiwillige). Mediation und Konfliktklärung: Grundlagen und Übungen (Seminar)		

Im Seminar, das als Blockseminar durchgeführt wird, sollen nach einem Überblick über die Ansätze und Anwendungsmöglichkeiten der Mediation und Konfliktklärung die notwendigen Teilprozesse einer einvernehmlichen Konfliktregelung und –klärung durch das Konzept der Mediation erarbeitet und in Rollenspielen und Übungen erprobt werden.

Prüfung

Modulgesamtprüfung zu PSY-3102

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul MRM-0072: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 1: Einführung		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Reller PD Dr. Claudia Schmidt		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Ressourcenstrategie und Bildung für nachhaltige Entwicklung • Interdisziplinäre Arbeitsformen und -inhalte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über Konzepte der "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" sowie über interdisziplinäre Inhalte und Ansätze.		
Bemerkung: Aufbau des Moduls: Das Vertiefungsmodul 1 umfasst zwei Lehrveranstaltungen 1. Vorlesung "Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Wintersemester) 2. Seminar "Konzepte für nachhaltige Entwicklung" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Wintersemester) Anmeldungspflicht: Für die Teilnahme an den Modulveranstaltungen ist eine Anmeldung über Digicampus erforderlich.- Bitte beachten Sie die offiziellen Anmeldefristen!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Wahlpflichtmodul im Rahmen des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaften		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung		
Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4		
Lernziele: Die Studierenden erhalten einen allgemeinen Überblick über ressourcenspezifische und interdisziplinäre Fragestellungen und erwerben die Fähigkeit den Einsatz und Umgang von Ressourcen im Kontext der Nachhaltigkeit zu beurteilen (Kritikalität).		

Inhalte:

Das rapide Bevölkerungswachstum, die zunehmende Industrialisierung wirtschaftlich aufstrebender Länder sowie die Konsumgewohnheiten wohlhabender Gesellschaften führen mit der derzeitigen Wirtschaftsweise zu massiven ökologischen, sozioökonomischen und politischen Veränderungen, deren Ausmaße mittlerweile globale Dimensionen erreicht haben. Dies betrifft vor allem die starke Nachfrage nach Ressourcen und Energie, deren Verfügbarkeit oftmals begrenzt ist.

Angesichts dieser vielfältigen Herausforderungen gilt es zukünftig Lösungskonzepte und Handlungsoptionen zu entwickeln, deren Komplexität nur durch eine interdisziplinäre Herangehensweise zu bewältigen ist. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die Vorlesung mit der Frage, wie zukünftig ein nachhaltiger und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen erreicht werden kann und welchen Beitrag die unterschiedlichen Fachdisziplinen aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften etc. hierzu leisten können und müssen.

Literatur:

- Böschen, S.; Reller, A.; Soentgen, J.: Stoffgeschichten - Eine neue Perspektive für transdisziplinäre Umweltforschung. GAIA 13 (2004), Nr. 1. S. 19 - 25.
- Haas, H.-D.; Schlesinger, D. M.: Umweltökonomie und Ressourcenmanagement. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt, 2007.
- Jäger, J.: Was verträgt unsere Erde noch? Wege der Nachhaltigkeit. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007.
- Meadows, D. H., Meadows, D. H.; Randers, J.: Grenzen des Wachstums: das 30-Jahre-Update. Hirzel. Stuttgart, 2009.
- Rogall, R.: Nachhaltige Ökonomie. Ökonomische Theorie und Praxis einer Nachhaltigen Entwicklung. Metropolis-Verlag. Marburg, 2009.
- Reller, A; Marschall, L.; Meißner, S.; Schmidt, C. (Hrsg.): Ressourcenstrategien. Eine Einführung in den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. WBG-Verlag. Darmstadt, 2013.
- Schmidt-Bleek, F.: Nutzen wir die Erde richtig? Die Leistungen der Natur und die Arbeit des Menschen. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007.
- von Hauff, M.; Kleine, A.: Nachhaltige Entwicklung. Grundlagen und Umsetzung. Oldenbourg Wissenschaftsverlag. München, 2009.

Modulteil: Konzepte für nachhaltige Entwicklung**Lehrformen:** Seminar**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 4**Prüfung****Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Portfolioprüfung

Modul MRM-0073: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 2: Vertiefung		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Reller PD Dr. Claudia Schmidt		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theorien der Nachhaltigkeit • Praktische Umsetzungen von Bildungsarbeit im Bereich Nachhaltigkeit • Interdisziplinäres Forschen, Lernen und Arbeiten 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über die Theorien und Themen der Nachhaltigkeit. Sie können aktuelle Nachhaltigkeitsthemen kritisch reflektieren und selbständig Ideen für deren Vermittlung entwickeln.		
Bemerkung: Aufbau des Moduls: Das Vertiefungsmodul 1 umfasst mindestens zwei Lehrveranstaltungen zu ausgewählten Themenschwerpunkten der BNE 1. Seminar "Stoffgeschichten" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) 2. Seminar "Nachhaltiges Handeln" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) 3. Seminar "Humanökologie" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) Anmeldungspflicht: Für die Teilnahme an den Modulveranstaltungen ist eine Anmeldung über Digicampus erforderlich.- Bitte beachten Sie die offiziellen Anmeldefristen!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Wahlpflichtmodul im Rahmen des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaften		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Portfolioprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Seminar zu ausgewählten Themenschwerpunkten der BNE Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5		
Prüfung Bildung für nachhaltige Entwicklung Portfolioprüfung		

Modul PÄD-0039: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik <i>Introduction to Intercultural Education</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: Grundlagen (Migrationsgeschichte, Geschichte und Ansätze der Interkulturellen Pädagogik), Grundbegriffe (Kultur, Sprache/Mehrsprachigkeit, Kommunikation, Kompetenz) und Handlungsfelder der Interkulturellen Pädagogik (Bildungssystem, Erwachsenen- und Weiterbildung, Soziale Arbeit).		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über die Geschichte und (Lebens)Situation von Migrant(inn)en sowie über grundlegende Ansätze und Konzepte interkultureller Pädagogik.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen der interkulturellen Pädagogik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Zusatzmodul 6: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik (Seminar) Im Seminar werden grundlegende Kenntnisse zur Interkulturellen Pädagogik vermittelt. Dies beinhaltet einen Überblick über die Entwicklung des Faches, eine Diskussion der Heterogenität von Lebens- Und Bildungsbedingungen in Deutschland, die Auseinandersetzung mit zentralen begriffen (Migration, Kultur, Integration, interkulturelle Kommunikation, interkulturelle Kompetenz, Mehrsprachigkeit/Zweitspracherwerb etc.) Theorien, Zielen und Konzepten.		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit. Mündliche Prüfung		

Modul PÄD-0040: Vertiefung <i>Advanced knowledge in Intercultural Education</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Ansätze und empirische Studien • Aktuelle Herausforderungen der interkulturellen Pädagogik (bspw. Geschlechterverhältnisse in interkultureller Perspektive, Umgang mit kultureller Heterogenität in Bildungsprozessen und Bildungseinrichtungen) 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden haben Kenntnisse zu Theorieentwicklung der Interkulturellen Pädagogik und interkulturell vergleichenden Forschungsarbeiten. Sie können aktuelle Herausforderungen der interkulturellen Pädagogik erkennen und bearbeiten.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Theoretische Ansätze und empirische Studien Sprache: Deutsch		
Modulteil: Aktuelle Herausforderungen Sprache: Deutsch		
Prüfung Klausur mündliche Prüfung oder Hausarbeit Modulprüfung		

Modul PÄD-0041: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Einführung <i>Introducation to Internationality of Educational Theory and Research (ERASMUS)</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Seminar zu Sprache und Landeskunde (Heimat- oder Gastuniversität) • Seminar im Ausland mit fachlichem Schwerpunkt (Gastuniversität) • Seminar im Ausland mit fachlichem Schwerpunkt (Gastuniversität) 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über sprachliche und landeskundliche Kenntnisse des Gastlandes. Des Weiteren hat sich der/die Studierende einen Zugang zum Verständnis des Faches Pädagogik im Gastland erworben.		
Voraussetzungen: Bewerbungsverfahren im Fach Pädagogik (zuständig: ERASMUS-Betreuer/-in des Faches; Infos: http://www.philso.uni-augsburg.de/lehrstuehle/paedagogik/erasmus/)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung Es muss ein Nachweis (nicht benotet) über die Teilnahme an den Seminaren erbracht werden.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Prüfung nicht benotete Teilnahme an Seminaren Modulprüfung
--

Modul PÄD-0042: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Vertiefung <i>Advanced knowledge in Internationality of Educational Theory and Research</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können eine pädagogische Fragestellung in international vergleichender Perspektive bearbeiten.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Reflexion Lehrformen: Kolloquium Dozenten: Dr. Michaela Schmid Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2 ECTS/LP: 6		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Erasmus Forum (Seminar)		
Prüfung Hausarbeit Hausarbeit/Seminararbeit		

Modul SPO-0701: Sportpädagogik - Grundlagen		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Jennifer Breithecker		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Sportdidaktik und Sportpädagogik • Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben • Fachspezifisches Lehren und Lernen im schulischen und außerschulischen Sport 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Sport, Vorstellungsgespräch mit der/dem Modulbeauftragten.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Sportdidaktik Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 1</p>
<p>Inhalte: Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.</p>
<p>Modulteil: Sportpädagogik Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Inhalte: Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.</p>

<p>Prüfung Modulprüfung Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit und Referat</p>
--

Modul SPO-0702: Sportpädagogik - Vertiefung mit sportpraktischem Bezug		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Jennifer Breithecker		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Sportpraktische Anwendung der Grundlagenkenntnisse • Funktion des Spiels als anthropologische Grundkategorie innerhalb der menschlichen Entwicklung und in unterschiedlichen Kontexten und Altersstufen mit differierenden Zielsetzungen • Vertiefung ausgewählter sportpädagogischer Themen • Auseinandersetzung mit sportpraktischen Schwerpunktfächern 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Sport, Vorstellungsgespräch mit der/dem Modulbeauftragten		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 10	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Kleine Spiele Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 1		
Inhalte: Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.		
Modulteil: V/S/Ü Wahlpflicht Theorie/Praxis Lehrformen: kein Typ gewählt Sprache: Deutsch		
Inhalte: Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.		

Modul PHI-0005: Philosophische Ethik (= Einführung im Überblick) <i>Philosophical Ethics</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz		
Inhalte: Die Vorlesungen zur philosophischen Ethik (Allgemeine Ethik, Ethik moderner Gesellschaften, Angewandte Ethik, Klassische Grundtexte der Ethik, Philosophische Anthropologie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der ethischen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der philosophischen Ethik und auf aktuelle ethische Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptgebiete der philosophischen Ethik und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der innerfachlichen und öffentlichen ethischen Diskussion.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Philosophische Ethik I Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung) Die Ethik der Widerspruchslösung wird im Kontext der Organspende aktuell wieder kontrovers diskutiert. Darüber hinaus produziert der demographische Wandel neue Problemfelder der Bioethik am Ende des Lebens. Über den ärztlich assistierten Suizid wird nach wie vor debattiert. Ökonomische Fragen zur Finanzierbarkeit der Hochleistungsmedizin treten zunehmend in der Vordergrund. Das sind nur einige Themen, die im Spektrum des Titels in den Blick kommen. Gewissen-Werte-Normen (Vorlesung) „Wer zu uns kommt, der muss unsere Werte anerkennen!“ Diese emphatische vorgetragene Forderung nicht selten als Abwehrstrategie von Verdächtigungen anstatt von Begründungen genährt - bedarf der moralphilosophischen Diskussion. Was sind „unsere“ Werte? Gibt es sie überhaupt: die so genannten christlichen Werte? Wie erarbeiten wir ein normatives Profil in einer pluralen Gesellschaft? Warum reicht der Hinweis und das		

Vertrauen auf Gewissenhaftigkeit in der modernen Lebenswelt nicht aus? Das sind nur einige der zahlreichen Fragen, die im Kontext der Veranstaltung zur Sprache kommen sollen.

Grundtexte der abendländischen Ethik: Thomas von Aquin - Kant - Mill (Vorlesung)

Die Vorlesungsreihe fragt nach dem Beitrag der abendländischen Ethik zu einer künftigen Weltkultur, indem sie systematische Zugänge zu zentralen Quellentexten dieser Tradition zu erschließen sucht. Im Werk des Thomas von Aquin, Hauptvertreter der im 13. Jahrhundert neu gegründeten europäischen Universitäten, laufen zunächst alle wesentlichen Lehrtraditionen der antiken und frühmittelalterlichen Ethik zu einer umfassenden Synthese zusammen, die zugleich den Boden für die weitere Entwicklung bereitet. Mit dem Beginn der Neuzeit orientiert sich die philosophische Ethik sodann an den wissenschaftlichen Idealen der Aufklärung, die einerseits Vernunft und Freiheit als Grundprinzipien aller Moralität begreift, andererseits aber auch die gegenteilige Auffassung entwickelt, dass alle wertenden Urteile ihren Ursprung in menschlichen Gefühlen haben. Kants Versuch einer Synthese bestimmt wesentlich das moderne kontinentaleuropäische Moralverständnis. John Stuart Mills klassische Begründung des Utili
... (weiter siehe Digicampus)

Königreich der Angst (Martha Nussbaum) (Seminar)

Hassrede, Wutbürger, Lügenpresse (...). Das sind einige der Stichwörter, die auf eine zunehmende Emotionalisierung der politischen Diskussionskultur hindeuten. Martha Nussbaum diagnostiziert in ihrem neuesten Buch „Königreich der Angst. Gedanken zur aktuellen politischen Krise, Darmstadt 2019“ diese Entwicklung und vertritt die provokative These: „Angst (ist) ein Gefühl, das die Demokratie mehr als jedes andere bedroht“ (aaO., 290). Neben der Lektüre dieses Buches und anderer ausgewählter Beiträge der Autorin zur Bedeutung „Politischer Emotionen“ sollen an ausgewählten Beispielen der politischen Rhetorik (Franklin D. Roosevelt, Winston Churchill, John F. Kennedy, Martin Luther King, Nelson Mandela ...) die damit verbundenen Herausforderungen diskutiert werden. Das neue Buch von Francis Fukuyama, Identität. Wie der Verlust der Würde unsere Demokratie gefährdet, Hamburg 2019, wird unsere Diskussion kontrovers ergänzen. Identität und Identitätspolitik stehen hier im Fokus der Aufmerksamkeit
... (weiter siehe Digicampus)

Mensch - Person - Geist (Philosophische Anthropologie) (Vorlesung)

Die Frage nach dem Menschen ist nicht nur eine Frage nach irgendeinem Gegenstand, wie er unter anderen Gegenständen in der Welt vorkommt. Sie ist zugleich die Frage nach dem, der da fragt und der selbst ein Mensch ist und der daher selbst das größte Interesse daran hat, sich auch selbst in dem, was da über den Menschen gesagt wird, ernst genommen und angemessen verstanden zu wissen. Die philosophische Frage nach dem Menschen begegnet in der Philosophiegeschichte vornehmlich als Frage nach der Sonderstellung des Menschen gegenüber anderen Lebewesen, als Frage nach dem, was den einzelnen Menschen als Person auszeichnet und als Frage nach der inneren Konstitution des Menschen als eines leiblich und zugleich geistig verfassten Wesens. In allen drei Grundbestimmungen – Mensch, Person, Geist – stellt sich vor allem das Problem, wie sich der Mensch als Wesen der Freiheit in einer scheinbar durchwegs kausal determinierten Welt verstehen lässt. Die Vorlesung möchte auf der Grundlage klären
... (weiter siehe Digicampus)

Warum Liebe endet (Eva Illouz) (Hauptseminar)

Mit dem gleichnamigen Titel hat die israelische Soziologin Eva Illouz ihre Trilogie zur Thematik abgeschlossen. Die Publikation beschäftigt sich mit dem Scheitern von (heterosexuellen) Beziehungen. Die konzise soziologische Analyse ist eingebettet in weiterführende (mitunter provokative) Überlegungen, die ausreichend Stoff bieten für eine fundierte Diskussion- Ergänzend dazu warten wir auf die Publikation des in den französischen Rezensionen bereits gefeierten (posthum veröffentlichten) vierten Bandes „Sexualität und Wahrheit“ von Michel Foucault.

Modulteil: Philosophische Ethik II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung)

Die Ethik der Widerspruchslösung wird im Kontext der Organspende aktuell wieder kontrovers diskutiert. Darüber hinaus produziert der demographische Wandel neue Problemfelder der Bioethik am Ende des Lebens. Über den ärztlich assistierten Suizid wird nach wie vor debattiert. Ökonomische Fragen zur Finanzierbarkeit der Hochleistungsmedizin treten zunehmend in den Vordergrund. Das sind nur einige Themen, die im Spektrum des Titels in den Blick kommen.

Gewissen-Werte-Normen (Vorlesung)

„Wer zu uns kommt, der muss unsere Werte anerkennen!“ Diese emphatische vorgetragene Forderung nicht selten als Abwehrstrategie von Verdächtigungen anstatt von Begründungen genährt - bedarf der moralphilosophischen Diskussion. Was sind „unsere“ Werte? Gibt es sie überhaupt: die so genannten christlichen Werte? Wie erarbeiten wir ein normatives Profil in einer pluralen Gesellschaft? Warum reicht der Hinweis und das Vertrauen auf Gewissenhaftigkeit in der modernen Lebenswelt nicht aus? Das sind nur einige der zahlreichen Fragen, die im Kontext der Veranstaltung zur Sprache kommen sollen.

Grundtexte der abendländischen Ethik: Thomas von Aquin - Kant - Mill (Vorlesung)

Die Vorlesungsreihe fragt nach dem Beitrag der abendländischen Ethik zu einer künftigen Weltkultur, indem sie systematische Zugänge zu zentralen Quellentexten dieser Tradition zu erschließen sucht. Im Werk des Thomas von Aquin, Hauptvertreter der im 13. Jahrhundert neu gegründeten europäischen Universitäten, laufen zunächst alle wesentlichen Lehrtraditionen der antiken und frühmittelalterlichen Ethik zu einer umfassenden Synthese zusammen, die zugleich den Boden für die weitere Entwicklung bereitet. Mit dem Beginn der Neuzeit orientiert sich die philosophische Ethik sodann an den wissenschaftlichen Idealen der Aufklärung, die einerseits Vernunft und Freiheit als Grundprinzipien aller Moralität begreift, andererseits aber auch die gegenteilige Auffassung entwickelt, dass alle wertenden Urteile ihren Ursprung in menschlichen Gefühlen haben. Kants Versuch einer Synthese bestimmt wesentlich das moderne kontinentaleuropäische Moralverständnis. John Stuart Mills klassische Begründung des Utili

... (weiter siehe Digicampus)

Königreich der Angst (Martha Nussbaum) (Seminar)

Hassrede, Wutbürger, Lügenpresse (...). Das sind einige der Stichwörter, die auf eine zunehmende Emotionalisierung der politischen Diskussionskultur hindeuten. Martha Nussbaum diagnostiziert in ihrem neuesten Buch „Königreich der Angst. Gedanken zur aktuellen politischen Krise, Darmstadt 2019“ diese Entwicklung und vertritt die provokative These: „Angst (ist) ein Gefühl, das die Demokratie mehr als jedes andere bedroht“ (aaO., 290). Neben der Lektüre dieses Buches und anderer ausgewählter Beiträge der Autorin zur Bedeutung „Politischer Emotionen“ sollen an ausgewählten Beispielen der politischen Rhetorik (Franklin D. Roosevelt, Winston Churchill, John F. Kennedy, Martin Luther King, Nelson Mandela ...) die damit verbundenen Herausforderungen diskutiert werden. Das neue Buch von Francis Fukuyama, Identität. Wie der Verlust der Würde unsere Demokratie gefährdet, Hamburg 2019, wird unsere Diskussion kontrovers ergänzen. Identität und Identitätspolitik stehen hier im Fokus der Aufmerksamkeit

... (weiter siehe Digicampus)

Mensch - Person - Geist (Philosophische Anthropologie) (Vorlesung)

Die Frage nach dem Menschen ist nicht nur eine Frage nach irgendeinem Gegenstand, wie er unter anderen Gegenständen in der Welt vorkommt. Sie ist zugleich die Frage nach dem, der da fragt und der selbst ein Mensch ist und der daher selbst das größte Interesse daran hat, sich auch selbst in dem, was da über den Menschen gesagt wird, ernst genommen und angemessen verstanden zu wissen. Die philosophische Frage nach dem Menschen begegnet in der Philosophiegeschichte vornehmlich als Frage nach der Sonderstellung des Menschen gegenüber anderen Lebewesen, als Frage nach dem, was den einzelnen Menschen als Person auszeichnet und als Frage nach der inneren Konstitution des Menschen als eines leiblich und zugleich geistig verfassten Wesens. In allen drei Grundbestimmungen – Mensch, Person, Geist – stellt sich vor allem das Problem, wie sich der Mensch als Wesen der Freiheit in einer scheinbar durchwegs kausal determinierten Welt verstehen lässt. Die Vorlesung möchte auf der Grundlage klä

... (weiter siehe Digicampus)

Warum Liebe endet (Eva Illouz) (Hauptseminar)

Mit dem gleichnamigen Titel hat die israelische Soziologin Eva Illouz ihre Trilogie zur Thematik abgeschlossen. Die Publikation beschäftigt sich mit dem Scheitern von (heterosexuellen) Beziehungen. Die konzise soziologische

Analyse ist eingebettet in weiterführende (mitunter provokative) Überlegungen, die ausreichend Stoff bieten für eine fundierte Diskussion- Ergänzend dazu warten wir auf die Publikation des in den französischen Rezensionen bereits gefeierten (posthum veröffentlichten) vierten Bandes „Sexualität und Wahrheit“ von Michel Foucault.

Prüfung

PHI-0005 Aufbaumodul - Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptbereiche der Philosophischen Ethik: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0016: Quellentexte und ethischer Diskurs <i>Source Texts and Ethical Discourse</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Seminare dienen der gemeinsamen Erarbeitung ethischer Quellentexte und der kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der angewandten Ethik. Durch die aktive Teilnahme an beiden Seminaren werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die Fähigkeit herangeführt, sich klassische Quellentexte der philosophischen Ethik und aktuelle ethische Kontroversen eigenständig zu erarbeiten sowie eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/studium/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Quellentexte der philosophischen Ethik Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Handlungstheorie bei David Hume (Seminar) Will man die praktische Philosophie David Humes in die dafür vorgesehenen, handelsüblichen Schubladen einordnen, wird meist nicht lange gezögert: Wo sollte man Humes Moral- und Handlungstheorie anders zuordnen, wenn nicht zu den non-kognitivistischen, anti-rationalistischen Positionen? Schließlich behauptet Hume doch unter anderem, dass unsere Vernunft niemals mehr sein kann als eine "Sklavin" unserer Affekte. Oder sind derartige Aussagen Humes etwa auf andere Weise zu verstehen? D.h. ergibt sich bei näherer Betrachtung der Humeschen Ausführungen ein differenzierteres Bild von seiner Praktischen Philosophie, wie z.B. von D. Perler (2001) behauptet worden ist? Im Seminar soll genau dieser Frage nachgegangen werden, indem vor allem Texte zu Humes Theorie der Handlungsmotivation gelesen und diskutiert werden. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen dann auch mit anderen Stücken der Humeschen Philosophie, z.B. seinen Ansichten zu Freiheit und Verantwortung, in Verbindung gebracht werden. ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Angewandte Ethik Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Medien und Politik: Eine Einführung in die Medienphilosophie (Seminar)

Medien besitzen eine zentrale Funktion für jede soziale oder politische Gemeinschaft: sei es die Rede auf der antiken Agora oder seien es social media der virtuellen Agora Web 2.0. Eine Analyse der unterschiedlichen Funktionen von (analogen oder digitalen) Medien ist u.a. Gegenstand der Medienphilosophie, deren besondere Rolle für das Verständnis und die Praxis von Politik bildet den Fokus dieser Veranstaltung. In diesem Zusammenhang soll nicht nur eine historische Perspektive, etwa die zentrale Rolle von Massenmedien für die Entwicklung der Demokratie, vermittelt werden, vielmehr soll eine systematische Analyse der gegenwärtigen Medienpraxis auch deren Einflüsse und Folgewirkungen für moderne Gesellschaftssysteme und deren politischen Praxis bzw. Verfasstheit offenlegen, seien es social media wie u.a. twitter und facebook, oder partizipatorische Verfahren der Bürgerbeteiligung. Erwartet wird eine aktive Teilnahme durch die Bereitschaft zur Übernahme eines Referatsthemas
Methoden: Lekt
... (weiter siehe Digicampus)

Nietzsche: Zur Genealogie der Moral (Seminar)

Mit seiner Spätschrift „Zur Genealogie der Moral. Eine Streitschrift“ (1887) führt Nietzsche die radikale Kultur- und Moralkritik seiner früheren Schriften mit der Frage fort, „welchen Ursprung eigentlich unser Gut und Böse habe“. Denn es sei „eine Kritik der moralischen Werte nötig, da man gewöhnlich „den Wert dieser ‚Werte‘ als gegeben“ annehme. Dazu aber sei es notwendig, das „Land der Moral“ neu zu bereisen, um nach den historischen Bedingungen und Umständen zu fragen, „aus denen sie gewachsen, unter denen sie sich entwickelt und verschoben haben.“ Die drei Abhandlungen dieser Schrift orientieren sich an der typologischen Entgegensetzung von „Herrenmoral“ und „Sklavenmoral“ und befassen sich (1) mit dem, was man in Antike und Christentum als „Gut und Böse“, ‚gut und schlecht‘“ zu bezeichnen begann, (2) mit der vertrags- und machtorientierten Herkunft der Begriffe „Schuld“, „schlechtes Gewissen“ und „Pflicht“ und mit der „ungeheuren Macht des asketischen Ideals“, das Nietzsche als
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0016 Quellentexte und ethischer Diskurs

Hausarbeit/Seminararbeit, Eine schriftliche Hausarbeit über ein Thema aus einem der beiden Seminare.

Beschreibung:

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

Modul PBD-0301: Einführung in die Politikdidaktik		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Problemstellungen der Politischen Bildung und Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext • Didaktische und methodische Grundfragen • Politische Bildung und Politikdidaktik in Bezug auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen Grundbegriffe und Problemstellungen der Politischen Bildung und Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext. Sie sind in der Lage politikdidaktische und methodische Grundfragen auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Politikdidaktik Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Politikdidaktik (Grundkurs) Kommentar/Beschreibung In diesem einführenden fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Theorieansätze, Inhalte und Methoden der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik überblicksartig erörtert. Diese theoretischen Inhalte werden exemplarisch auf die praktische Planung und Durchführung von schulischen und außerschulischen Bildungsprozessen bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts? - Wie hat sich die Politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert? - Was sind die Ziele und Aufgabenfelder der Politischen Bildung? - Welche didaktischen Prinzipien der Politischen Bildung gibt es? - Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten? - Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht? - Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen? Termine: 23.04.19 Einführung / Organisatorisches 30.04.19 ... (weiter siehe Digicampus)		
Prüfung PBD-0301 Einführung in die Politikdidaktik Klausur		

Modul PBD-0302: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik • Politikdidaktische Theorien und Ansätze • Politische Urteils- und Handlungsfähigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik. Sie sind in der Lage, politikdidaktische Theorien und Ansätze auf exemplarisch ausgewählte Aufgabenfelder zu beziehen und im Hinblick auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit anzuwenden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Aktuelle politische Themen aufgezeigt an Methoden des „Institutionenkundlichen Lernens“ (Seminar) „Institutionen als Träger von politischen Informationen zu erschließen, erfordert bestimmte Methoden und eine Vielzahl von Arbeitstechniken.“ (Massing, Peter: Institutionen in: Besand, Anja (Hrsg.)/ Sander, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch Medien in der politischen Bildung, Schwalbach 2010.) Und um eben diese Erschließung soll es im Seminar gehen, da politisches Handeln nur verstanden werden kann, wenn die verantwortlichen Institutionen mitsamt ihren Verfahrensregeln bekannt sind. Da Institutionen häufig alltagsfern und besonders für Schüler und Schülerinnen abstrakt erscheinen, müssen sie sowohl in die Lebenswelt eingebunden als auch mit entsprechenden Methoden vermittelt werden. Genau dieser Anforderung versucht das Seminar gerecht zu werden, indem fünf aktuelle politische Themen und die dahinterstehenden Institutionen besprochen und anhand unterschiedlicher Methoden von den Seminarteilnehmern referiert werden. Ziel ist es, den Studierenden zum einen eine Bandbreite an möglichen Herangehen ... (weiter siehe Digicampus) Die EU verstehen – Die Funktionsweise der EU aufgezeigt an der Nachhaltigkeitspolitik der EU zum Thema Plastikmüll und Meeresverschmutzung (Seminar) Die regelmäßig niedrige Wahlbeteiligung an den Wahlen zum Europaparlament verdeutlicht nachdrücklich, dass auf Seiten der Bevölkerung ein erhöhtes Informationsdefizit hinsichtlich der EU und ihrer Institutionen besteht. Bei dauerhafter niedriger Wahlbeteiligung von unter 50% kann dies langfristig zu einem Legitimationsdefizit des bestehenden politischen Systems führen. Das generelle Ziel des Seminars ist es daher angehenden Lehrer_innnen und Akteure_innen der außerschulischen politischen Bildung fundierte Kenntnisse über die Institutionen, Funktionsweisen und die Notwendigkeit der Europäischen Union zu vermitteln, um so mittelfristig das bestehende Informationsdefizit abzuschwächen und die Akzeptanz der EU zu erhöhen. In das Seminar einführend erfolgt eine tiefgreifende Problemanalyse der gegenwärtigen Plastikproduktion, des Plastikkonsum und

des Umgangs mit Plastikmüll innerhalb der EU. Darauf aufbauend werden am Beispiel Plastik, Plastikmüll und Meeresverschmutzung exemplarisch der o
... (weiter siehe Digicampus)

Die politische Rede (Hauptseminar)

Die politische Rede als Gattung der Rhetorik hat seit der Antike eine zentrale Tradition in der politischen Kommunikation. Politische Reden dienen nicht nur der Informationsvermittlung, sondern zielen vielmehr darauf ab, Botschaften zu überbringen und diese möglichst überzeitlich mit den Rezipientinnen und Rezipienten von Politik zu teilen. Zugleich adressiert die politische Rhetorik ganz unmittelbar ein zuhörendes Kollektiv, das es zu überzeugen gilt. Im Idealfall vermag die politische Rede Wendepunkte im politischen Handeln performativ herbeizuführen. Sie kann dabei emanzipatorischen, freiheitlich-demokratischen Bewegungen dienen wie auch für demagogische Zwecke missbraucht werden. Im Seminar werden relevante politische Reden analysiert, ihre mediale Darstellung untersucht und ihre Wirkungsgeschichte reflektiert. In einem abschließenden Praxisteil werden Methoden für die Förderung der Redefähigkeit als Voraussetzung für sprachliches und politisches Handeln in der politischen Bildung
... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar Blockseminar in Sion: Politische Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Planspielen (Hauptseminar)

Das Seminar findet vom 16.06.19 bis zum 23.06.19 in Sion statt.

Kompetenzentwicklung als Aufgabe der schulischen Politischen Bildung - Konzepte, Themenfelder und curriculare Anforderungen (Hauptseminar und zugleich Vorbereitungskurs für das Staatsexamen) (Hauptseminar)

Professur für Politische Bildung und Politikdidaktik Prof. Dr. Andreas Brunold Kompetenzentwicklung als Aufgabe der schulischen Politischen Bildung - Konzepte, Themenfelder und curriculare Anforderungen (Hauptseminar und zugleich Vorbereitungskurs für das Staatsexamen) Ankündigung/Lernorganisation Erste Fragen zum Programm des Blockseminars werden im Rahmen eines ersten Vorbereitungstreffens besprochen. Dieses Treffen dient der weiteren inhaltlichen und methodischen Vorbereitung der Seminarthemen. An diesem Termin werden auch die Referatsthemen und Moderationsaufgaben besprochen und vergeben. Der Ort und Zeitpunkt eines eventuell notwendigen zweiten Vorbereitungstreffens wird im Anschluss daran noch kommuniziert werden. Kommentar Das Hauptseminar „Kompetenzentwicklung als Aufgabe der schulischen Politischen Bildung - Konzepte, Themenfelder und curriculare Anforderungen (Hauptseminar und zugleich Vorbereitungskurs für das Staatsexamen)“ reflektiert zunächst die bildungspolitischen Vorga
... (weiter siehe Digicampus)

Nie wieder? Schon wieder. Immer noch. Rechtsextremismus und Rechtspopulismus – aktuelle Herausforderungen für die Demokratie (Seminar)

Im Seminar wird ein Überblick über die Entwicklungen im Rechtsextremismus sowie im Rechtspopulismus gegeben. Erscheinungsformen, Ideologie und politische Handlungsfelder haben sich seit der Gründung der Bundesrepublik verändert und aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen angepasst. Das Seminar vermittelt Grundlagenwissen über die Phänomene Rechtsextremismus und Rechtspopulismus und beleuchtet auch aktuelle jugendkulturelle Erscheinungsformen. Nach einem erfolgreichen Abschluss des Seminars kennen Studierende grundlegende Theorien und Begriffe im Themenbereich Rechtsextremismus und Rechtspopulismus und können diese in pädagogischen Handlungskontexten anwenden. Zu erbringende Leistungen: 2 LP.: Regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit, Präsentation [Referat], einschließlich schriftlicher Hausarbeit (ca. 8 Seiten). 3 LP.: (s.o.) einschließlich schriftlicher Hausarbeit (ca. 10–12 Seiten) 4 LP.: (s.o.) einschließlich schriftlicher Hausarbeit (ca. 14–16 Seiten) 6 LP.:
... (weiter siehe Digicampus)

Politische Bildung, Demokratie- und Menschenrechtsbildung (Seminar)

Die Demokratie- und Menschenrechtsbildung stellt einen integralen Bestandteil politischer Bildung dar. Im Seminarverlauf beschäftigen wir uns mit den theoretischen Grundlagen der politischen Bildung sowie mit Konzepten mit dem Schwerpunkt Menschenrechts- und Demokratiebildung. In einem Theorie-/Praxisteil werden exemplarisch Konzepte politischer Bildung an Schulen sowie an außerschulischen Bildungseinrichtungen vorgestellt und Expertengespräche ausgewertet. U.a. soll die Lehr-/Lernpraxis an folgenden Institutionen

untersucht werden: (1) Demokratie- und Menschenrechtsbildung im Politikunterricht an einer deutschen Auslandsschule, (2) Demokratie- und Menschenrechtsbildung in der politischen Bildungsarbeit am Museum. Die Literatur wird vor Seminarbeginn bekannt gegeben. Zu erbringende Leistungen: 2 LP.: Regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit, eigenes kleines Forschungsvorhaben, Präsentation [Referat], einschließlich schriftlicher Hausarbeit (ca. 8 Seiten). 3 LP.: (s.o.) einschließli
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0302 Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PBD-0303: Methoden und Medien der Politischen Bildung		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andreas Brunold Ohlmeier, Bernhard, PD Dr.		
Inhalte: Didaktische und methodische Grundfragen sowie ausgewählte Methoden und Medien in der Politischen Bildung und Politikdidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, didaktische und methodische Grundfragen der Politischen Bildung und Politikdidaktik auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren. Darüber hinaus eignen sich die Studierenden didaktische und methodische Kompetenzen an.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile**Modulteil: Methoden und Medien der Politischen Bildung****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)**

In diesem fachdidaktischen Seminar werden grundlegende Methoden der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik in Bezug auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht erarbeitet. Dabei sind u.a. folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Mit digitalen Medien lernen - Methoden des Beginns: Unterrichtseinstiege und Anfangssituationen - Individualisiertes Lernen: Methoden der Differenzierung in der politischen Bildung - Mit Texten lernen: Textquellen und Textanalyse - Mit narrativen Medien lernen - Spielend lernen: Spielformen in der politischen Bildung - Forschend lernen: Recherche, Interview, Expertenbefragung - Methoden für komplexe Lernvorhaben Die Auswahl der Themen ist interdisziplinär angelegt, damit sie für Studierende der verschiedenen Lehrämter von Interesse sein kann. Zusätzlich werden politische Sachverhalte im Hinblick auf die didaktisch-methodischen Kompetenzen erarbeitet, weswegen im Seminar sowohl didaktische und methodische als auch fachwissenschaftliche Aspekte
... (weiter siehe Digicampus)

Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)

In diesem fachdidaktischen Seminar werden grundlegende Methoden der Politischen Bildung bzw. Politikdidaktik in Bezug auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht erarbeitet. Dabei sind u.a. folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: - Mit digitalen Medien lernen - Methoden des Beginns: Unterrichtseinstiege und Anfangssituationen - Individualisiertes Lernen: Methoden der Differenzierung in der politischen Bildung - Mit Texten lernen: Textquellen und Textanalyse - Mit narrativen Medien lernen - Spielend lernen: Spielformen in der politischen Bildung - Forschend lernen: Recherche, Interview, Expertenbefragung - Methoden für komplexe Lernvorhaben Die Auswahl der Themen ist interdisziplinär angelegt, damit sie für Studierende der verschiedenen Lehrämter von Interesse sein kann. Zusätzlich werden politische Sachverhalte im Hinblick auf die didaktisch-methodischen Kompetenzen erarbeitet, weswegen im Seminar sowohl didaktische und methodische als auch fachwissenschaftliche Aspekte

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0303 Methoden und Medien der Politischen Bildung

Klausur

Modul KTH-6300: Einleitung in das Alte/Neue Testament und Zentrale Themen der Kirchengeschichte 6LP <i>Introduction to the Old/New Testament and central issues of Church History</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Einleitung ins Alte/ Neue Testament (AT/NT): Aufbau, Umfang, Entstehungskontexte der biblischen Bücher, Kulturelle Bedeutung der Bibel Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (Kirchengeschichte): grundsätzliche Geschichtlichkeit des Christentums, exemplarische Behandlung zentraler Themen aus der Alten, der Mittleren oder der Neuen Kirchengeschichte wie z.B. das Staat-Kirche-Verhältnis, Entwicklung kirchlicher Strukturen und Lebensformen, Kirchenspaltungen und Konfessionsbildungen		
Lernziele/Kompetenzen: Einleitung ins Alte/ Neue Testament (AT/NT): Die Studierenden sind in der Lage, die biblische Grundbotschaft anhand zentraler Texte zu erschließen, und wissen um die Relevanz und Aktualität biblischer Texte. Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (Kirchengeschichte): Die Studenten kennen Grundzüge der Kirchengeschichte, und sind in der Lage historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einleitung in das Alte Testament oder: Einleitung in das Neue Testament (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Grundwissen Kirchengeschichte I oder: Grundwissen Kirchengeschichte II (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/Mittlere und Neue Kirchengeschichte) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kirchengeschichtliches Grundwissen II (MagTheol, Orientierungsphase) (Vorlesung) Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer		

religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwort
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-6300 Modulteilprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-6400: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik 6LP (= Christliche Rede von Mensch und Gott) <i>Central issues of Christian Dogmatics</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Grundaussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses in systematisch-theologischer Reflexion (vorzugsweise mit einem Schwerpunkt aus der Gotteslehre, Christologie, Schöpfungslehre, Ekklesiologie oder Eschatologie)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studenten kennen exemplarische Themen aus einem zentralen Teilbereich der christlichen Dogmatik.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil
Modulteil: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar) Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Prüfung KTH-6400 Modulteilprüfung Portfolioprüfung
--

Modul KTH-6500: Grundbegriffe von Religion, Christentum und Ethik 6LP (= Grundbegriffe von Religion und Christentum und Grundkurs Ethik) <i>Basic concepts of Religion, Christianity and Ethics</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Grundbegriffe von Religion und Christentum (Fundamentaltheologie): Überblick über Glaubens- und Umgangsweisen des Menschen mit dem Göttlichen Grundkurs Ethik (Moraltheologie): Der Begriff christlicher Ethik, Das Gewissen als subjektive Seite der Moral, Der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Grundbegriffe von Religion und Christentum (Fundamentaltheologie): Die Studenten kennen und verstehen religiöse Artikulationsformen. Grundkurs Ethik (Moraltheologie): Die Studenten sind in der Lage, christliche Sittlichkeit argumentativ zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Einführung in die Fundamentaltheologie (Fundamentaltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung KTH-6500 Modulteilprüfung Portfolioprüfung		

Modul PÄD-0043: Abschlussmodul		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Fragestellungen der Erziehungswissenschaft und deren Bearbeitung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, eine Fragestellung der Erziehungswissenschaft selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu konzipieren und zu bearbeiten. Außerdem sind die Studierenden fähig, ihre Themen, Fragestellungen, wissenschaftlichen Analyseansätze und Methoden nachvollziehbar zu präsentieren und zu kommentieren.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Abschlussmodul (Seminar) (B.A.) Abschlussmodul: Kolloquium (Seminar) Im Kolloquium werden Themenfindung, -formulierung und -bearbeitung für Bachelorarbeiten in den Bereichen Allgemeine Pädagogik sowie Erwachsenen- und Weiterbildung unterstützt. Außerdem besteht die Möglichkeit, die eigene Arbeit vorzustellen und im Kolloquium zu diskutieren. Einführende Literatur: Rost, Friedrich 2004: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 4., durchgesehene Auflage. Wiesbaden (insbesondere Kapitel 11: Die Vorbereitung und Durchführung eines größeren schriftlichen Projekts) (B.A./M.A.) Kolloquium (Seminar) (B.A./M.A.) Kolloquium (Seminar) BA Abschlussmodul (2) (Kolloquium) Das Colloquium bietet Teilnehmer*innen in verschiedensten Stadien ihrer Bachelorarbeit Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch. Es kann ganz zu Beginn der Beschäftigung mit der Bachelorarbeit auch eine Hilfe zur endgültigen Themenfindung liefern. Inhalte sind weiter z.B. Informationen über Formalia, Literaturrecherche, Aufbau und Bewertungskriterien einer Bachelorarbeit. Das Colloquium soll ein Forum darstellen zur Vorstellung des eigenen Arbeitsfortschrittes, aber auch der Artikulation von Problemen während der verschiedenen Arbeitsphasen beginnend bei der Erstellung eines aussagekräftigen Exposés. Die Diskussion in der Gruppe hat das Ziel, Lösungsvorschläge zu unterbreiten und etwaige Schwierigkeiten zu überwinden. Das gegenseitige Feedback, die Selbstreflexion und Einschätzung der Kolleg*innen sind hierzu geläufige Instrumente. Dieser Erfahrungs- und Informationsaustausch kann sich motivierend auf die Erstellung der Arbeit auswirken und den Ablauf günstig beeinflussen. ... (weiter siehe Digicampus) BA Abschlussmodul Bachelor (PÄD-0043) (Seminar) Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kolloquiums werden die Gelegenheit erhalten, ihre geplanten Projekte der Bachelorarbeiten im Plenum vorzustellen und zu diskutieren. Grundlage für die Besprechungen werden kurze Forschungsaufrisse sein, die der Vorbereitung auf die Präsentation dienen sollen und vorab schriftlich abzufassen

sind. In einer Vorbesprechung am 26.4.2019 von 10:00-11:30 Uhr werden organisatorische Fragen geklärt. Das Kolloquium selber findet in Blockform an drei Freitagen in der Vorlesungszeit statt. Die Termine sind 17.5.2019, 14.6.2019 und 12.7.2019, jeweils von 8:15-13:15 Uhr.

BA Abschlussmodul Bachelor (PÄD-0043) (Seminar)

BA Abschlussmodul: Forschungswerkstatt "Interpretative Forschung" (Seminar)

Das Seminar richtet sich an Studierende, die in ihren Abschlussarbeiten Datenmaterial mit Methoden der Interpretative Forschung auswerten wollen (z.B. Segmentanalyse, Objektive Hermeneutik, Fallrekonstruktion). Bei der Veranstaltung handelt es sich um eine Interpretationswerkstatt, d.h. die Teilnehmenden bringen ihr Material ein (z.B. ein Foto oder eine Sequenz aus einem Interview), welches gemeinsam in der Gruppe interpretiert wird. Geübt wird also die praktische Interpretationsarbeit. Bitte melden Sie sich für dieses Seminar per E-Mail an: petra.goette@phil.uni-augsburg.de

Prüfung

Bachelorarbeit

Bachelorarbeit